

durch Besprechen, ich sympathisiere (habe sympathisiert) mit ihm, will ihm wohl, bin ihm zugegen, der Sympathitis, Teil des sympathischen Nervensystems. [griech.] die Symphonie, -/-n, Sinfonie. [griech.; mhd.] das Symposion, -/-n, feier, Gelage. [griech.] das Symptom, -/-e, Anzeichen, Krankheitssymptome für eine Krankheit. Eigw.: symptomatisch. [griech; Goethezeit] syn..., in Fremdwörtern: mit... [griech.] die Synagoge, -/-n, jüdisches Bethaus, Tempel. [griech.; Versammlung; spätes Ma.] die Synalophe, -/-n, Verkleidung zweier Selbstlaute. [griech.] die Synasthesie, -/-n, Mitempfindung (eines anderen Sinnes). [griech. Kw.] der Synchromismus, -/-e, Gleichzeitigkeit, Gleichlauf. Eigw.: synchronistisch. [griech.] der Syndikalismus, -/-e, statats- und heeressindische Arbeiterbewegung. 2) in roman. Ländern Gewerkschaftsbewegung. das Syndikat, -/-e, 1) Amt. 2) Kartell mit gemeinsamem Verkaufsbüro. 3) Gesellschaft. [griech.-franz.] der Syndikus, -/-i, rechtstümlicher Vertreter einer Körperschaft. [griech.-lat.; Römerzeit] das Syndicium, -/-s, der Hohe Rat, die höchste lüb. Staatsbehörde zur Zeit Christi. [griech.] die Synkope, -/-n, eine Redefigur, Übers. R. 10. [griech. Wiederaufnahme] die Synkretie, -/-n, Zusammenwirken verschiedener Kräfte zu einer einheitlichen Leistung. Eigw.: synkretisch. [griech.] die Synkope, -/-n, Zusammenziehen zweier Selbstlaute zu einer Silbe. [griech.] die Synkopé, Synkope, -/-n, 1) Betonung eines an sich unbetonten Takteils, Übers. N. 9. 2) Sprachlehre: Ausstoßung eines Selbstlautes im Wortinneren. [griech.] der Synkretismus, -/-e, Verschmelzung, bei Verquickung verschiedener heidnischer Götter. Eigw.: synkretistisch; Gegensatz: polytheistisch. [griech.] die Synode, -/-n, 1) Kirchenversammlung (Konzil). 2) ein Selbstverwaltungskörper der Kirche. die Synodalverfassung, die Verwaltung der kirchlichen Angelegenheiten durch Synoden, der Heilige Synod, die oberste Kirchenbehörde im zaristischen Russland. [griech.] das Synonym, -/-e, das sinngleiche, sinnverwandte oder gleiches Wort. synonym, sinnverwandt oder sinngleich. [griech.] die Synopsis, -/-n, Zusammenfassung. 2) vergleichende Nebeneinanderstellung der Evangelien der drei

Synoptiker, -/-s, Matthäus, Markus, Lukas. Eigw.: synoptisch. [griech.] die Synaxis, -/-n, Sacra, Lehre von den Wortgruppen und Sätzen; Lehre vom Sacra, Übers. S. 6. Eigw.: synaktisch. [griech.] die Synthese, -/-n, Synthesis, 1) Verknüpfung des einzelnen zur Einheit, Verbindung, Zusammenfassung. 2) Aufbau von Verbindungen. Gegensatz: Analyse. Eigw.: synthetisch, 1) zur Einheit verknüpfend. 2) auf chemischem Wege hergestellt: synthetischer Kaufschuh. [griech.] die Syphilis, -/-n, Lustkrank, Geschlechtskrankheit. Eigw.: syphilisitisch. [Herkunft unsicher; Römerzeit] der Syrer, -/-s, Bewohner von Syrien, Land zwischen Kleinasien und der Sinaihalbinsel. Eigw.: syrisch. die Syringe, -/-n, Fleder [griech.; Gottsiedzeit] die Syring, -/-n, 1) Flöte des Pan. 2) Stimmsorgan der Singvogel. [griech.] die Syrie, -/-n, Buch der nordafrikan. Küste; Große S., Kleine S. [griech. 'Sandbank'] das System, -/-e, 1) zusammengehende Erfahrungserkenntnis nach einem vernünftigenmäßen Gesichtspunkt, Gliederbau, Lebgebäude; das Regelsystem. 2) Plan, Ordnung: das S. der Verwaltung; das parlamentarische S.; S. in etwas bringen. Eigw.: systematisch. Zeitw.: Systematisoren. [griech.; Gottsiedzeit] die Systole, -/-n, 1) Zusammenziehung des Herzmuskels. [griech.] ich sauberig, M. fluche. [franz. Lw.; niederb.] szgwierig, M. läuft. die Szene, -/-n, 1) die Bühne; Schauplatz auf der Bühne; die S. ist in Pälz, spielt dort; Beifall bei offener S., während des Spiels; hinter der S., hinter der Bühne; in S. zeigen, zur Aufführung bringen; einstudieren; bildlich: sich in S. zeigen, zur Geltung bringen. 2) Auftritt: in der ersten S. ist Just allein. 3) eindrucksvoller Vorgang: wir erlebten eine reizende, abschauliche S.; sie machte ihm eine S., heftige Vorhaltungen. Eigw.: szénisch. die Szenerie, -/-n, 1) Bühnenbild, Ausstattung. 2) Landschaftsbild; Landschaft, das Szener, -/-e, Szenerio, Szenerium, Szenenfolge eines Stükkes, oft mit Anweisungen für die Aufführung. [griech. 'Bühnenzeit'; Gottsiedzeit] das Szepter, seltenere Schreibung für: Zepter. die Szille, Zille, -/-n, Blaustrich, Gattung der Villengewächse, Bierpflanze. [lat.] die Szintillation, -/-n, Funken, Glühern. [lat.] die Szission, -/-n, Spaltung. [lat.] die Szilla, -/-n, andere Schreibung von Skilla.

## T

t, das T te, -/-s, harter gesprengter Zahnlaut, Übers. B 62, Abb. I. 9. Nach der Form: T=Antenne, Abb. A 22, T=Eisen und Doppel-T=Eisen, Abb. P 25.  
t, Abkürzung für: Tonne.  
T, Abkürzung für: Tara. [franz.] die Tabagie tabätsch, -/-n, + Schenke. [von: Tabat; der Tabat, -/-e, das Radkraut, Abb. T 1, R 6, ein Rüschengewächs: T. rauhen, lauen, schnupfen; ein Pfeitschen T. [franz.-span. aus indianisch; um 1600]] die Tabatiere tabätsch, -/-n, Dose für Schnupftabat, Abb. T 1. [franz.; Gottsiedzeit] der Tabell, M. Schulranzen. [rhein.] die Tabelle, -/-n, Übericht in Tafelform, Zusammenstellung. tabellär, -/-n, [lat. Lw.; 'kleine Tafel'] das Tabernakel, -/-n, Abb. T 2. 1) Schubdach über Standbildern usw. 2) Behälter für die Hostie (Brot), Sakramentshäuschen. [lat. 'Brot'] die Taberne, M. Taberne. [oberd.] die Tabès, -/-s, Rüdenmarktschwindfucht. [lat.] das Tableau tablō, -/-s, 1) Gemälde; großes Gruppenbild, 'lebendes Bild'. 2) T.! O Ausruf der Überraschung, des Staunens. [franz.; Goethez.]

die Table d'hôte tabldot, -/-s, in Gaststätten: Mahlzeit an gemeinsamer Tafel. [franz.; Gottsiedzeit] das Tablett, -/-e, Speisenbrett, Abb. T 2. die Tablette, -/-n, Täfelchen, Abb. S 85, geprägte Urzneimasse. [franz.; Gottsiedzeit] Tabur, -/-s, Berg in Palästina. tabu, verboten, unberührbar, geweiht, das Tabu, -/-s, Meldigesetz, religiöses Verbot jeder Berührung, ich tabuigre (habe tabuiert) es, erkläre für t. [polynesisch] die Tabula rasa, völlige Leere; t. r. machen mit einer Sache, mit ihr gänzlich aufräumen. [lat. 'geplättete, unbeschriebene Tafel'] der Tabulator, -/-n, Spaltensteller an der Schreibmaschine (zum Tabellenschreiben), vgl. Abb. S 36. [lat. Kw.] die Tabulatur, -/-n, 1) Regeln für Dichtung und Weise eines Lieds bei den Meistersingern. 2) eine alte Notenschrift. [lat. Kw.] das Tabulett, -/-e, Breiterlasten mit Schubfächern, z. B. der Wanderträger. [ital. Lw.] das Taburjet, -/-s, Hoder, Puff. [franz. aus arab.; Gottsiedzeit]

# Tac



vgl. Abb. P 11 u. R 6

das **Tachymeter**, -s/-, **T** Geschwindigkeitsmesser, das **Tachymeter**, -s/-, Schnellmesser für Gelände-aufnahmen. [griech. *Lw.*]

die **Tachtel**, -n, M → Dachtel.

**täctig**, **tgħentig**, **tqażig**, M achtzig. [niederl., lärmn.]

**tad**, **tqatad**, **tgħata**, Schallwörter für Klopfen und Läden.

der **Tafken**, M 1) Backen. 2) Zweig. **tgħixig**, M zackig. [niederl.]

der **Tadel**, -s/-, Berweis, Rüge, absprechendes Urteil; der T. trifft mich nicht; in der Schule einen T. erhalten; ohne T. ich tqadla (habe getadel) ihn, drücke meine Missbilligung, Unzufriedenheit aus, rüge. **dazu**: der **Tadler**, -s/-, tqabellos, fehlerfrei; ausgezeichnet: sein Benehmen war tabello s. [westgerman.; mhd. um 1200] ich **tgħidje**, M vergleichbar gütig, verschöne. [oberd. von: teibenden]

die **Tafel**, -n, 1) flaches Brett, gröhre Platte, z. B. als Feld der getäfelten Wand, grohe Glascheibe, an der Wand aufgehängtes Brett oder Gerät wie Schalttafel, Aushängetafel; in Tafelform, in scheiben- oder plattenförmigen Stückien; eine T. Schokolade, Abb. S 32. 2) kurz für: Schultafel, Wandtafel, Schiefertafel, Schreibfläche, Abb. S 40; der Lehrer schreibt das Wort an die T. 3) geckter Tisch; die T. aufheben, die Mahlzeit beenden; der Dichter wurde an die fürstliche T. gezogen. 4) Tabelle, z. B. Logarithmentafel, ich tgħaf (habe getafelt), ehe vornehm, schmause. ich tgħej es auf, lege auf Bretttafeln, bei zum Trocknen; ich tgħej (habe getafelt) es, delege mit Platten; eine getäfelte Wand, Abb. W 5; getäfelter Boden, Parkett, Abb. F 44. *Hptw.*: die Täfelung, -/-n. **Tofel...**, für eine feine Mahlzeit geeignet, z. B. Tafelbutter, Tafelost, der **Tafelberg**, Berg mit einer Hochebene, Abb. B 20. das **Tafelmal**, Gemälde auf Holz. der **Tafellaß**, Schellack, die **Tafellasse**, **Tafellasse**, Wien: das erste Schuljahr. die **Tafelrunde**, die um einen Tisch sitzenden Personen, Tischgesellschaft. [lat. *Lw.*

ahd.: Tafelrunde aus franz. *table ronde* 'runde Tafel', um 1200]

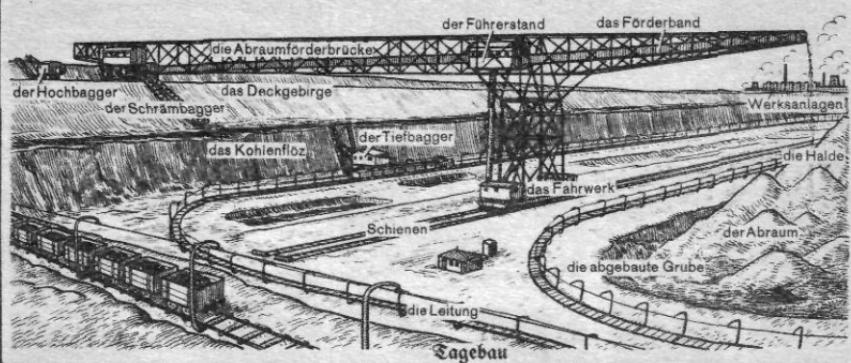
ich **täfele**, M schwäche aus. [schweiz.]

der **Tast**, **Taffet**, -s, ein Seidengewebe. [ital. aus pers.-türk. Lutherzeit]

**täg**, M zähe. die **Täg**, M Blüte. der **Tägel**, M Stoc, Schläge. der **Tiegel**, M Bügel. **tägen**, M gezogen, erzogen. ich **tägere**, M zögere. [niederl.]

der **Tag**, -es/-e, 1) Zeitraum von vierundzwanzig Stunden, meist von Mitternacht zu Mitternacht gerechnet: das Jahr hat 365 Tage; das geht ab am gleichen T., den gleichen T.; jeden T.; alle Tage; auf den T.; in vierzehn Tagen; heute in acht Tagen, in einer Woche; der T. von Waterlovo; T. für T., jeden T.; tagaus, tagein; tags darauf, tags zuvor, tagelang, aber: ganze Tage lang; für den T. leben, für den Augenblick; die Mode des Tages; in den T. hinein, drauflos, ohne Überlegung; eines Tag(e)s, irgendwann, einst; meine Tage sind gezählt, mein Leben nähert sich dem Ende; dein T. wird kommen!, die Strafe oder: der Erfolg kommt schon noch; in den spätesten Tagen. 2) die hellen Tageszeit; der T. bricht an, die Dämmerung beginnt; die Tage werden länger, es geht auf den Sommer; guten T., der Gruß am Tage; bildlich: lieblich wie der T., leuchtend schön; nun wird's T., endlich verstehe ich; es liegt am Tage, jeder muss es sehen; die Sonne bringt es an den T., nichts bleibt verborgen; tagsüber; tags zuvor, vergangenen Tages. 3) Erdoberfläche: unter Tage arbeiten, in der Grube, aber: etwas zu Tage oder: zu Tage fördern; zu Tage treten. 4) Tagung, Tagsayung, es tagt (hat getagt), wird T., wird hell, klar, licht, mirtggen, halten eine Tagung ab, verhandeln, ich tgħe es an, M befehlt, täglich, an jedem T.; er arbeitet täglich acht Stunden; zehn Seiten sind seine tägliche Leistung; tägliche Ründigung; aber: achtätig, acht Tage dauernd, tagtäglich, Tag für Tag, der **Tagner**, M Tagelöhner, die **Tagung**, -en,





Sitzung, Versammlung, der Tagebau, Abbau von nutzbaren Mineralien an der Erdoberfläche, Abb. T3, das Taggebuch, Buch für tägliche Aufzeichnungen über wichtige Ereignisse, der Taggediebstahl, Räubertuer, der 'dem lieben Gott die Zeit stiehlt'; die Taggeber, Aufwandsentschädigungen (Diäten), das Tagelicht, M kleines Fenster im Dach oder über der Tür, der Tagelohn, nach Arbeitsstagen berechneter Lohn für täglich fahrbare Arbeit, dazu: der Tagelöhner, -s/-, Lauter M, der Tagessbefehl, & Befehl über persönliche und innerdienstliche Angelegenheiten, das Tagessgeschäft, & innerhalb dreier Tage zu erledigendes Kassen- oder Kreditgeschäft, die Tagessordnung, Plan für eine Versammlung, der Tagessraum, Aufenthaltsraum am T, die Tagessatzung, 1) Verfassung der Gesandten der Schweizer Kantone, 2) M Gerichtstermin, die Tagundachtgleiche, der 21. März und der 23. September, an denen T und Nacht je 12 Stunden lang sind, das Tagewerk, Tagewerk, 1) Feldmaß, 2) was einer täglichen schw. [german. Stw.; Urbedeutung 'helle Zeit'; 4 schw., Tagger westd., Tagelicht überd., Tagfazung 2 überd.]

ich tähle, M 1) fahle, 2) rede, ich tähme, M zähme, der Tahn, Tahn, Bahn, ich thäre, M 1) zerre, 2) neke; reize; stichle, 3) zögere es hin, tährig, M zögernd, langsam, [niederd.]

der Taifun, -s/-, Wirbelsturm, [chine. 'großer Wind'] die Taifur, tälz, -n, 1) Knie M, Leibesmitte, Gürtelgegend, Abb. M 16; sie hat eine schlanke T, 2) Leibchen, Nieder, 3) Runde beim Kartenspiel, der Tailleur, täljör, -s/-e, Schneider, [franz.]

tailor-made tälermeld, nach Maß gearbeitet, das Tailormade, Schneiderkleid, [engl.]

das Takel, -s/-, 1) Z Mastenzug, 2) meist: die Takeling, -en, Tkelage takelgschö, -n, das Takelwerk, & die Gefanthheit der Segelsteinrichtung eines Segelschiffes (z. B. Masten, Segel, Tau), Abb. S 48, S 49, ich tacle (habe getakelt) ein Schiff, bane Masten und Tauwerk ein, ich tacle ab, 1) ein Schiff, entferne das Mastwerk; oft: stelle außer Dienst, 2) ihn, U enthebe des Amtes, ich tacle auf, 1) ein Schiff, verzieh mit Taktelwerk, 2) ihn, U prüge übermäßig an: eine aufgetakelte Person, der Takeling, -s/-, & Widetur um ein Tauende, die das Ausfahren verhindert, Abb. K 36, der Täller, -s/-, Werftarbeiter für Takeling; Schauermann [westgerman.]

ich täkeli, täkeli, däkeli, M tändele herum, ich t. ihn ab, M ischeli; entklasse, [alemann., fränk.]

der Taft, -es/-e, 1) regelmäßiger Schlag oder regelmäßiger Wechsel von Betonung und Nichtbetonung: jeder Vers hat T; der T der marschierten den Truppen, 2) Zeiteinheit, die einen Tonaufschlag gliedert, Übers. N 9; den T. schlagen, Geschwindigkeit mit dem Taktstock durch Taktfiguren angeben, 3) Bartgefäß, Gefäß für das Richtige, bei Vermeidung von allem, was verlegen könnte: er hat viel T. ich tattige (habe taktiert),

gebe den T. an, schlage den T., Abb. T 2, taktfest, 1) sicher im T, 2) U sicher im Können, gefundt, taktvoll, voll zarter Rückgriffnahme; Gegensatz: taktlos, 1) lat. zw.; Lutherzeit; 3 aus franz.] die Taktik, -/-en, 1) Kunst der Truppenführung; Gegensatz: Strategie, 2) Kampfweise, 3) planvolles Verhalten, kluge Berechnung. Eigw.: taktisch, [griech.]

das Tal, -s/-er, Obi M, schmale Einbuchtung im Gelände, bei: als Bahn eines Flusses, Abb. T 4: im T wohnen; zu T fahren: allgemein: Tiefe; Wellental, Vertiefung zwischen zwei Wällenbergen, Abb. W 13, talabwärts, aber M, dem Lauf des Wassers entlang, die Talfahrt, Fahrt fluss- oder bergabwärts, die Talsperre, Staumauer, Abb. T 4, [german. Stw.]

der Talfür, -s/-e, langes Obergewand mancher Amtsstrachten, Abb. A 17, vgl. Abb. O 4, [lat.; Lutherzeit] das Talent, -s/-, 1) altgriechische und römische Geldeinheit, 2) besondere Begabung, Anlage, Fähigkeit: er hat T. zum Rechnen, talentiert, begabt, [lat.-griech.]

der Taler, -s/-, 1) alte Silbermünze, 2) U Geldstück, bei: 3 Mark, [nach dem böhm. Bergwerksort Joachimsthal; Lutherzeit]

der Talg, -s/-e, Unschlitt, Unschelt M, unkel M, Fett von hoher Schmelztemperatur, bei: von Hind und Schaf. Eigw.: tlgig, das Talglicht, die Talgkerze, Kerze aus T, [german. Stw.; Lutherzeit; niederd.] der Talmann, -s/-e, zauberträchtiger Schutz, glückbringender Gegenstand, Schutzmünze, [franz. aus griech. 30jähr. Krieg]

die Talte, -n, Z leichter Flaschenzug, ich talje es auf, windt hoch, [ital.]

der Talt, -s/-e, 1) Federweiß M, sich fettig anführendes Mineral, Schmiermittel; auch zu Schnitten und Streupulvern verwendet (das Talcum, -s, 2) Teig, 3) Dalt. Eigw.: tlgig, [franz. aus arab.]

die Talle, M Zahl, ich tallöre, M zappele mit den Füßen, [niederd.]

die Talle, M 1) Korngerüst, 2) Kieser, [1 rätsch; schw.]

der Taltig, M Talg, [niederd.]

das Talmi, -s/-, goldähnlich gefärbte Kupfer-Zink-Mischung; Sinnbild für Unrechtheit, [nach dem Erfinder Tallois; Bismarckzeit]

der Talmud, Sammlung von Lehren, Vorschriften, Überlieferungen des nachbiblischen Judentums, talmudisch, 1) dem T. entsprechend, 2) spitzfindig, [hebr. 'Lehre']

der Talon, talō, -s/-, 1) Stadt, Stamm der Karten, die nach dem Geben übrigbleibenden Karten, 2) Erneuerungsschein an Wertpapieren, 3) Teil des Taschenmeisters, Abb. M 17, [franz.]

die Talte, M Taze, Psote, ich talpe, trete ungeschickt, schürrte, der Tälps, Tölpel, ich talpische, talpie, bestingter ungeschickt, [alemann., nord.]

tälsch, M verrückt, [oberd., ostb.]



die **Tamarinde**, -/-n, Baum der Hülsenfruchtgewächse. [arab. 'indische Dattel']  
die **Tamariske**, -/-n, immergrüner, schuppenblättriger Baum oder Strauch wärmerer Länder, liefert Gerbstoff. [lat. mhd.]

der **Tambour** *tābūr*, *Tambur*, -/-e, 1) Trommelschläger, Trommel. 2) Unterbau der Kuppel, Abb. *K 61*. 3) runder Stichrahmen. 4) Walze an der Krempel in der Spinnerei. der **Tambourmajör**, so früher der Ausbilder und Führer der Spielleute eines Bataillons, jetzt Bataillonstambour, erkenntlich am **Tambourstab**, Abb. *T 5*. [franz aus arab.] das **Tambourstab**, -/-e, Abb. *T 5*, 1) mit Glöckchen bezeichnete flache Trommel. 2) Bandschläger. 3) Stichrahmen. [franz.]

**tamlich**, M ziemlich. **tamm**, M zähm. [niederb.] der, das **Tamp**, -/-s, *L* Tandende, Abb. *K 26*. [niederb.] ich **tampe**, M säume, bummelle. [schweiz.] der **Tampon** *tāpō*, -/-s, 1) Watte- oder Mullbauch zum Hemen von Blutungen. 2) S Ballen zum Einfärben von gestochenen Platten. Zeitw.: **tamponieren**. [franz.]

die **Tämse**, M Haarsäbel, ich **tämse** ihn, M zähme. [niederb.]

das **Tamtqm**, -/-s, 1) Gong, Abb. *G 34*. 2) auch: der **T.**, U marktstreuereicher Lärm; etwas mit großem **T.** in Szene setzen, mit großer Aufmachung. [ind. über franz., 2. Bismarckzeit]

die **Tanagra** *tanāgrā*, kleine bemalte Tonfigur aus dem Altertum. [Tanagra, altgriech. Stadt]

der **Tand**, -/-s, Wertloses, Nichtiges; Spielzeug. ich **tändele** (habe getändelt), 1) mit ihm, spiele, bes. lieble, scherze, böschele. 2) trödle, zögere. 3) M handle mit Altwaren, die **Tändeler**, -/-, 1) wer nichts ernsthaft betreibt. 2) M Altwarenhändler. die **Tändelschürze**, kurze Bierkrüze, Abb. *K 30*. [wohl Kaufmannswort, von lat. *tantum* 'joviel'; M hanc.] das **Tändem**, -/-s, 1) Fahrrad mit zwei Sägen hintereinander, Abb. *F 3*. 2) Gepann mit zwei hintereinander gespannten Werden. [engl. nach lat. *tandem* 'endlich', im Mittelalter 'in die Länge']

der **Tang**, -/-s, Name für große Meeresalgen, vgl. Braunalgen, vgl. Abb. *S 80*. [dän. l. w.]

die **Tang**, M Zange. [niederb.]

**Tanganjika-Territorium**, brit. Mandatsgebiet in Ostafrika, jetziger Name von Deutsch-Ostafrika.

der, die **Tangel**, M Tannennadel, der **Tangelbaum**, M Kiefer. [schweiz.]

die **Tangente**, -/-n, 1) Gerade, die eine kurvige Linie oder Fläche nur in einem Punkt berührt, Abb. *K 51*.

2) meist: tangens, abgek.: tang, tan, tg, eines Winkels, Verhältnis der gegenüberliegenden

Kathete zur anliegenden, Abb. *W 18*. die **Tangentialebene**, Ebene, welche die gekrümmte Oberfläche eines Körpers nur in einem Punkt berührt. [lat.]

**Tanger**, -s, Hafenstadt in Marokko an der Straße von Gibraltar.

es **tangiert** ihn, berührt ihn, geht ihn etwas an. [lat.] der **Tango**, -/-s, Gesellschaftstanz. [span.; aus Argentinien 1911]

**tant**, **tangg**, M naß, klitschig. [schweiz.]

der **Tank**, -/-s, 1) großer Behälter für Flüssigkeiten, Abb. *T 5*. 2) Kampfwagen. ich **tante** (habe getanzt), füllt Betriebsstoff ein. das **Tankfliss**, meist: Petroleumsschiff, die **Tankstelle**, Betankungsstelle von Kraftwagenbetriebsstoff, Abb. *T 5*. der **Tankwagen**, Betankungswagen, Abb. *T 5*. [engl.; aus engl. 'Wasserbehälterwagen', 2 nach dem engl. Erfinder]

**Tankred**, -s, männl. Vorname. [normannisch; deutsch: Dantred]

der **Tann**, -s, D Wald, bei Nadelwald. [zu Tenne]

die **Tanne**, -/-n, der **Tannenbaum**, Nadelbaum mit aufrechten Zapfen und flachen Nadeln, Abb. *T 5*; schlank wie eine Tanne. Eigw.: **tgnen**.

ich **tgnne** Segel, Reise, tränke mit einer lohastartigen Flüssigkeit. der **Tunnel**, -/-, Wasserpfanne mit fischenzweckähnlichem Buchs. der **Tänner**, -/-, Fluhsiederschwalbe, das **Tannicht**, -/-, Tannendidicht, ich **tannige**, gerbe, das **Tanniu**, -/-, eine Gerbstärke, das **Tannalbin**, -/-, Einweißverbindung der Gerbstärke, Mittel gegen Durchfall.

der **Tannling**, -/-e, 1) junge Tanne. 2) der Pilz Tannenreizker. **Tannenberg**, -s, Ort in Ostpreußen.

der **Tannhäuser**, -s, ein Minnesänger (etwa 1205–70), die **Tannfuß**, schwäb.: Tannenzapfen. [german. Stm.: Gerberwort von franz. rütteltelehnt]

das **Tantal**, -/-s, Zeichen: Ta, metallischer Grundstoff. [nach griech. Sagengötting: Tantalos]

die **Tantalus** qualen, qualvolles Entbehren und Verlangen von Dingen, die einem erreichbar scheinen. [griech. Sage]

die **Tante**, -/-n, 1) Mutter, Wäsch M, Mutter- oder

Waterschwester, Übers. *F 6*. 2) U Anrede für (ältere) Frauen. 3) meine T., deine T., Kartenglücksspiel. [franz. Schwultstelt]

der **Tantes**, **Tantus**, M Spielfennig. [span.; bayr.]

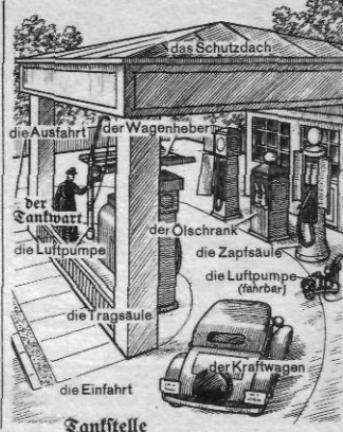
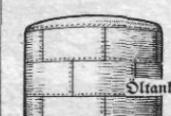
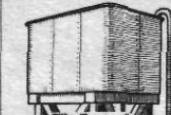
die **Tantième**, -/-n, Gewinnbeteiligung. [franz.]

**tantzig**, M lässig. [niederb.]

der **Tanz**, -/-s, 1) taktmäßige Körperbewegung,

meist von Musik begleitet, Sinnbild beschwingter Freude: wir tanzten den ersten T. zusammen;

beim ersten T.; sie nahm den T. an; sie wiegten sich im T.; der Walzer ist ein T. im  $\frac{3}{4}$ -Takt; der T. auf dem Vulkan, Aus-



Tambourstab

Tamburinschläger  
TamburinSchuppen  
die ZapfenspindelNadeln  
der Tannenzapfen  
Tanne (Weiztanne)

Tank

gelassenheit trog gefahrvoller Lage; der **T.** der Wellen, das Gewoge. 2) **Tank**, Streit: jetzt gibtes ein Tänzchen, einen zornigen Auftritt, Schelte, Streit; Tänze machen, U Umstände. 3) Musikstiel: ich tanze (habe oder: bin getanzt). 1) führe einen **T.** auf, des: mit ihm, bin sein Partner beim **T.**; tanzen Sie gern Walzer?; aus der Reihe tanzen, U sich nicht einordnen. 2) hüpfse, springe, bewege mich froh und leicht: sie tanzte nur so durchs Leben; die Mücken tanzen in der Luft; das Boot tanzt auf den Wellen, ich tanze (habe oder: bin getanzt), gehe in leichten Tanzschritten: ein Pferd tanzt, der Tänzer, -s-, die Tänzerin, -/-nen, wer tanzt; Konzerttänzer. Eigw.: tänzerisch, der Tanzhör, abgerichteter Vater, das Tanzbein schwingen, U tanzen, der Tanzboden, Tanzsaal. [franz. **lw.** der Ritterzeit]

ich tapere, U 1) bin ungeschickt, tapfe. 2) gehe langsam und vorsichtig. 3) handle unüberlegt, tapfig, tapferig, 1) ungeschickt 2) alt, gebrechlicher der **T.** vergreis, alter gebrechlicher Mann. [verwandt m.: tappen; nordb.]

das **Tapet**, -s-, + Teppich, eigentl. Tischdecke in Sitzungssämmern, daher: et was aufs **T.** bringen, zur Sprache, Verhandlung bringen. [franz.; Schwulststaat]

die **Tapete**, -/-n, gemusterte Wandbeliebung (meist aus Papier), Abb. W 5. ich tapeziere (habe tapeziert) es (aus), beliebe mit Tapeten, der **Tapezierer**, -s-, Handwerker, der Innenräume ausgestaltet; heute meist auch: Polsterer, die **Tapetenländer**, **A** Banze, die **Tapententür**, in gleicher Art wie die Wand verkleidete Tür. [lat.-roman. **lw.** der **Tapfen**, -s-, Stofftapfen, (vgl. tappen) **tapfer**, 1) mutig, furchtlos, fähn: tapfere oder: tapfere Truppen; sich t. schlagen. 2) frödig, wacker, gründlich: t. tritzen; wie kommt? ich sonst so t. schmälern, ausgiebig lästern. **Hptw.**: die **Tapferkeit**, -,- german. **Stw.**] die **Tapiro**, -,- Wehl aus der Maniolwurzel, bef. Suppenmehl [aus Brasilien]

der **Tapir**, -s-, ein unpaarzehiges Huftier mit Rüsselhaut. [franz. aus Brasilien; 1754] die **Tapisserie**, -/-n, ursprünglich: die Herstellung von bunten Knüpfarbeiten; jetzt: alles, was zur Bunstiderei gehört. [vor franz. **tapis** 'Teppich'; spätes **ML**.]

**tapp**, **tapptapp**, Schallwort für stampfende Geräusche, das **Tapp**, -s-, M **Larod** (Kartenspiel), der **Tapp**, **Tapp**, **Taps**, ...es...ie, 1) leichter Schlag, Aufstampfen u. dgl. 2) Tölzel, der **Tappe**, -n/-n, Tölzel, die **Tappe**, -n/-n, **Daz**, 2) **Fusipur**, ich **tappe** (habe getappt), 1) gehe unsicher, taste mich weiter: wir tappen im Dunkeln, suchen mühsam unsern Weg; erkennen nicht unsere Lage. 2) **tapse**, 3) greife ungeschickt zu, ich **tappe**, M schleiche da-

von, ich **tappele**, 1) für: tippele, 2) watschle, ich **tappele**, M hummle, tröbble, der **Tappen**, M 1) Schlag. 2) Bapfen, **tappiisch**, **tappiq**, **tapprig**, **tapfig**, ungefecht, tolpatshig [mb.; viell. roman. **lw.** tappe mittelb., tappe westb., Tappen niederb.] die **Tora**, -/-ren, Abb. T, Gewicht der Verpackung, ich **tariere** aus, gleiche das Gewicht der Packung (Gefüge) aus. [ital. aus arab.; spätes **ML**.]

die **Tarntel**, -/-n, eine südeuropäische Wolfsspinnne; wie sie von der **T.** geschnitten, wild umherzettend. die **Tarantella**, -/-ren, neapolitanischer Volkstanz, der **Tarantismus**, -,- **Tanzbut**. [ital. nach einer Spinne, die bei Tarent vor kommt]

**tardando**, **S** zögern, [ital.] ich **täre**, **tare**, **zögere**, **zaudere**. [schweiz.] ich **tzorge**, M schwiere, südse, menge, [schweiz.] der **Tarif**, -s/-e, Preisverzeichnis, Gebührenliste, [franz. aus arab.; Rutherfordzeit]

der **Tarlatan**, -s/-e, durchsichtiges Baumwollgewebe. [franz.] ich **tzarne** (habe getarnt), decke gegen Sicht, passe der Umgebung an, Abb. M 8. **Hptw.**: die **Tarnung**, -/-en, die **Tarnkappe**, unsichtbar machender Mantel mit Kapuze, in der deutschen Sage. [westgerm.; mb. tarnen 'verhüllen', 'verbergen'] der **Tarp**, -s-, Kartenspiel zu dreien. [ital. aus arab.; Goethezeit]

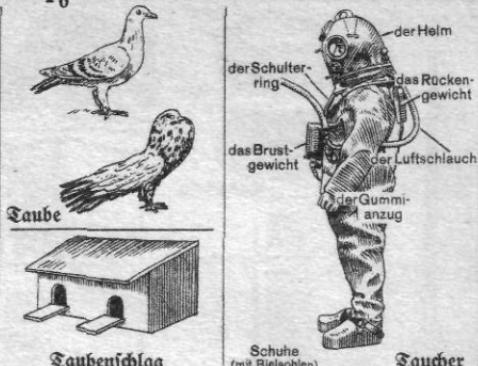
der **Tarpejische Fels**, Felsen im alten Rom, von dem die Staatsverbrecher gestürzt wurden. der **Tarr**, M **Teer**, ich **tarre**, M **teere**. [niederb.] **Tarragona**, -s-, Hafenstadt in Spanien, der **T.**, -s-, span. Wein.

der **Tartar**, andere Schreibung für: Tatar, der **Tartarus**, -,- der unterste Teil der Unterwelt. [griech. Götterlehre; griech.-lat.]

die **Tartsche**, -/-n, mehrere Schildformen, Abb. R 34, S 20. [franz. wohl aus german.] der **Tartüff**, -s/-e, Scheinheiliger. [Gestalt Molieres] der **Täs**, M **Itlis**. [schweiz.]

die **TAS**, **Tas**, Abb. für: Telegraphen-Agentur der Sowjetunion.

die **Tasche**, -/-n, 1) **Tasche** M, Fuppe M, Posche M, in ein Kleidungsstück eingenähtes Säcken: ich habe zwei Taschen in der Hose; einen in der T. haben, mit ihm tun können, was man will; einen in die T. stecken, seiner Herr werden, ihm überlegen sein. 2) kurz für: Geldtasche: das muß der Vater aus seiner T. bezahlen; die Hände auf der T. halten, geizig sein; einen auf der T. liegen, auf seine Kosten leben, von ihm dauernd unterstützt werden. 3) Behältnis, Sac, Mappe oder Kofferchen mit Henkeln, vgl. Abb. H 6, z. B. Hand-, Einkaufs-, Brief- oder Reisetasche. 4) Name mancher sadartiger Teile, z. B. Badentasche, 5) Dachgiebel, das **Täschel**, -s/-, Name vieler Kreuzblüter, vgl. Abb. H 20. der **Täschner**,



-s/-, + Lederverehändler, Taschenmacher. **Taschen**..., oft: klein: das Taschenbuch, Almanach, Kalender, Werkbuch (Notizbuch); die Taschenlampe, kleine elektrische Lampe, z. B. Beleuchtstab, Abb. L 8; das Taschenmesser, kleines zusammenklappbares Messer, Abb. M 17. der Taschenbisch, ein Dieb, der Taschen ausplündert. das Taschengeld, monatlich oder wöchentlich gegebene Geldsumme für kleinere Bedürfnisse. der Taschenspieler, Geschicklichkeitsspieler, Gauner. das Taschentuch, Schnupftuch, Hazillet M. [Herkunft unsicher; abhd.]

die Tasse, M Traglöffel für Milch. [Schweiz.]

ich tässe, M zerre, zupfe, ich tässe, M schleppe schwer. tätig, M schleppend, langsam. [niederd.] die Tasse, -n, Schale, ein meist aus Ober- und Untertasse bestehendes Trinkgefäß, Abb. T 6: eine T. Kaffee. der Tassenkopf, Oberaffe. [franz aus verl.: Lutherzeit]

die Tastatur, -en, Tastenwerk, Griffbrett. [lat. kew.] die Tastie, -n, hebelseitiges Glied, z. B. um die Hämmer des Klaviers oder der Schreibmaschine zu bedienen, Abb. K 29, S 36. [ital. Lw: Gottscheheit]

ich tästte (habe getastet), 1) es, befühle es mit der Hand, berühre: was ich nicht tastet, steht auch meilenfern, was nicht greifbar ist. 2) nach ihm, suche unsicher, ohne Hilfe der Augen. 3) mich, suche meinen Weg mit den Händen (als Blinder, im Dunteln): der Bergmann tastete sich aus der Wetterstraße zum Ort, ich t. es an, 1) berührte, 2) verlege, berührte es unbedachtig: die verbrieften Rechte wurden angefasst. der Taster, -s, 1) Tasse. 2) Meßzirkel, Greifzirkel. 3) Tastorgan, auch: Tasthaar, Tastkörper, Abb. H 13. der Tastfinn, Fähigkeit, Berührungen zu empfinden. [altfranz. Lw; mhd.]

die Tat, -en, gewollte Handlung, das Getane und das Tun: die befreitende T.; etwas durch die T. beweisen; ein Mann der T., wer handelt, wenn die Notwendigkeit es erfordert; einer Verbrecher auf frischer T. ergrappt; in der T., wirklich, wahrhaftig, ich tat, ich tun: der Täter, -s, wer etwas getan hat; im besonderen: der Schuldige, der Verbrecher; dazu: die Täterschaft, -tätig, wirkend, schaffend, handelnd: er ist immer tätig; an einer Zeitung tätig sein; tätige Neue, T. Abwendung des Erfolges einer Straftat durch Eingriff des Täters. die Tätaform, die gewöhnliche Form des Zeitworts (Aktivum), vgl. Übers. Z 7. ich täte (habe getätig): ein Geschäft, mache, schließe ab. die Tätigkeits-, -en, Handlung, Arbeit, Beschäftigung, Wirksamkeit. tätiglich, handgreiflich: gegen jemand tätig werden, ihn anpacken, schlagen. die Tätilichkeiten (*Mehrzahl*), Angriff, Schlägerei, der Tätilichstand, Gesamtheit der Tätilichen; T. die Umstände, die darauf hinweisen, daß ein Verbrechen begangen worden ist. die Tätkraft, Fähigkeit zu Leistungen, Entschlossenheit, innere Kraft (Energie). tatkäfig, wirksam, nachdrücklich, wuchtig, die Tätkraft, etwas Wirkliches, Geschehenes, Feststehendes: Tatsachen beweisen; unsere

Tat ist (zur) Tatsache geworden, ist vollzogen. tatsächlich, wirklich, sicher, verbürgt. [von: tun; abhd.: Tatsache nach lat. res facti; Gottscheheit] ..-tät, Fremdwortableiter: ..heit, ..keit: die Reaktivität, -en, Wirklichkeit. [lat.-franz. Wirkungsform] die Tät, M Stute. [niederd.]

tätig, taterat, Trompetengeschmetter. [Schallwort] der Tätzl, -en/-en, Angehöriger einer türkisch sprechenden Volkergruppe Osteuropas, die Tatzar, -im Mittelalter, das mittlere Asien, tatarisch, wild, das Tätzarebststaat, rohes gehacktes Kindfleisch, die Tätzarenachricht, unverborgte Schreckensfunde (seit 1854). [mhd.]

ich tatauige, tätowiere (habe tatauert, tätowiert) ihn, mich, schmücke die Haut mit eingeritzten und gefärbten Figuren. [von: tathitischer tatauieren.]

der Täte, Tatte, M Vater. [Kinderwort] der Täter, -n, +, ostd., Geheimer. [von: Tatar]

die Tatzjana, -s, weibl. Vorname. [russ. aus griech.]

ich tätawiere, →tatauere.

die Tatra, -s, höchster Teil der Karpaten.

tatlich, Schallwort für flachende Gerüsche, der Tatisch, M Dreieck, Brei, der Tätschi, M 1) Gierluchen, 2) Schlag, 3) Breitgedrücktes, die Tatschi(n), M Tatz, Hand, die Tätzche(n), M Ohrfeige, ich tätsche, tätsche ich in, M 1) berühre, fasse an, 2) streiche, 3) schlage, ich tätsche es an, berühre plump, ich tätschle (habe getätscht) in, streiche, klipse liebkosend, die Tatschkerin, M mit Plaumenmus gefüllte Teigtaschen. [bes. oberd.]

das Tatteln, -s, rommärtiges Kartenspiel zwischen zwei Personen. Zeitw.: tatteln.

ich tattere, M 1) zittere, 2) schwäche, der Tatterich, -s, Übittern, bei Alterszittern. [nordb.; lautmalend]

der Tatterfall, -s, -s, Reitbahn, Reitschule, verbunden mit Pflege und Verkauf von Pferden. [nach dem ersten Unternehmer in London 1777]

tat-tat-tat!, Schallwort für Hüpfsignale.

die Täte, -n, 1) Pote, Talby M. 2) ♀ Klaue. 3) M Schlag, bes. auf die Hand. 4) M Speisenbrett.

der Täzelwurm, →Täzelwurm. [mhd.; vielleicht von: tappen, 3 und 4 oberd.]

tau, M zu; m a t t l, beeile dich! das Tagbrot, Zukost,tauðanlich, zutulich, freundlich, taufrisch, zufrisch, tauhüp, zusammen, taurijg, zurück, der Tagisclub, Zukusch, tauweder, zuwider. [niederd.]

das Tau, -s-e, Kep M, aus starken Garnen gesetztes oder zusammengeknobeltes Seil, Abb. K 36: ein Schiff liegt an Tauen fest, ich tauje ein Schiff, schleppe, ich täuse, M ziehe die Worte beim Sprechen: dazu: taufig, die Tauerg, -en, Schleppschiffahrt, auch: Kettenzieherei, das Tauende kosten, & Brügelziegen. [niederd.; german. Stw.]

der Tau, -s, in Tropfen niedergeschlagene Luftfeuchtigkeit; diese Nacht fiel T; vor T. und Tag, am frühen Morgen; der hört den T. fallen, spöttisch: dünkt sich angemessen klug; Sinnbild der Erquickung, wohlruhender Milde: der T. der Tränen, es tauft (hat getaut), 1) T. seht sich an, 2) Schnee und Eis schmelzen 3) D. trüuft,

tröpfelt, es wird feucht, es taus auf, schmilzt, wird flüssig, ich tause auf, U beginne freundlich und mitteilst zu werden, ich tause es auf, lasse Gefrorenes schmelzen, ich tause, schweiß, verbaue die Taubeere, Heidelbeere, der Tagpunkt, der Wärmegrad (Temperatur), bei dem sich der Wasser gehalt der Luft in tropfbare-flüssiger Form abhebt, der Tauschlag, im Tau sichtbare Wildfährte, [german. Sw.; tauen 'schmelzen' verw. m.: verbauen] taub, 1) unfähig zu hören: Beethoven war mit fünfzig Jahren völlig t., auch: nicht willens zu hören: Wallenstein war t. gegen die wiederholten Befehle des Kaisers; tauben Chren predigen, 2) leer, gehätschellos, matt: die Nuss ist t., leer; der Pfeffer ist t., geschmacllos; der Kürbis blüht t., gibt keine Früchte; die Schicht ist t., ohne nützliche Minerale; Metall ist t., matt, ohne Glanz; tauße Flut, ganz schwäche, 3) von Gliedmaßen: 'eingeschlafen', 4) M zornig, Hptw.: die Taubigkeit, - die Taubnissel, verschiedene nestelblättrige, doch nicht brennende Lippendrüsen, z. B. Bienennang, taubstum, wer infolge von angeborener oder in früher Kindheit erziehtender Taubheit nicht sprechen gelernt hat [german. zu: dummn und: töben; 4. alemann.]

die Taube, -n, Ordnung der Hähnervögel, Abb. T 6; Sinnbild der Unschuld und des Friedens, Vogel der Venus; Kosewort: mein Täubchen; im Schießsport: Tautaube; er variet, daß ihm die gebratenen Tauben in den Mund fliegen, will ohne Anstrengung etwas erreichen, der Täuber, -s/-, auch: Täuberlich, Täuber, Täuber, Differenz M, männl. Taube, taubengrau, blaugrau, die Taubenpost, Beförderung von Nachrichten durch Brieftauben, der Taubenschlag, Verschlag, Behältnis mit einem Flugloch, Abb. B 14, T 6; hier geht's zu wie in einem Taubenschlag, herzlich fortwährendes Kommen und Gehen, [german. Sw.; lautmalend]

ich täuble, M grosse, die Täubi, M Zorn, [schweiz.] der Täubling, -s/-, Gattung der Blätterpflze, ich tauge (habe oder: bin getauft), 1) gehe oder bleibe unter Wasser, Abb. S 45; ich habe oder: bin bis auf den Grund getauft; wie lange kann ich du tauchen? 2) es, bin in es (ein), stehe in eine Flüssigkeit, 3) ihn, es, M stoße; tauch an!, schwieb!, 4) M renne, ich t. auf, 1) erscheine über dem Wasser, 2) allgemein: erscheine, bin plötzlich da: er tauchte endlich in R. wieder auf, ich t. es ein, halte in eine Flüssigkeit, ich t. es unter, 1) gehe unter Wasser, 2) versenke mich darein, verschwinde darin; der Verbrecher tauchte in der Großstadt unter, der Täucher, -s/-, 1) Diffr. M, wer unter der Meeresfläche arbeitet, bes. im Taucheranzug, Abb. T 6, 2) Ordnung der Schwimmvögel, z. B. Haubentaucher, das Täuchboot, Unterseeboot, die Täuchergröte, Kästen zu Arbeiten unter Wasser, [zu: ducken und tunken; 3 österr., 4 mittell.]

tauen, taulig, für der und: das Tau.

der Tauen, -s/-, M Tagwerk, Morgen, [alemann.] der Tauer, Name einiger Pässe der Ostalpen, die hohen Tauer, Gruppe der Ostalpen.

die Taufe, -n, 1) Sakrament der Aufnahme in die christliche Kirche, 2) allgemein: Namengebung: beim Stapellauf erhält das Schiff seine T., ich tause (habe getauft), 1) ihn, es, gebe die T., nenne, benenne, 2) U Wein, verwöhne, der Täuffer, -s/-, 1) Beiname des Johannes, der Christus tauft, 2) kurz für: Wiebertäuffer, der Täufling, -s/-, wer die T. empfangen soll, der, die Täufgesinnte, -n/-n, ein -r, eine -, Angehöriger einer evangelischen Gemeinschaft (Mennonit), der Täufname, Vorname, der Taufpaten, die -mutter, der -vater, -zeuge, Vate, der Täufchein, Urkunde über erfolgte Taufe, der Taufstein, Taufbeden mit Sockel in der Kirche, Abb. K 25, [german. 'untertauchen'; im got. auf die kirchliche Handlung übertragen] ich tauge (habe getauft), 1) etwas, bin etwas wert, bin gut, brauchbar; das taugt nichts, ist unbrauchbar, wertlos, 2) zu etwas, für ihn, bin

geeignet: zum Heeresdienst taugen nur gefundene Leute, täglich zu etwas geeignet, brauchbar, der Taugenichts, ...se, Nichtsnutz, unbrauchbarer Mensch, [german. Sw.]

der Täume, -s/-, Benommenheit, Schwindel, Rausch, Betäubung; Überschwang der Gefühle: im T. der Vergnügungen, der Freude, ich täumele, täumele, täumele (habe, bin getaumelt), dädele M, gehe schwanken, wie im Rausch, halb bewußtlos, mir ist täumelig, täumlig, schwindlig, der Täumer, -s/-, drehkrankes Schaf, die Täumelekrankheit, Schachtelehalmvergiftung bei Tieren, der Täumeleloch, eine giftige Volchart, [deutsch. Sw.]

der Täuner, M Tagelöhner, [schweiz.; aus Tagewander 'Tagwerker']

der Taurus, -s/-, südöstl. Teil des Rhein. Schiefergebirges,

der Taurus, -s/-, das südl. Randgebirge Kleinasiens,

tayiam, verblüfft, sprachlos, [schweiz.]

der Tanz, -s/-, Hingabe eines Gutes gegen Überlassung eines anderen, Geben auf Wechselseitigkeit: da habe ich einen guten T. gemacht; viele Naturvölker handeln nur durch T. bezahlen ihre Waren mit anderen Waren (Tauschhandel); der T. der Rollen, indem der eine die Rolle des anderen übernimmt, ich täusche (habe getäuscht) es mit ihm, gebe ihm etwas als Gegengabe oder: tue, was bisher er tat, und umgekehrt; die Estimos tauschten mit den Weißen Felle gegen Waffen; ich möchte nicht mit ihm täuschen, sein Leben führen, ich t. es mit ihm aus, wir geben es uns wechselseitig: Erfahrungen austauschen, jeder ergäßt dem anderen seine Erlebnisse, ich t. es gegen etwas ein, erkaufe, erlange durch Hingabe davon, der Täuscher, T Althändler, [von: täuschen]

ich täusche (habe getäuscht) ihn, führe irre, betrüge, spiegeln ihm etwas vor, beirre: der frische Junge sucht durch fromme Reden die Lehrer zu täuschen; er hat alle Hoffnungen getäuscht, nicht erfüllt, ich t. mich in ihm, irre mich, meine etwas anderes zu sehen, erwarte etwas Falsches, ich t. es ihm vor, spiegeln vor, heuchele, spielt: die Lustspiegelung täuscht die Räuber schönster Städte vor, der Täuscher, -s/-, 1) Betrüger, 2) T Händler, bei, Rostäuscher, die Täuschung, -s/-, 1) Irrtum, 2) Betrug, [mhd. 'lügen']

ich täuschiere (habe täuschiert), lege Gold- und Silberdrähte als Verzierung in Oberflächen von Metallgegenständen ein, Abb. T 7, [ital. aus arab.]

tagsenden, zehn mal hundert, dazu: der Täusender, täusenderlei usw., Übers. Z 1; übertragen: sehr viel: t. Dank; t. Grüße; t. Jahre, sehr lange; Menschen das Tausenden ermorden, in Massen, das Tausendblatt, im Schlamm wurzelnde Unterwasserpflanze, der Tausendführer, -führer, -s/-, 1) Klasse der Gliederfüßer mit oft über hundert Füßen, das Tausendfüßerkraut, Enziangewächs, bitterer Magenhilfe, das Tausendjährige Reich, das Reich nach Christi Wiederkunft (→ Chiliasmus), der Täusenkünstler, wer vieles kann und sich stets zu helfen weiß, Kunstsstückchenmacher, der Täusenfassia, Täusenfsappermanter, Teufelsfessel, Draugländer, das Täusendschön, -s/-, 1) Gänseblümchen, 2) Kreuzblume, 3) ein Prachtfinst. Tausendundeine Nacht, arabische Märchenzählung, [german. Sw. 'vielhundert']

taufig, M schlau, [schweiz.], Bezeichnung einer Sache durch zwei oder mehrere gleichbedeutende Ausdrücke, z. B. kleiner Zwerg, [griech.]

ich täue, M warte: na täuwl. hüte dich, [niederl.]

die Taverne, Taberne, Taserne, -s/-, Schenke, Kneipe, [lat. Lw.; abd.]

die Taxe, -s/-, 1) Schätzung, Wertbestimmung, 2) Preisfeststellung, 3) Gebühr, 4) auch: das Taxi, -s/-, Kurzwort für Taxameter 2. der Taxameter, -s/-, 1) Fahrpreisanzeiger für Mietwagen, 2) Kraftdrohze mit Fahrpreisanzeiger, ich taxiere (habe fakturiert) ihn, es, ich habe ein, [griech.-lat.]

der Taxus, -s/-, 1) Eibe, [griech.-lat.]



Tee



Tauschierung

das Taylor system *tzflr.*, Betriebssystem, das auf größtmögliche Leistungssteigerung gerichtet ist. [nach dem amer. Begründer, um 1910]  
die Tazette, -/-n, eine Narzisse. [ital.]  
der Tazzel/wurm, Ungehöriger im Volksglauben der Alpenländer.  
die Team *tim.*, - Sport: Mannschaft. [engl.]  
der Teatotaller *tztotlér.*, -/-, & völlig Enthaltsamer (Abstinenzler). [engl.]

die Technik, -/-en, 1) die Gesamtheit der Maßnahmen, die auf Grund genauer Kenntnis der Naturgesetzmäßigkeit die umgestaltete Natur in den Dienst menschlicher Zwecke stellt. das Zeitalter der T. 2) die Regeln und Kunstgriffe einer Tätigkeit: die T. der geistigen Arbeit: jede Kunst hat ihre T.; sie übertrifft die Klavierspiels; sein Geigenpiel zeigte nur T., keine Seele, nur Fingerskraftigkeit der Techniker, -/-, wer in der T. tätig ist, bei. auf einer technischen Fachschule Borgebildeter. *Eigu.*: technisch; die Technische Röthilfe, ein selbständiges Hilfsorgan der deutschen Polizei zur Befestigung zeitweiliger Notstände in lebenswichtigen Betrieben und Hilfeleistung im Luftschutz und bei Katastrophen. das Technikum, -/-ten, höheres technische Lehranstalt. die Technologie, - Lehre von der Herstellung von gewerblichen Gegenständen aus ihren Rohstoffen. [über franz. aus griech. Goethezeit]

technisch, M geprägt, schlecht gemacht. [ostpreuß.]  
das Techtelmechtel, -/-, Viehlei. [Wiener Ausdruck der Goethezeit: vielleicht ital. *Lv.* aus *teco meco*, '(ich) mit dir, (du) mit mir').

der Teckel, -/-, 1) M Dackel. 2) G Landjäger. [niederd.]  
Teckel, -/-s, 1) Spitzname des nordamerikanischen Soldaten im Weltkrieg. 2) Stoffball (Kinderspielzeug), Abb. B 10. [engl.]

das Teckum, -/-s, Danziger Dienst. [nach dem altsächsischen dem Ambrojius zugeschriebenen Lied: Te deum laudamus 'Dich, Gott, loben wir']  
der Tee, -/-s, 1) Aufzug aus trockenem Blättern, Genuss- und Heiltran, im engeren Sinn aus den Blättern des ostasiatischen Teestrands, Abb. T 7, im weiteren (deutscher T.) Heiltee, Würztee, Kräutertee aus vielen würzigen Pflanzen. 2) geselliger Beisammensein zu einer 'Teefunde'; oft Nachmittagstanz: einen zum T. einzuladen. 3) Redewisen: im T. sein, nord.: betrunken; beliebt beim Lehrer (Teekind); seinen T. haben, friegen, südd.: abgefertigt und hinausgeworfen werden. der Teekessel, 1) bildlich: Dummkopf; Stubenhocker. 2) Gesellschaftsspiel, die Teerose, hellgelb blühende, duftreiche Rose. [franz. aus südchines.; Schwulstzeit]

if tce, M ziehe, if t. af, ziehe ab, usw. [niederd.]  
der Teels, Teeps, M 1) Lärm; fröhlicher Unzug. 2) Tölpel. [oberd., osth.]

der Teer, -/-e, durch Destillation von Kohle, Holz u. a. gewonnene zähflüssige Masse. ich tære es, tränke mit T. tebrig, klebrig-schmierig. die Teerjade, Spitzname des Matrosen. die Teerseife, feimtötende Seife, die reinen Holzteer enthält. [german. Stw.; Urbedeutung 'Holzöl']

der Tegel, -/-s, kalkreicher Ton. [wien.]

## T 7 Telegramm (wichtige Abkürzungen)

Abrückzung	Bedeutung
D	dringendes Telegramm
FS	Telegramm nachsenden
GP	postlagerndes Telegramm
Lx...	Telegramm auf Schmuckblatt Nr...
MP	eigenhändig, d. h. dem Adressaten selbst ausliefern
RP	Antwort bezahlt (10 Wörter)
TR	telegraphenlagerndes Telegramm
XP	Vote bezahlt
	zu ermäßigten Gebühren:
ELT	Brieftelegramm im Europaverkehr
LT	Brieftelegramm innerhalb des D. Reichs
LC	zurückgestelltes Telegramm
NLT	} Brieftelegramm im außereuropäischen oder DLT
	} Verkehr

der Tegel, M Siegel, der Tegeler, M Ziegelsbrenner. [niederd.]

Tehran, -s, Hauptstadt von Iran.

die Tehu, M 1) Behe. 2) Bähne. ich tehr, M zehr. [niederd.]

der Teich, -/-e, kleiner See, bes. künstlich gestauter, enteerbares Gewässer, vgl. Abb. D 12, P 5. die Teichrose, Seerosie, die Teichwirtschaft, Fischzucht in Teichen. [zu: Deich]

das Teidig, -/-e, 1) Verhandlung; Übereinkunft. 2) unnützes Geschwätz. [aus: Tageding]

der Teig, -/-e, zum Backen angefertigtes Gemisch, vgl. Abb. B 1, N 11; allgemein: zäher Drei; Sinnbild für den Grundstoff: aus anderem T. sein. teig, M überreich (von Ost), unausgebunden (von Gedächtnis). ich tige Brod, Kuchen an, röhre den T. an, teigig, breit-weich, der Teigaffe, A Bäder. die Teigfarbe, weiche, in Stückchen gebrachte Farbe (Pastellfarbe). die Teigwaren, Rudeln, Makaroni usw. [german. Stw. teig, überb.]

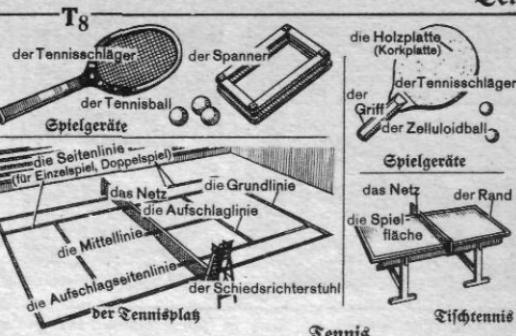
der Teigel, M Siegel, teihu, M 1) zehn. 2) ziehen. ich teile, M 1) zeichne. 2) gebe Teichen. [niederd.]

der Teil, -/-e, 1) Stück, etwas von einem Ganzen:

jeder von uns ist ein T. seines Volkes; Österreich ist der gebirgige T. Deutschlands; eine Maschine in ihre Teile zerlegen; dies Buch besteht aus vier Teilen, Hauptabschnitten. 2) auch: das T., -/-e, Anteil: bei der Erbschaft ist jedem sein T. zugeschrieben; der hat sein T., hat, was ihm kommt, bei seine Strafe; ich für meinen T., was mich betrifft, von mir aus; ich habe kein(en) T. daran, bin unschuldig, tut nichts dazu oder bekomme nichts davon. teilbar, zerlegbar; Δ durch ganze Zahlen in ganze Zahlen zerlegbar: 6 ist teilbar durch 3 und 2. *Hyp.*: die Teilsbarkeit, - ich teile (habe geteilt), 1) es, zerlege, zerrette: die Elbe teilt Dresden in Altstadt und Neustadt; das Schiff teilt die Wogen, durchschneidet das Meer. 2) es mit ihm, mich mit ihm in es, gebe ihm davon ab, wir nehmen jeder davon ein T.; geteilte Freude ist doppelte Freude. 3) Δ zerlege eine Zahl in eine bestimmte Menge gleicher Zahlen: 27 : (geteilt durch) 9 = 3, vgl. Übers. R 9. ich teile es auf, verteile restlos. ich teile es an sie aus, verteile unter sie, gebe jedem davon, lasse jedem sein T. zusammen. ich teile es durch, zerrette jede Verbindung. ich teile es mir ein, verteile planmäßig: füge eine Arbeit ein, teile ich es ihm mit, lasse wissen, benachrichtige ihn. ich teile es ihm zu, gebe ihm als sein T., spreche zu. der Teiler, -/-, Δ eine ganze Zahl, die in einer anderen ganzen Zahl enthalten ist. Übers. R 9. in einer Sache teilhaft (ig), S. mit Besitzend, damit begabt. teils, teilweise, teils — teils, die einen, die anderen: die Römer fielen teils im Kampf, teils ertranken sie im See. ...teils, zum ... T.: eines-teils — andernteils; größtenteils, die meisten, meistens: ich mein e teils, für mein(en) T. die Teilung, -/-en, Berlegung, Verteilung auf mehrere, Spaltung (s. B. Seltteilung). der Tell-



griechischer Tempel (dorisch) Tempel



Tennis

Tischtennis

haber, -s/-, Gesellschafter, Mitglied einer Gemeinschaft, die **Teilnahme**, 1) Mitmachern, Mitgenießen. 2) Mithärtigkeit, Anstrengung oder Beihilfe. 3) Anteilnahme, Mitempfinden, oft: Beileid, der **Teilnehmer**, -s/-, an etwas, wer bei etwas mithält, mitgenießt, mitarbeitet; die **Teilnehmer** an unseren Übungen. [german. Stw.]

das **Tein**, -s, anderer Name für Kosestein.

der **Teint**, -tä/-s, Gesichtsfarbe, Art der Gesichtshaut. [franz.: Goethezeit]

der **Teits**, M Kuhstall. [schweiz.]

die **Teiste**, -n-, eine Lummie (Vogel).

die **Tete**, M Zede, Witze, Schaftaus. [niederb.]

ich **teite**, M 1) zeigte, 2) gebe Zeichen, das **Teien**, M

Zeichen. [niederb.]

die **Teitnöi**, -1) Aufbau, Gliederung. 2) Lehre vom Bau der Erdrinde. [griech. θεω.]

die **Teitn**, -en, Deckung. [lat.]

...tel, an **Zahlwörtern**: Teil: das Viertel, der vierte Teil. [verkürzt aus: Teil]

tele..., in **Fremd- und Kunswörtern**: fern...: das

**Telegrimm**, -s/-e, Draht- oder Funknachricht, vgl. Abb. T.7. der **Telegräph**, -en/-e, Einrichtung zum Senden von Mitteilungen durch Elektrizität; dazu: die **Telegraphie**, - die **Telepathie**, Fernempfänglichkeit, Einwirkung eines Menschen auf einen anderen ohne Vermittlung durch die Sinne.

das **Telephon**, -s/-e, Fernsprecher, ich telephoniere (habe telefoniert) mit ihm, spreche fernmündlich.

ich telephoniere ihm an, rufe an, telephonisch, durch Fernsprecher, fernmündlich, der **Telephonist**, -en/-en, Beamter im Fernsprechamt. 2) Soldat der Fernsprechtruppe, das **Teleföp**, -s/-e, Fernrohr, das **Teleföpange**, gestieltes Auge, bes. mancher Tieffliecker. [griech. θέρνη]

**Telemach**, -s, der Sohn des Odysseus.

der **Telemark**, -s/-s, Ausfall schwung beim Skilaufen, Abb. S.31. **Telemarken**, -s, gebirgige Landschaft in Südnorwegen.

die **Teleologis**, -e, Annahme, daß das Naturgeschehen durch Zweck bestimmt wird, teleologisch, zweckbegrißlich, zweckbestimmt. [griech. θεολογία]

der **Teig**, -s/-en, M Baeig. [niederb.]

die, der **Teil**(e), M Gemeindesteuere. [schweiz. aus franz.]

die **Telle**, M Delle, ich telle, M zähle [niederb.]

der **Teller**, -s/-, 1) flaches Eßgeschirr, Abb. E 12, K 2; tu dir Fleisch auf deinen T.; ich deinen T. ordentlich leer; die Suppe wird im T. kalt; mit dem T. Geld einsammeln. 2) die innere Handfläche, Abb. H 6. 3) ♀ Ohr des Wildschweins, ich tellere (habe getellert), Sport:

schwimme auf dem Rücken nur durch Bewegungen der Hand, das **Tellereisen**, Falle mit doppeltem Bügel, die **Tellerzählung**, Geldsammeln durch Umhergehen. [alfranz.; mhd. 'Schneidebrett']

das **Tellür**, -s, Zeichen: Te, chem. Grundstoff. [lat. 'Erdstoff']

telquel **talkäl**, ohne Gewähr für eine bestimmte Beschaffenheit. [Kaufmannsausdruck, franz. nach lat. *tale quale*]

**Teltow** tēlō, -s, Stadt in Brandenburg, die **Teltower Mühlchen**, eine Wasserrübenforte, Abb. R 30.

das Tal **Tempe**, Teil des Peneiostales in Thessalien, wegen seiner Schönheit oft gepriesen.

der **Tempel**, -s/-, Gotteshaus, außer christlichen Kirchen und moscheanischen Moscheen, Abb. S.78, T.8: der T. zu Jerusalem; der T. der Minerva.

2) allgemein: Heiligtum; die Natur ist ein T. Gottes. 3) Gebäude in der Art eines altröm. Tempels, vgl. Abb. T.8, S.78; auch als Rundbau (Pavillon), vgl. Abb. P.5. ich tempele, spiele **Tempeln**, ein Glücksspiel (mit tempelartiger Bezeichnung für die Einläge). der **Tempherr**, **Templer**, -s/-, Ritter eines geistlichen Ritterordens zur Zeit der Kreuzzüge (1118–1312). [lat. Lv.; abd.]

die **Tempera**, - ein Farbenbindemittel, das Öl und Wasser zusammenhält. [ital.]

das **Temperament**, -s/-e, Gemütsart; die vier Temperamente: sanguinisch, cholericisch, phlegmatisch, melancholisch. [lat.: Luthezeit]

die **Temperatur**, -/-en, Wärmegehalt, bei der Luft und des menschlichen Körpers; er hält die T. fast stetig. [lat.: Luthezeit]

die **Temperenz**, - Mäßigkeit, Enthaltsamkeit; dazu: der **Temperenzler**, -s/-, [engl.-lat. Lv.]

der **Temperguk**, ein dem Stahl ähnlicher Eisenguss. [von engl. temper 'Mischung']

ich **tempverige** (habe temperiert) es, 1) mäßige, milde. 2) bringe auf die gewünschte Temperatur, regele die Wärme. 3) temperierte Stimmlage, S. Stimmlage, bei der die Oktave in 12 genau gleiche Tonstufen eingeteilt ist. [lat.]

tempestoso, S. stürmischt. [ital.]

**Tempi passati**, vergangene Zeiten. [ital.]

der **Templer**, -s/-, Tempelherr.

das **Tempo**, -s/-vi, -s, 1) S. Zeitmaß. 2) Geschwindigkeit, z. B. eines Marsches. 3) einzelne Bewegung, z. B. beim Schwimmen oder Fechten. [ital.; 30jähr. Krieg]

temporal, 1) zeitlich. 2) weltlich, der **Temporalstaf**, Umstandstag der Zeit, im Deutlichen mit als, nach dem, während usw. eingeleitet. [sat.]

tempora mutantur, die Zeiten ändern sich. [sat.]

temporär, vorübergehend, zeitweise, vorläufig, auf Zeit. [lat.]

das **Tempus**, -/-pora, Zeit (des Zeitworts). [sat.]

das **Tempel**, -s/-, Gerät zum Halten. [lat.]

die **Tenazität**, - Bähigkeit. [lat.]

die **Tendenz**, -/-en, Streben, Neigung in bestimmter Richtung, durchscheinende Abhängigkeit (eines Kunstwerks), tendenziös, beabsichtigt, parteilich, einseitig Stellung nehmend. **Zeitw.**: tendieren. [franz.; Goethezeit]

der **Tender**, -s/-, 1) S. Beinagen der Lokomotive für Kohle, Wasser, Abb. L 20. 2) & Beiboot. [engl.]

tenerifa, -s, die größte der Kanarischen Inseln.

die **Teneriffaspize**, Spize mit strahlenartigem Muster.

das **Tenn**, M 1) Hauptraum der Sennhütte. 2) Tenne. [schweiz.]

die **Tenne**, -/-n, festgestampfte oder gepflasterte Bodenfläche fürs Getreidebedrehen (meist in der Scheune), vgl. Abb. S.17: auf der T. drehen; glatt wie eine T. [german. Stw.]



der Tennessee *iēnēsēj.*, -s, Fluss in Nordamerika, Nebenfluss des Ohio.

das Tennis, -, Lawn Tennis *lawn*, ein Rassenballspiel, Abb. T 8. [engl.; Bismarckzeit]

der Tenor, -s, 1) Haltung, 2) Ablauf, 3) Inhalt, Wortlaut, 4) die Hauptmelodie in einem mehrstimmigen Tonstück [lat.; Schwulstzeit]

der Tenor, -s/-e, 1) hohe Männerstimme, 2) Tenorsänger, vgl. Übers. N 9. [ital.; spätmhd.]

die Tensit, Däntsch, M 1) Schleuse; Damm; Rost, 2) Mus. [schweiz.]

die Tentakel, -en, Spannkraft von Gasen. [lat.] das Tentakel, -s, 1) Art Fühler und Fangarm, [lat.] das Tentamen, -s/-mina, Vorprüfung, Zwischenprüfung, das T. *physicum*, ärztliche Vorprüfung. [lat.]

ich tentiere es, M erstrebe. [schweiz., aus franz.] die Tennis, -/-nues, stimulöser Verchlusskautz, z. B. p. t. k. [lat. 'gart'; 'dünne']

tentoy, I gut aushalten! [ital.] die Tenzine, -n, Streitgedicht der Troubadours. [altprovenzal.]

der Tepp, -en/-en, M Töpel, Trottel, Ungeschickter, [von: tappen; oberd.]

ich tepperre, U werfe.

der Teppich, -s/-e, gewebter, geknüpfter oder geflochtener Fußbodenbelag oder Wandbehang, vgl. Abb. W 19; bildlich: bunter Belag: der T. der

Wiesen, das Teppichbett, Bett, auf dem Blumen bunte Muster bilden. [lat. ltw.; abd.]

der Teppischer, M Schläger, Öhrfeige. [östr.] ter..., M zer..., z. B. terberken, terbrechen; ter- man u. darüberstehen, seitlich quellen. [niederdt.]

die Terebinthe, -n, eine Pistazienart, der Baum, von dem das Terpentin kommt. [griech.]

der Term, -s/-e, Δ Glied in einer algebraischen Summe, bei einer Reihe. [franz.]

der Termin, -s/-e, Zeitpunkt, Frist; er hat T., ist vor Gericht geladen, die Terminologie, -n, die Gesamtheit des Fachausdrücke auf einem Gebiet.

der Terminus, -...ni (Terminus technicus), Fachwort, Ausdruck, der Terminus a quo, frühester Zeitpunkt, der Terminus ad quem, spätester Zeitpunkt. [lat.; Lutherzeit]

die Termite, -/-n, ein staatenbildendes Käfertier, sog. 'weiße Ameise'. [franz.]

die Terne, -/-n, der Terno, -/-s, Wettart in der Zahlenlotterie. [ital.]

die Terp, -en, fäustlicher Wohnhügel in Friesland. [niederländ.]

das Terpentin, -s, urfr. aus der Terebinthe, dann aus Nadelholzern gewonnener Balsam. [von: Terebinthe]

Terpischore, -s, die Muse der Tanzkunst. [griech.] das Terrain *tārj.*, -s/-s, Gelände; Gebiet. [franz.]

die Terra incognita, unbekanntes Land. [lat.] die Terrakotta, -...nen, künstlerische Töpferearbeit. [ital. 'gebrannte Erde']

das Terrarium, -s/-nien, Glaskästen zum Halten von Kriechtieren, Vögeln u. dgl. [lat.]

die Terrasse, -/-n, Abb. T 9, 1) Erdstufe, Absatz an einem Abhang, 2) treppenförmiges Bauwerk (z. B. Brühlsche T. in Dresden). 3) Balkon, Plattform, Abb. H 12. [franz.; mhd.]

der Terrazzo, -s, Steinmasse für Fußboden- und Wandbelag, Abb. F 44. [ital.]

terrestrisch, irdisch, die Erde, das Land betreffend. [lat.]

terribel, schrecklich. [franz.] der Terrier, -s/-, dem Winzer nahestehende Gruppe der Hunde, Abb. H 32. [engl. 'Erdbund']

die Terpsine, -/-n, Sappenschüssel, Abb. E 12. [franz. ltw.; Goethezeit]

territisch, Nebenform von: irisch.

das Territorium, -s/-nien, Gebiet, Staatsgebiet. Eigw.: territorial, die Territorialität, -, Zugehörigkeit zu einem Staatsgebiet. [lat.]

der Terror, -s, Schreckensherrschaft, polit. Machtentfaltung unter Drohung und Gewalt. Zeitw.: jemanden terrorisieren. [lat. 'Schreden']

tertiale, sel tener für: tattele.

die Tertia *tērbēia*, -...nen, Unter- und Obertertia, früherer Name für Klasse 4 und 5 der höheren Schule dazu: der Tertiär, -s/-, das Tertiär, -s, Braunkohlenzeit, Übers. E 10. die Tertie, -n, die sechzigste Sekunde, 1", das Tertiū *comparatiōnis*, Vergleichungspunkt, der Tertiū *gaudens*, der sich freuende Dritte, die Terz, -/-n, 1) der dritter Ton vom Grundton aus, Zusammenhang vom ersten und dritten Ton, Übers. N 9. 2) Testifikat, Abb. F 9. das Terzett, -s/-e, 3) Gesangsstück für drei Stimmen, die Terzine, -/-n, ital. Strophenvorm (z. B. von Dantes Göttlicher Komödie). [lat.]

das Terzerpl., -s/-e, kleine Pistole. [ital.]

das Tething, -s/-s, Kleintalibergewehr. [Herkunft unklar]

der Tessin, -s, Nebenfluss des Po, das T., -s, der südlichste Kanton der Schweiz.

die Teste, M Kerbschläger. [schweiz.]

der Test, -s/-e, Zeugnis, der Testator, -s, Erblasser, ich testiere (habe getestiert), 1) errichte ein Testament, 2) bezeigen, bei bezeichnen den Besitz einer Vorlesung oder Übung. [lat.]

das Testimoniū, -s/-nien, Zeugnis, das T. paupertatis, Armutzeugnis. [lat.]

der Tetranus, -s Starkrampf. [griech.]

die Tete tātē, -/-n, & + Spize, das Tête-à-tête *tātātē*, Gepräd unter vier Augen, Schäferstunden. [franz. 'Kopf']

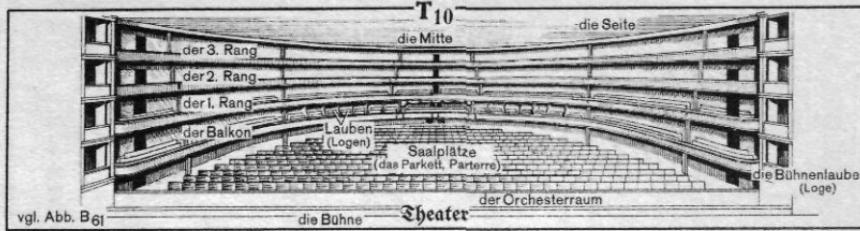
Tethys, -s, Gattin des Okeanos. [griech. Götterlehre]

tetra..., an Fremdwörtern: vier...: das Tetraeder, -s/-, Vierflächner, von vier gleichseitigen Dreiecken begrenzter regelmäßiger Körper, Abb. K 44. [griech.]

der, die Teychel, M Wasserleitungsröhre. [oberd.]

teyer, teurer, der teuerste, 1) was viel kostet; teure Ware; das ist mir zu t.; teure Beiteen, in denen man hohe Preise zahlen muß; das ist ein teurer Spaß, für den man viel zahlen muß;

das soll dir t. zu stehen kommen, dafür sollst du schwer büßen. 2) soundso viel kostend: wie t. soll diese Lampe sein? 3) wert, lieb,



vgl. Abb. B 61

Theater

hochgeschägt: teure Heimat; du sollst mir t. sein; sich hoch und t. verhüchten, bei allem, was einem t. ist. *Hptw.*: die Teuerkeit, - die Teuerung, -en, allgemeines Steigen der Preise: es herrscht Teuerung im Lande. [german. Sw.]

teuf!, M warte! [eins mit: täuwo]

die Teufe, -u, X Tiefe, ich teufe einen Schacht ab, X stelle her. [alte Nebenform von: Tiefe] der Teufel, -s-, 1) Satan, Herr der Hölle, Abb. T 9; die Verkörperung des Bösen: mit dem T. im Bunde sein; das ist des Teufels, schlecht, wie verhegt, bösartig; hol mich der T. (wenn ich lüge), dafür bürge ich mit meinem Seelenheil; hol dich der T., zur Hölle mit dir; pfui T., Ausruf bei Ekel und Abscheu; wie gräßlich; darum lämmere ich mich den T., gar nicht; das weiß der T., vermutlich niemand, jedenfalls ich nicht; einen zum T. jagen, fortsetzen; es ist zum T., weg, verloren; der T. steht in ihm, er ist bösartig oder: nicht zu bändigen; vom T. des Hochmuts besessen; den plagt, reitet der T., er folgt böser, törichter Eingebung; 2) ebenso vieldeutig für Menschen: du T.! Graufamer, Unmenschlicher; so ein T. von einem Weibe, 'Drache'; das Mädel hat den T. im Leibe, ist eine 'wilde Hummel'; der Rappe ist ein wahrer T., unbändig, durchgängerisch; ein armer T., armer Kerl; so ein dummer T.! 3) See- teufel, ein Raubtier, ich teufele, M 1) rafe, tote, 2) spielt den T. ich teufele ein, M heize stark ein, die Teufelsei, -en, unmenschliche Grausamkeit, die Teufelsei, -en, quälervolche, grausame Frau, teyflich, grauam, boshaft, unmenschl. teyfels... oft ähnlich wie: verteufelt, verflucht: io ein Teufelswagen, ärgererregender, widerpenstiger Wagen; dann bewundernder Steigerung: ein Teufelskerl, ein Teufelsmädel der Teufelsabbö, Name mehrerer Blasen mit breit endigendem Wurzelstock, der Teufelsbraten, schlechter Mensch, die Teufelsstraße, Walbrunzel, die Teufelsnabel, M Bibelle, [aus griech.-lat. diabolus, in allen german. Sprachen: M oberd., bei schweiz.]

Teut., -s, männl. Vorname. [angeblich Stammvater der Deutschen; Namensbildung des 18. Jahrh.]

die Taut., -en, Küferkanne. [landes. der Teutoburger Wald, Bergzug des Wieferngebirges, -tut., -n/-n, 1) Angehöriger eines germ. Volksstammes, 2) manchmal: Deutscher, deutsch, alte Schreibung von: deutisch.]

die Tau, M Hündin. [niederd.]

Texel tezel, -s, die größte der westfries. Inseln.

die Texel, Nebenform von: Dachiel (Agt.).

der Text, -es-, 1) festgelegte Rede, Wortlaut: der T. einer Aussprache; altgriechische Teze.

2) Worte, Dichtung, Buch: der T. zu einer Oper (Libretto); Wortfolge eines Gesangsstückes im Gegenfag zur Melodie: die Teze der Lieder sind an der Kasse läufig; oft: im Gegenfag zu den Erläuterungen, in denen die Aus-

mertungen umfangreicher sind als der T. 3) die Bibelstelle, auf der die Predigt aufgebau ist: über einen T. predigen; daher:

einem den T. lesen, ihm eine Strafe halten; weiter im T., zurück zur Hauptfazie. die T., O Schriftgrad von 20 Punkten. [lat. 'Gewebe']

Textil..., Spinnerei und Weberei, z. B.: die Textilindustrie; Textilwaren, die Textilien, (Mehrzahl), die durch Weben und Spinnen gewonnenen Erzeugnisse. [lat.]

die Textir, -en, Gefüge, Gewebezeichnung, Maserung. [lat.]

tg, Δ Abt. für: tangens.

Thaddäus, der Thaddädl, -s, männl. Vorname; Gefäß im Wiener Volksstück. [Apostelname]

Thalja, -s, die Muse des Lustspiels; Beichtheuerin der Schauspielkunst. [griech.]

das Thalium, -s, Zeichen: Tl, ein Grundstoff, Metall. [griech. θλίμη]

der Than, -s/-s, angelsächsischer, dann schottischer Adelstitel.

Thea, weibl. Vorname. [Kurzform von: Dorothea] das Theater, -s-, Schauspielhaus, Opernhaus, Abb. T 10; Aufführung, Vorstellung: das T. beginnt um 8 Uhr; ich geh heute ins T.; wir treffen uns nach dem T.; zum T. gehen, Schauspieler werden; U T. machen, sich aufspielen, sich streiken, etwas vorläufigen theatralisch, 1) bühnemäßig, blühnend; 2) auf die Bühne bezüglich: Wilhelm Meisters theatralische Szenierung, seine Aufgabe als Schauspieler, Bühnenleiter und Bühnendichter. 3) gepräzt, unnatürlich, der Theateroup ...kü...streicb, überraschender Vorfall (wie) auf der Bühne. [franz. aus griech.-lat.; Schwefelzeit]

Thében, -s, 1) Hauptstadt von Böotien im alten Griechenland. 2) alte Stadt in Oberägypten.

Einwohner der Thében, -s-: ein fundiger Thebaner, einer, der mehr weiß oder zu wissen glaubt als andere. Eigo.: thebäisch.

Thé dansant, -s, Tanztheater. [franz.]

Théddy, falsch Schreibung von: Teddy.

der Theismus, -, Glaube an einen persönlichen Gott, der die Welt geschaffen hat und sie auch nach der Schöpfung dauernd beeinflusst. [griech. θεός]

die Theiß, -s, größter Nebenfluss der Donau.

die Thete, -s-, 1) Laden- oder Schattentheke, Vette M. Trese M. Tonbank M. Budel M. 2) M Schreibheft, -mappe. [griech.; 1 mitteld., 2 oberd.]

Thetla, -s, weibl. Vorname. [griech.]

das Thémen, -s...men, -ta, 1) Gegenstand, Vorwurf, Grundgedanke, z. B. für einen Ausfall; über ein T. schreiben. 2) Sein in sich gerundetes, ausgeprägtes musikalisches Gebilde, das dem Aufbau eines Tonstückes zugrunde liegt. Eigo.: thematisch. [griech.]

Thémis, -, Göttin des Rechts. [griech. Θέμις]

die Themse, -s, Fluss in England. [engl. Thames]

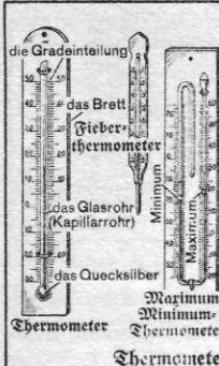
Théobald, -s, männl. Vorname. [an das Griech. angelehnte Umformung des deutschen Dietbald]

Théobaldrich, -s, Nebenform von: Dietrich.

die Théodizie, -n, Versuch, den Glauben an Gottes Allmacht und Allliebe mit der Tatsache des Übelns in der Welt in Einklang zu bringen. [griech. Θεοτριστήρια]

der Théodolit, -s-, das wichtigste Gerät der Vermessungskunde, Winkelempfänger, Abb. T 9. [engl. aus arab.; Schwulstein]

Theodor, -s, Thedor, Teddy, Øres, männl. Vorname. [griech. Θεοδότης 'Gottesgeschenkt']



Vergleichstabelle T 11

## der Gradeinteilungen:

der Becher	
der Aufsatz	
der Kork	
der Silberstab	
der Mantel	
Fische	
Thermos- flasche	
Thron	
Thrysus- stab	

die Theo<sup>krat</sup>, -/-n, Staatssform, in der Priester als Statthalter Gottes die höchste Gewalt haben. [griech. Goethezeit] der Theo<sup>lyp</sup>, -en, Theologie, Lehrer oder Schüler der Theologie, 'Gottesgelehrtheit'; Wissenschaft von einer Religion, bei der christlichen. Ewig.: theologisch. [griech.]

Theo<sup>teil</sup>, -s, männl. Vorname. [griech. 'Gottlieb'] die Theo<sup>rbe</sup>, -/-n, eine Voßlaute. [ital.] die Theorie, -/-n, 1) ein Zusammenhang von Gründen zur Erklärung von Tatsachen aus Gefügen oder gestützten Annahmen (Hypothesen). 2) Erkenntnis um ihrer selbst willen, rein wissenschaftliche Betrachtungsweise ohne Hinblick auf Anwendung; Gegen-  
satz: Praxis, das Theorem, -s-e, Lehrling, theo-  
retisch, auf T beruhend, gedanklich; Gegen-  
satz: praktisch, dazu: der Theoretiker, -s-, [griech. 'das  
Anschauen', 'Betrachten'; Schwäfzeit]

die The<sup>o</sup>sophie, -/-n, Erkenntnis göttlicher Dinge und des Weltlaufs in innerer Schau. [griech. 'Gottes-  
weisheit']

der Therapeut, -en/-en, behandelnder Arzt, die Therapeu-  
tik, -e, Lehre von der Behandlung der Krank-  
heiten, die Therapie, -/-n, 1) Therapeutin. 2) die  
Behandlung selbst. [griech. 'Gottseidet']

Therese, Theresa, Tess, Tessie, -s, weibl. Vor-  
namen. [wohl griech.]

der Theria, -s, ein mittelalterliches Altheilmittel, die  
Theria<sup>wurzel</sup>, mehrere Arzneipflanzen. [griech.] die Therme, -/-n, heiße Quelle, die Thermen (Mehr-  
zahl), Badeanlagen im Altertum, Abb. S 78. ther-  
misch, auf Wärme bezüglich, die Thermit, Lehre  
von der Wärme und Luftröhrung durch Sonnen-  
wärme. Thermo..., Wärme... die Thermoneemie,  
- Lehre von den Wärmeerscheinungen bei chemi-  
schen Vorgängen, die Thermoelektrizität, Strom,  
der aus Wärme entsteht, das Thermometer, -s-,  
Wärmemesser, Abb. T 11. die Thermodynamik,  
Lehre von der Umwandlung der Wärme in eine  
andere Energieform und umgekehrt, die Thermos-  
flasche, eine Flasche mit luftleerer Wandung, in  
der eingefüllte Speisen und Getränke vor Wärme-  
verlust und -zufluhr geschützt sind, Abb. T 11. [griech.] die Thermo<sup>philen</sup> (Mehrzahl), Engpässzwischen Mit-  
tel- und Nordgriechenland. [griech. 'warme Pforten']

Therpestis, ein hässlicher und schamhässlicher Griech  
vor Troja. [aus Homers Ilias]  
der Thesaur<sup>us</sup>, -/-ri, Name von Wörterbüchern, die  
den gesamten Wortschatz einer Sprache enthalten,  
ich thesauriere (habe thesauriert) e s, speichere auf,  
spare auf. [griech. 'Schatz'] die Thes<sup>e</sup>, -/-n, Behauptung, Leitsatz. Ewig.: thetisch.  
[von: Thesis]

Thessens<sup>z</sup>, -s, griechischer Sagenheld.

die Thess<sup>is</sup>, -Thesen, 1) These. 2) Verslehre: Sen-  
fung, 3) Niederschlag des Taktstodes, schwerer  
Taktteil. [griech.]

der Thespis<sup>karren</sup>, Wanderbüchne. [nach der Sage,  
da Thespis (534 v. Chr.), der älteste griech. Trauer-  
spieler, von einem Wagen herab gespielt habe]

Thessalien, -s, Landchaft in Nordgriechenland.

Einw.: der Thessaler, -s-, Ewig.: thessalisch.

Theissöñich, neugriech.: Thessalonike, -s, Name  
von: Saloniki.

Thetis, -s, Meeresgöttin, Mutter Achills. [griech. Sage]  
das Thing, -s, nordische Form von Ding (Volks-  
versammlung).

Thise<sup>be</sup>, Geliebte des Pyramus. [griech. Sage]

Thoma<sup>l</sup>, -s, männl. Vorname, der uring läufige T.,  
Zweiter (der Apostel T. wollte an die Auferstehung  
Jesus zuerst nicht glauben). [hebr. 'Zwilling']

das Thoma<sup>ein</sup>, ein Phosphorsäuredünger. [Tho-  
mas, engl. Erfinder, 1879]

Thör, -s, nordischer Name des Gottes Donar.

die Thora, -s, nordischer weibl. Vorname.  
die Thora, -s, die fünf Bücher Mojs, Pentateuch, Ge-  
setzbuch der Juden. [hebr. 'Lehre']

der Thrax, -s, Brunkorb, Bruststück. [griech.]

das Thorium, -s, Zeichen: Th, dem. Grundstoff.

[nach: Thor]

Thorn, -s, Stadt in Danzig-Westpreußen.  
der Thräger, -s-, Angehöriger eines ausgestorbenen  
indogerman. Volkes auf der Balkanhalbinsel. Thrä-  
ken, Thräzen, -s, südöstl. Landschaft der Balkan-  
halbinsel. Ewig.: thräatisch.

die Thrombose, -/-n, Blutgefäßerstözung. [griech.]  
der Thrun, -s-e, Sessel des Fürsten, Abb. T 11;

Sinnbild der Herrscherwürde: vor dem T. stehen,  
vor dem Herrscher. ich throne (habe getragen),  
sitz feierlich da, die Thruopfolge, Eintritt des  
Nachfolgers in die Rechte des bisherigen Herrschers.  
die Thruopreda, Ansprache des Herrschers an die  
Volksvertretung. [franz. aus lat.-griech.; mhd.]

die Thyja, -s, Thyje, -/-n, Lebensbaum.

Thule, 1) sagenhafte, gläzliche Insel im fernen Nor-  
den, vermutlich Island. 2) Ansiedlung auf Grön-  
land. ultima T., ein weit entlegenes Eiland.

der Thun, -s-e, Thunfisch, ein großer, wohlsmel-  
kender Mittelmeersisch. [griech.-lat.; Lutherzeit]

der Thyr<sup>gan</sup>, -s, Kanton der Schweiz. Thyr-  
ganer.

Thüringen, -s, Land des Deutschen Reiches. Einw.:  
der Thüringer, -s-, Ewig.: thüringisch.

Thüsnelda, -s, weibl. Vorname. [Gattin des Armi-  
nius; Herkunft des Namens dunkel]

der Thymian, -s, krautige oder halbstrauchige, wür-  
zig riechende Pflanze. [griech. 'Räucherwerk']

der Thymus, -/-mi, die Thymusdrüse, in der Brust  
liegende Drüse mit innerer Abscheidung, die beim  
Erwachsenen zurückgebildet ist. [griech.]

der Thyr<sup>ius</sup>, -/-si, Stab der Bacchantinnen, Abb.  
T 11. [griech.]

die Tigra, -/-ren, altpersische Krone; Papstkrone,  
Abb. K 56, P 4. [griech. aus pers.]

der Tiber, -s, früher auch: die T., - der Fluß, der  
Rom durchfließt.

Tibet, -s, südl. Teil Mittelasiens, größtes Hochland  
der Erde. der T., seines, gekerbtes Kammgarn-  
gewebe. Einw.: der Tibeter, -s-.

der Tic, M Kanal. [schweiz, vgl. Deich]  
ich ticke, M dicht lauernd. [schweiz.]

tictak!, tictak!, es tict, Schallwort für knackend-  
klappende Geräusche: die Uhr tickt. die Tictack,  
Tictack, Kinderwort für Uhr.

der **Tid**, -s/-s, 1) Geschäftszuden. 2) Schrulle, lächerliche Gewohnheit. 3) U Einbildung,leinlicher Stof. 4) U Gross [aus franz. tie] die **Tide**, -/-n, Tld, Tie, M 1) Zeit. 2) Flut. 3) Nachricht, die **Tiden**, M Gezeiten, die **Tiding**, M Zeitung. [niederd.]

der **Tiger**, Tider, M Pñod (zum Anbinden von weibendem Vieh). [niederd.]

**tief**, 1) in der Abmessung nach unten: der Fluß ist hier über 2 m t. 2) ohne Zusatz: von bedeutender Ausdehnung nach unten (*Gegensatz*: hoch): hier ist das Wasser sehr t.; ein tiefer Brunnen; eine tiefe Schäfle, stark ausgeholt; die Pflanze ist t. eingewurzelt; tiefer Schnee, in dem man t. einfällt. 3) weit unten (*Gegensatz*: hoch), Abb. E 3: t. im Tale steht ein Haus; das Thermometer steht t.; tiefe Temperatur, kälte; wir fliegen sehr t., nahe der Erde; das steht t., ist nicht sehr hoch, wertlos, oft: verächtlich. 4) weit nach hinten, ins Innere reichend, vgl. Abb. A 2: eine tiefe Bühne; die Schlachtreihe war 16 Mann t., 16 Reihen hintereinander; im tiefen Wald, weit vom Rande; t. ins feindliche Land vorstoßen, ins Innere; bis t. ins 19. Jahrhundert hinein; Leid geht t., in die Seele; t. im Herzen, im tiefsten Herzen; tiefe Gedanken, bedeutende, in den Kern der Sache eindringende; danach allgemein steigern, bes. nach der gefühlvollen Seite: tiefe Trauer; tiefes Schweigen; ich befasse es aufs tiefste, zutiefst; tiefe Nacht; t. beschämmt. 5) von Tönen: von geringer Schwingungszahl: um eine Oktave tiefer; ein tiefer Bass. 6) von Farben: satt, dunsel. Hptw.: die Tiefe, -/-n, das Tief, -s/-e, 1) Wetterkunde: Gebiet niedrigen Luftdrucks (Minimum). 2) Fahrtswasser zwischen Untiefen, Beden im Meer, ich tiefe es auf, forme eine Bohrform in Treibarbeit, ich tiefe es aus, vertiefe, bau in die Tiefe aus. des Tiefbau, Straßen-, Kanal-, Brunnen-, Dammbau und was dazu gehört, der Tiefdruck, Druck von einer Platte, in welche die Zeichnung vertieft eingeprägt oder getochoen ist, Abb. D 18, das Tiefenstein, aus dem Schmelzfluß (Magma) des Erdinnern stammendes Gestein, das in größerer Erdtiefe erstarzt ist; *Gegensatz*: Erzugsgestein, die Tiefenwirkung, eindringende, wirklich ins Wesen tretende Wirkung, der Tiefgang, Eindringen eines Schiffes ins Meer; vgl. Abb. M 5; befahrbare für Schiffe bis 9 m Tiefgang, tiefgründig, gründlich und eindringend, der Tiefgang, Vorfall unterhalb der erlaubten Grenze, z. B. Magenschlag, die Tiefee, Meer über 200 m t. der Tiefstein, 1) tiefes Eindringen, Forsther- oder Schergeist. 2) Trübsinn, Schwermut. *Eigw.*: tiefzünning, der Tiefstand, schlechter Stand, Widerwärtigkeit. [german. Sw.]

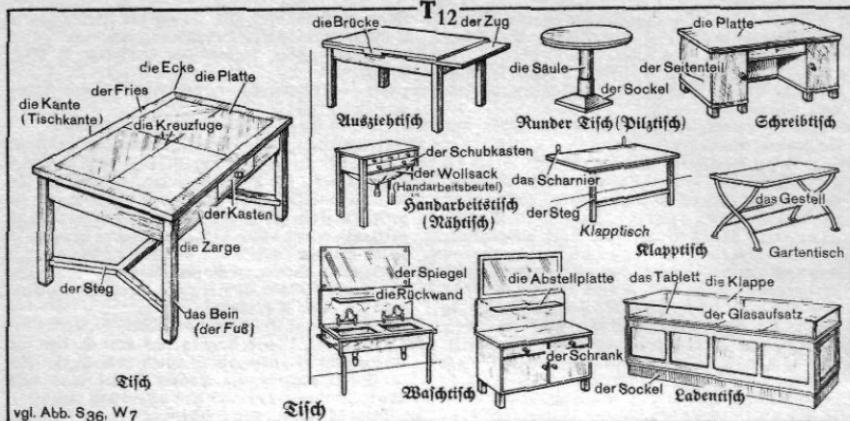
der **Tiegel**, -s/-, 1) Pfanne. 2) Gefäß aus feuerfestem Ton oder Graphit zum Schmelzen oder Glühen von Metallen, Abb. T 11. 3) O eine kleine Druckpresse. [lat. Lw.; abz.]

die **Tigele**, M Bäß, Zuber; Hängeimer. [lat. Lw.; niederd.]

**Tienhsin**, -s, Hafenstadt in China.

das **Tier**, -s/-e, 1) Lebewesen, das sich von pflanzlichen und tierischen (organischen) Stoffen nährt und bei dem Bewegung und Empfindung vorherrschen, Übers. N 5; habt Mitleid mit den Tieren!; wir müssen das T. in uns beherrschen; zum T. herab sinken, alles Edlere, Geistig-Sittliche verlieren; ein großes, hohes T., U Mensch von Rang und Einfluß; ein armes T., U armeliges Wesen. 2) *Akk* (früherlich, tigrisch, 1) Eigenschaftswort zu: Tier. 2) triebhaft, ungeistig, wild, grausam (bestialisch), der **Tiergearten**, Garten zur Schaustellung fremder seltsamer Tiere (Zoologischer Garten), der **Tigerhalter**, haftpflichtiger Besitzer eines Tiers, der **Tiertreis**, ein schmaler Gürtel beiderseite der Elliptik, den man nach Sternbildern in zwölf Abschnitte teilt, Übers. S 76. das **Tierreich**, eines der 'drei Reiche der Natur' der **Tier-**

# Tip



**tippotyp**, äußerst fein, tabelllos. [engl.: vgl. *Tiv*] die **Tirade**, -n, 1) Wortschwall. 2) *z* schneller Lauf zwischen zwei Lönen im Gefang. [franz.: Goethezeit] der **Tirailleur** *tiräßör*, -s/-s, in offner Ordnung lämpfender Schütze; ich *tirailleere tirajire*, plänkt. [franz.: Goethezeit] **Tirana**, -s, Hauptstadt von Albanien. **Tirills**, das **Tirills**, **Tirillieren**, -s, Jubelruf, bes. als Nachahmung des Vogelfangs, ich *tirilliere*, trillere, singe. [Schallwort] **Tirol**, -s, 1) Landschaft der Ostalpen. 2) ein öst-märkischer Reichsgau. *Einwo.*: der **Tiroler**, -s/-Ewig.: *Tiroler*, *tirölerisch*. [nach der Burg bei Meran] der **Tisch**, -es/-e, 1) das mit einer waagerechten Platte versehene Hausrat, Abb. *T 12*; am *T* sitzen, auf dem Stuhl beim *T*; sich an den *T* sehe-n; der *T* des Herrn, Altar, Abendmahl; das ist unter den *T* gefallen, nicht beachtet worden; das ist am grünen *T* geschehen, ohne Be-rücksichtigung des praktischen Lebens (nach dem mit grünem Buch beschlagenen Amtstisch der Be-hörden). 2) Essen, Mahlzeit; bei *T* sitzen; sich zu *T* segen; freien *T* haben; seinem Gast den *T* auflaufen; Scheidung von *T* und Bett, Trennung der Ehegemeinschaft. 3) waage-rechte Fläche an vielen Geräten; Geräte und Gebilde mit Platten, z. B. *Weißtisch*, *Gletschertisch*, Abb. *G 31*. ich *tische es auf* (habe aufgetischt), 1) bringe auf den *T*, trage auf; 2) rede vor, erzähle: Lügen aufstischen. 3) sage ernst die Meinung, der **Tisch-ler**, -s/-, veraltet: **Tischler**, Schreiner, Holzhand-werker, meist geschiessen in Möbeltischler und Bau-tischler (Türen und Fensterrahmen); dazu: die

**Tischlerei**, -/-en, Abb. *T 13*, der **Tischgänger**, Kost-gänger, der **Tischkasten**, **Schublade**, **Schub** M., **Schob** M., der **Tischleinadelsdick**, -*z*, Baubertischchen, das Essen und Trinken spendet, die **Tischrede**, -n, 1) *z* Gespräch bei *T*: *Luthers Tischreden*. 2) Ansprache an die Gäste, Trinsprudl (Toast), das **Tischtruch**, **Tischbede**, *Dweih* M., Abb. *E 12*; das **Tischtruch** zwischen sich zer-scheiden, sinn-bildliche Handlung für Feindschaft, der **Tischwein**, leichter Wein. [aus griech.-lat. *discus* 'Scheibe', Tit., Abl. für: Titel.] [*Platte*; abd.] das **Tigun**, -s, Zeichen: *Ti*, Metall. [griech.] der **Tigune**, -n/-, **Tigün**, -s/-e, Riese, Himmels-stürmer, *tigunisch*, *tigünenhaft*, übermenschlich, gewaltig, von unerschütterlicher Kraft (gigantisch). [griech. *Sage*]

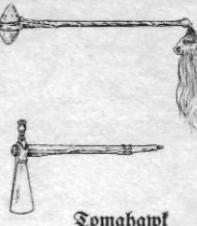
**Tigonia**, -s, die Elfenkönigin, Oberons Gemahlin. der **Tiel**, -s/-, ehrenvolle Bezeichnung, Anredeform: ihn mit seinem *T*. anreden, z. B. Herr Dok-tor Kroft, wobei Doctor der *T* ist; einen *T* erwerben. 2) Name eines Buches oder Aufsages, Überschrift, Abb. *T 14*, *B 55*; welchen *T* soll unser Werk haben, bekommen? 3) Rechts-titel, Anspruch, Anwartschaft: unter diesem *T*; unser Verein hat den größten *T* auf die Gaum-eisterhaft. 4) Abchnitt, z. B. eines Ver-trages; bezeichnet Gruppe von Einnahmen oder Aus-gaben im Haushaltplan. 5) Schulverzeichnung; Wertschrift, der **Titular**, -s/-e, wer ein Amt nur dem *T* nach innehat, meist mit Zusatz: z. B. *Titular-bischof*, ich *tituliere* (habe tituliert) es, ihn, 1) betitile. 2) rede mit *T* an, die **Titularität**, -/-en, vollständige Anrede mit allen Titeln. [lat. *titus*; abd.] ich *titriere*, bringe in Ordnung, lege der Art nach. [franz.]



COLIN ROSS	der Verfasser
Zwischen U.S.A. und dem Pol	der Titel
Von Romeo, Mercutio, Balthazar und der Mutter	der Untertitel
W.M. Eichberg, London 1933	
das Verlagsignet	
der Verlagsort	der Verlag
Erstausgabe 1933	das Erscheinungsjahr
	Titel (Titelblatt)



Tollkirsche



Tomahawk



Tomate

ich tötsche es (ein), M tauche, tunke. [sächs.] die Tötte, M Zige, das Tittenwieß, M Roggenmühme, ein koboid. [niederd.] **Tötns**, -männl. Vorname, der **Tötuskopf**, eine kurze Haartracht, Lockenkopf. Abb H 1. [lat.: Goethezeit] **Tivoli** *tivoli*, -s, Stadt im Nordosten von Rom. **tizian** blond, goldrot (Haarfarbe). [Tizian, ital. Maler, 1477–1526]

**tja!** Ausruf des Zweifels: 'was soll man da machen?' [von: ja] die **Tjotl**, -en, kleines, einmastiges Lastschiff. [niederländ.]

die **Tjott**, -en, der T., -e, ritterliches Kampfspiel zu Pferde mit dem Speer. [franz. tvt; mhd.]

**to**, M zu. [niederd.]

der **Toast** töft, -es/-e, 1) geröstete Weißbrotschnitte.

2) Trinkspruch. [engl.; Goethezeit]

der **Töbat**, Nebenform von Tabak, bes. in Redeweisen: das ist starker T., ein starkes Stück, grober Spah, derber Wiz; anno T., in alter Zeit. [nach engl. tobacco]

ich **töbe** (habe getötet), 1) bin wild, bes. wütig, rase: der Kranke töbt und schreit; der wilde Sturm töbt gegen die Brückenpfeiler. 2) tolle, lärm: Kinder, töbt nicht so! ich t. mich aus, lasse meinen überziehenden Kräften freies Spiel töbig, töbig, M 1) wild, 2) betrunken die **Töbucht**, Raserie, frankhafter Bewegungsdrang. [westgerman.; verwandt m.: tauß; tobig überb.]

ich **töbe**, M Nebenform von: tauwé, warte. [niederd.] der auch das **Tobel**, -s/-, M waldbige Schlucht, Senke. [wohl verwandt m.: tief; oberd.]

**Tobias**, -männl. Vorname. [hebr. 'Gute Jahves'] der **Toboggan**, -s/-s, kanadischer Indianerschlitten. [indian.-engl.]

**Tobolst**, Stadt in Nordwestsibirien.

die **Töchter** (*Mehrzahl*), indostyptisches Volk mit einer indogermanischen Sprache, dem **Töchterlichen**, die **Töchter**, -/-, 1) weibliches Kind in Beziehung auf die Eltern, Übers. F.C. Emilie Schiller war die echte T. ihres Vaters. 2) weiblicher Nachkomme, meist bildlich: die Töchter des Landes, die einheimischen Frauen und Mädchen; eine T. Eva, ein echtes Weib; eine gehorsame T. der Kirche; Glück ist die T. der Befriedeheit. 3) des, schwiz.: Mädchen, Fräulein (Haustochter, Saattochter). dazu: die Töchterschule, die Töchtergemeinde, Weiert zur Parrei mit eigener Kirche, aber ohne eigenen Pfarrer. **Eigu**: töchterlich, der **Töchtermann**, M Schwiegersohn, das **Töchterhaus**, Zweiggeschäft (Filiale), die **Töchterprache**, von einer anderen Sprache abstammende Sprache: Französisch ist eine Töchterprache des Lateinischen, die **Töchterstadt**, Pfanzstadt, Zweigstädte. [german. Eiw: Tochtermann oberd.]

die **Töte**, Nebenform von: Doce und Toque. der **Tod**, -es/-e, 1) Sterben, völliges Aufhören aller Lebensvorgänge: der T. ist eingetreten; den T. erleiden; einen gewaltigen T. sterben; eines natürlichen Todes sterben; der **Schwarze T.**, + die Pest; der **Weisse T.**, T. durch Unglücksfall in den winterlichen Bergen; für seine Überzeugung in den T. gehen; des **Todes** schuldig; er ist des Todes, dem T. verfallen; auf den T. liegen, in Lebensgefahr, sterbenstark; mit dem T. ringen, im Sterben liegen; zu Tode verwundet; einen

zu Tode quälen; **bildlich**: die Zeit ist der T. aller Begeisterung; der bürgerliche T., Verlust der bürgerlichen Ehre; oft übertrieben: zu Tode betrübt, tief, äußerst; das kann ich in den T. nicht leiden; in Verwüschungen: T. und Teufel; auch: mit allem T. un Teufel, U allem Zubehör. 2) als Gestalt: Gruppe, Senjenmann (Seefest); er sieht aus wie der lebendige oder: leibhaftige T., wie ein Gerippe, wie Haut und Knochen. 3) M Brand (Gretidebrankheit). 4) M überrest der Blüte an Apfeln, Birnen usw. tödlich, den Tod bringend; aber: tödliches Schweigen, völliges; tödliche Langeweile. **tob**, -o, oft steigern: tödlich, U sehr sein, das **Todastreichen**, Volksbrauch am Sonntag Lätere im östl. Mitteldeutschland. der **Todesfall**, Sterben eines Menschen, der **Todeskampf**, Ringen des Sterbenden, die **Todesstille**, seltener für: Totenstille, der **Todesfall**, K Sterbefall. der **Todesfeind**, grimig gehörter oder bis zur Vernichtung hassernder Gegner; er ist mir tödfeind, tödkrank, sterbenstrank, tödmüde, stark erschöpft, tödlicher, unausbleiblich (wie der Tod). die **Todesünde**, eine schwere Sünde, die den Tod der Seele (die ewige Verdammnis) bewirkt; **Gegensatz**: Erlassstunde. [german. Stw.] der **Tödd**, M Handelsmann. [zu: zotteln; niederd.] der **Töddy**, -s/-s, 1) Brannwein mit Wasser und Buder. 2) Palmwein. [engl.-ind.] der **Töffel**, M 1) Pantoffel. 2) Töpfel. [oberd. Kurzform]

der **Töppel**, -s/-e, U ungeschickter, plumper Mensch. [Kurzform von: Christoph]

das **Tößtöß**, -s/-s, + A Kraftwagen. [Schallwort] der **Tög**, M Zug, Zugluft, ich tög, tög, M zug. [niederd.] die **Toga**, -/-gen, das altrömische Übergewand, Abb T 18. [lat.]

**Tög**, -s, deutsches Schutzgebiet in Westafrika unter britischer und französischer Mandatsverwaltung, das **Töhmabhu**, -s, Wirrwarr, Durcheinander, wilde Unordnung. [hebr. 'wüst und leer']

die **Toilette** *tüaléte*, -/-n, 1) Gesellschaftsleid. **Puz**: T. machen; in großer T. 2) Pracht der Dame. 3) Abort. [franz.; Gottheitzeit]

der **Tolajer**, richtiger: **Tolajer**, -s/-, ein Ungarwein. [nach der ungar. Stadt Tolaj]

**tölanen**, tölm, tötern, M der nächste, künftige. [niederd.]

**Tokio**, **Tökyo**, -s, Hauptstadt von Japan. [japan. 'Östliche Hauptstadt']

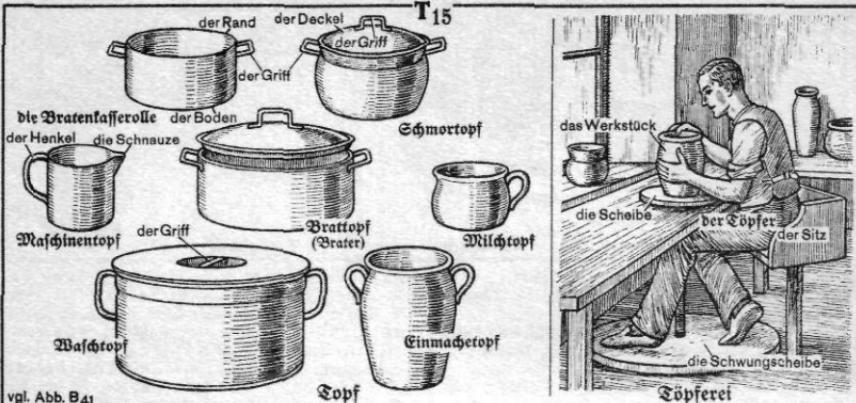
die **Tolkota**, -/-ten, 1) Tonstück für Orgel oder Klavier. **tital**, toccare 'berühren'

die **Töle**, -/-n, M Hund, Hündin; meist geringsschätzig: Köter. [Schwulstzeit; niederd., nord.]

**Toljdo**, -s/-, Stadt in Spanien. **Einv.**: der **Toledner**, -s/-, **Eigw.**: **Toledner**, die **Tolddarbeit**, eine Durchbrucharbeit, zu der man die Grundfäden gitterartig auszieht und mit weißem oder buntem Garn dicht umnäht.

**tolerabel**, exträtig, **tolerant**, duldsam, die **Toleranz**, -/-, 1) Duldung, Duldsamkeit, bes. Weitherzigkeit in Glaubensfragen. 2) **Maschinenbau**: der Unterchied zwischen dem oberen und unteren Abschluß eines austauschbaren Maschinenteils. [lat.; Lutherzeit]

der **Tolpe**, M Tintenleds. [schweiz.] **toll**, 1) wild, tobend, ausgelassen, luftig umherjagend. 2) verrückt, in Raserie versessen; von Hunden: die



Tollwut habend. 3) sehr, viel; statlich. 4) U schlimm, ärgerlich, ich tolle (habe, bin getollt). 1) laufe, jage umher, spiele wild. 2) sächs.: brenne die Haare, ich tolle mich aus, befriedige meine Lust nach willem Spiel, die Tollheit, -en, 1) U Verirrtheit. 2) toller Streich, die Tollbeere, 1) Tollkrise. 2) schwarzer Nachthattchen, die Tollkrise, heimlacht-schattengemäths mit schwarzen, sehr giftigen Beeren, Abb. T.14. 2) südl.: Einbeere, die Tollwut, hundswut, Krankheit der Hunde, durch ihren Biß auf Menschen übertragbar. [german.]

der Toll, M. Toll, [niederb.]

die Tölle, -n, U Schopf, Haarbüscherl, Haarfrisur. [zu: Dolsle; nordb.]

der Tölpatsch, -es/-e, Tölpel, Ewig.: tölpatschig, ungarn, Spottname der Fußsoldaten; Goethezeit der Töpel, -s/-, 1) Depr. M., plumper, ungeschickter Mensch. 2) Schwimmvogel des warmen Meeres. 3) → Dixiel, die Tölpelci, -en, Ungeschicklichkeit, Plumpheit, tölpelhaft, tölpisch, 1) ungeeignet, 2) von Drehkrantheit befallen (Schaf), [mhd.; eigentlich niederd. 'Dorfbewohner, Bauer']

Tom., -s, engl. Kurzform von: Thomas.

der Tom, M Baum, [niederb.]

Tom., Abl. für: Tomus.

der Tomahawk tömehawk, -s/-s, Streitkolben oder Streitaxt nordamerik. Indianerstämme, Abb. T.14. [Algonkinsprache, 19. Jahrh.]

der Tomān, -s/-e, persische Münze.

die Tomate, -n, Paradiesapfel, Liebesapfel, ein Nachttartengemäths mit großen, roten Beerenfrüchten, Abb. T.14. [franz. aus mexikan.]

der Tymbal, -s, goldfarbige Mischung aus Kupfer und Zinf. [niederd. aus malaiisch: Schutzzeit]

die Tymbale, -...len, 1) Verlösung (bei Festen). 2) eine Art Zahlenslotto, [ital.]

der Tympan, -s/-s, Scherzname des englischen Soldaten, [engl. Koestvod von: Thomas]

der Timpel, -s/-, Spanntuch des Weber.

der Tomus, -...mi, Buch, Band eines Druckwerks, [lat.]

der Ton, -s/-e, Sammelname für zähe, erdige Stoffe, die durch Verwitterung bei der Erdspalte entstehen (Lehm, Mergel, Löß, Kaolin u. a.). Ewig.: tynig, tñuern, aus T. die Tpnerde, Oryd des Aluminums, der Tpnschiefer, graues bis schwarzes schiefrieges Gestein, die Tpntaube, Schießsport: Scheibe aus T., die von einer Maschine in die Luft geschleudert wird, die Tpnwaren, Töpferwaren, [german.]

der Ton, -s/-e, 1) hörbare Wellenbewegung der Luft (Luftschwingungen): ein hoher T.; der zarte T., der Geigen; keinen T. mehr!, ganz still; hast du Töne, U kann man dazu etwas sagen ?, da bleibt einem das Wort im Halse stecken. 2) Klängart: diese Geige hat einen wunderbollen T.; der T. des U ist dumpf. 3) Betonung: Lokomotive hat den T. auf der vierten Silbe, vgl. Übers. B.26. 4) Art des Benehmens und Redens: hier herrscht ein freier T., sagt und tut man viel, was anderswo für unziemlich

gilt; der gute T., die Umgangsformen der guten Gesellschaft; es gehört zum guten T.; in dem T. geht es nicht mehr, diese Art sagt mir nicht zu, Sie müssen anders sprechen. 5) in der Malerei: besondere, eigenartige Färbung: der goldene T. Rembrandts. 6) + Melodie und Strophenform eines Liedes, tonal, T. auf einer Grundton bezogen, auf einer Tonart aufgebaut. Hptw.: die Tonaltität, ich töne, töne (habe getönt, getont) es (ab), stimme genau, gebe ihm eine bestimmte Farbe, stufe die Farbe ab, schatte ab, es tönt, klingt; ein dumpf tönen es Geräusch, die Tönung, -en, bestimmte Abstufung, Farbgebung, töngabegebend, anderen zur Nachahmung dienend, die Tynart, die Anwendung des Dur- oder Mollgeschlechts auf einen der 12 Töne der abendländischen Tonordnung, der Tondichter, -siger, Schöpfer von Musikwerken (komponist), der Tynfall, Klangfarbe der Rede, Sprachmelodie, Modulation, die Tyngebung, Art der Erzeugung des Tones, der Tynfilm, Film mit Tonstreifen, der passende Klänge, Begleitgeräusche und meist auch Reden bietet, die Tynkunst, Muſik, die Tynleiter, -n, die Folge der Töne in einer Oktave, der Tynmiger, beim Tonfilm und im Rundfunk ein Mann, der die Klangstärke verändert, das Tynzeichen, Schriftzeichen, das die Betonung angibt, z. B. der Tynpunkt in diesem Werk, [griech.-lat.; ab.]

der Tön, -s/-, M Zehe; op Töntjen, auf den Zehen, [niederb.]

die Tondank, Tynbank, Tognbank, M Badentisch, [von niederb. tonen 'zeigen'; nordb.]

Toni, -s, männl. und weibl. Vorname, [Kurzform von: Anton, Antonie]

tuynschesch, -e, Tonnengehalt, Schiffsräumgehalt, [franz.]

die Tpne, -n, 1) größeres Fahr. 2) Gewicht von 1000 kg (abged. t.), 3) £ Einheit des Schiffsräumes: 1000 kg oder: 2,8316 cbm (Registertonne), 4) altes Hohlmaß, 100 l. 5) £ einer Voje, Abb. S. 16, tynnlägig, £ geneigt, das Tpnen-

gewölbe, Art Gewölbe, Abb. G 24, S. 78, der Tpnenklometer, £ Leistungsmab, Beförde-

rung von 1 t über 1 km, [german. Lv. aus dem Gallischen durch frätl. oder roman. Vermittlung]

Tönies tönjéb, -e, männl. Vorname, [niederb. Kurzform von: Anton]

die Tonille, -n, £ Mandel, [lat.]

die Tonür, -en, geishorene Stelle auf dem Scheitel des Latol, Geistlichen, Abb. A.17, [lat.; Gegenreformation]

der Tpnus, -s, £ der normale Spannungszustand der Organe, bei der Muskeln, Ewig.: tynisch, [lat.-griech.]

der Top, englische Schreibung von → Topp 2.

der Topas, ...ses/-se, gelbes Mineral, dient als Schmuckstein, [griech.]

der Toß, -es/-e, 1) Reindl M., Brenke M., Kochgeschirr, Abb. T.15, G 8, überhaupt Geschirr im weitesten



Sinn, z. B. Blumentopf, Nachttopf; rundes Gefäß, z. B. an der Hanfgranne, Abb. H 6; ein T. Kaffee; ein Töpfchen Bier; **bildlich**: das ist noch nicht in dem T., wo es so fassen soll, noch nicht reif zur Ausführung oder: noch nicht richtig im Gang; alles in einen T. werfen, unterschiedlos behandeln.

2) M Kreisel, der Tropffräsen, M äußerliches Gericht von frisch geschlachtetem Schwein mit Klößen. der Tropfgader, -sieder, wer wissen will, was es zum Essen gibt; auch: wer seine Razi in Dinge steckt, die ihn nichts angehn. der Tropfsuchen, Rauf, Schafsuchen, Abb. K 59. das Tropffschlagen, Volksbelustigung, bei der einer mit verbundenen Augen einen T. treffen muß [westgerman., verwandt mit: tief, 2 franz. aus niederb. top 'Spige']

der Tropfen, -s, M Quark. [mhd.: bahr.]

der Tropfer, -s/-e, aus M. Euler M. Hersteller von Tonwaren; dazu: die Tropferei, -en, Abb. T 15. [spätes NL; von: Tropf]

die Tropfianthus, -en, der T., -s/-s, eine Art Sonnenblume und deren eßbare Knospen [braut]; die Topographie, -n,  $\ominus$  die Ortsbeschreibung mit genauer Angabe der Geländeverhältnisse, Wege, Gebäude u. a. Ewig.; topographisch. [griech.]

topp!, es gilt, einverstanden! [Schwulstfeind; niederb.]

der Topp, 1.) -s/-e, U. Tropf. 2.) -s/-e,  $\ominus$  oberer Teil des Mastes über der Stenge, Abb. S 48, S 49. 3.)  $\Delta$  höchster Rang im Zuschauerraum. ich toppe, 1) den Golfball, treffe überhalb der Mitte. 2) eine Rahe, eine Stenge (auf), ziehe mit einem am Mast befestigten Tau höher. das Töppel, M Spize, Müze, Hanke der Bögel. [in manchen Bedeutungen aus dem Englischen entlehnt; niederb.]

die Toque tök, -s, kleiner runder Frauenhut. [franz. aus arab.; Bismarckzeit]

das Tor, -s/-e, 1) Tür, Pforte, Einfahrt, bes. an Häusern, Abb. T 16, und Befestigungen wie Burg, Abb. B 63; Zeftung, Abb. F 19; auch: Loch im Felzen oder im Eis (Gletschertor), Abb. G 31. 2) Ziel beim Fußball, Abb. F 43, und anderen Ballspielen: die Gegner erzielten mehr Tore, Torjüsse.

der Torschluß, das früher allgemeine Schließen der Stadttore; daher: kurz vor Tor(es) schluß, gerade noch zur Zeit (he man Sperrgeld zahlen muß). der Torswart, Verteidiger des Ziels bei Ballspielen. der Törweg, Einfahrt. [german.; von: Tür]

der Tör, -en/-en, die Törin, -en/-en, Narr, bes. wer unklug handelt; ein reiner T., von der Welt unberührter Mensch. die Törheit, -en, unkluige Handlung, töricht, dummi, unklug. [mhd.; verwandt m. dösen, Dösel]

der Toreindr., -s/-e, Torevo, -s/-s, Stierkämpfer. [span.]

der Torf, -s, Bodenart, die aus feucht vermodertem Gras und Moos entstanden ist, vgl. Abb. M 24; T. Stein, Soden oder Ziegel aus T. brechen.

das Torfmoos, ein polsterbildendes Laubmoos. [german. Etym.; niederb.]

törlsich, Maus, schwörörig. [verwandt m.: Tor; bahr.]

die Törfe, Törke, M Kreisel. [alemann.]

die Törkel, -s/-n, alte Form der Weinkelter. ich tör-

felt (bin, habe getörfelt), taumele, gehe unsicher (nach der Weinpreß, mit der das Schwantzen des Berauschten verglichen wurde). [lat. Lw.; mhd.] das Tör'l, M schmaler Paß, Abb. B 29. [von: Tor] der Tör'n, -s/-s, 1)  $\&$  Tauwindung, Abb. K 36; in einem T., fortwährend. 2) M Schlag, Gang. 3) M Aufzug; leg T., hat! 4) M Turm. ich thürne ihn, M hemme, zöggle. [niederb.]

der Tornado, -s/-s, Wirbelsturm. [span. 'gedreht']

der Tornister, -s/-s, Ranzen, Holster M, Abb. R 14 [slaw. Lw.; älter: Lanister]

der Torpedo, -s/-s, 1) beweglicher unterseeischer Sprengkörper, Abb. T 17. 2) Bitterrochen. das Torpedoboot, schnelles, kleines Kriegsschiff, das Torpedoboots hat, Abb. K 53. ich torpediere (habe torpediert) es, treffe mit einem T.; zerstöre. [lat. 'Bitterrochen'; Bismarckzeit]

torpid,  $\ominus$  schlaff. [lat. 'gefährlos']

ich torquiere es, 1) drehe. 2) quäle. die Torsion, -en, Drehung, Drillung. [lat.]

der Torsö, -s/-s, Bruchstück, bef. verstimmteltes Bildwerk (Rumpf ohne Kopf und Glieder), Abb. T 17. [ital. 'Baumstumpf'; Goethezeit]

der Tort, -s/-s, Kränzung, Schädigung; jemandem in einem T. antun. [franz. Schwulstfeind]

die Torte, -/-n, Feingebäck in Rund Scheibenform, Abb. K 59. das Tortell, -s/-s, kleine T. [ital. Lw.; Tortell franz. Lw.]

die Tortur, -en, Kotzler; Dual: es war für mich eine T., die's Buch zu lesen. [lat.]

der Tpris, -/-ri, 1) Wulst, z. B. an Säulen, Abb. B 11. 2)  $\ominus$  Blütenboden. 3)  $\Delta$  Ringfläche. [lat.]

der Thyr, -s/-s, früher: englischer Konservativer. [engl.]

tosamn, M still, kleinlaut. tosqmer, behutsam. [schweiz.]

Toskana, -s, Landschaft in Italien. toskanisch.

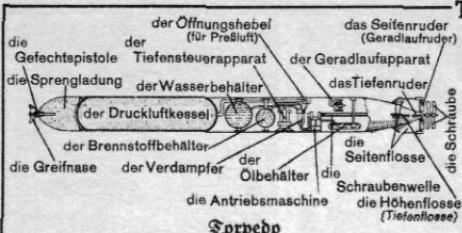
der Tött, -s/-e, 1) deutsche Schreibung von: Toast. 2) M Bichel. [oberd., mitteld.]

es tölt (hat getöt), schallt laut, rauscht, braust. der Tös, M lauter Lärm. [german.; Tos oberd.]

tosto,  $\&$  geschwind, schnell. [ital.]

tot, 1) gestorben, dem Tode zu eigen, des Lebens beraubt; alle vier Großeltern sind t.; die Blumen sind ja t., unfähig weiterzuleben; zahlreiche Zeitwortverbindungen: einen tot-schicken, -schicken, -machen, t. bleiben, t. liegenbleiben; sogar: tote gehen, zugrunde gehen; sich totstellen; bildlich: tote Sprachen, die von keinem Volke mehr gesprochen werden. 2) übertriebend für: erschöpft, sehr müde; sich totarbeiten; ich mache mich ganz t., um rechtzeitig zu kommen, hegte mich ab; auch sonst übertriebend: sich totärfern, sich totlaufen. 3) ohne Lebendiges, leer, ausgestorben, empfindungslos, öde, wüst; der tote Herbstwald; im Herzen ist alles t.; tote Augen, matte, glanzlose, auch: blinde; totes Werk am Schiff, alles Unbewegliche; t. für die Freuden der Welt. 4) in vielen, bes. technischen Anwendungen: unwirkam; totes Kapital, extraglozes; der tote Punkt, an dem

# Tot



T17



eine Maschine nicht wirken kann; die Tote Hand, *s. t.* eine Körperhälfte, bei: die Kirche, als Eigentümer, auch verallgemeinert: ein Rennen ist auf dem toten Punkt, an einer Stelle, wo es keinen rechten Antrieb hat, wo man nicht weiterkommt; ein tote Rennen, unentschiedenes; tote Geleise, in einem Preßboot endendes; tote Asche, ganz ausgebrannt und ausgefüllt; Gips wird totgebrannt, so daß er nicht wieder Wasser aufnimmt; Wasser geht *t.*, hat kein Gefälle, vgl. das *Tote Meer*, ein abflussloses Salzwassersee in Palästina, der, die *Tote*, *-n-n*, ein *r*, eine *-*, Verstorbenes, ich *töte* (habe getötet) ihn, es, bringe ums Leben, zu Tode, mache tot, auch: vernichtet, zerstört, z. B. einen Nerv töten, ich *töte* es ab, vernichtet, nehm die Lebensmöglichkeit. Ich *töte* mich ab, lasse mich, finde mich der Welt und ihren Leidenschaften zu entfremden, die *Tötung*, *-en*, *s. t.* Mord oder Totschlag, der *Totenacker*, Friedhof, das *Totenbett*, Sterbelager, das *Totenfest*, kathol., Allerseelen, protestantisch: *Totensaumtag*, leichter Sonntag des Kirchenjahres, Übers. J. 2, der *Totenräuber*, *-s.-1* Grabausfachter, oft: Friedhofsverwalter, 2) *Naskater*, der *Totenkopf*, 1) Schädel eines Toten, 2) Helmzier, 3) großer Rachtichtmesserling, die *Totenvogel*, -fruh, der *-baum*, oberd., *Sarg*, die *Totenmaske*, Abguss vom Gesicht eines Verstorbenen, die *Totenstille*, Grabsruhe, tiefes Schweigen, der *Totentanz*, Darstellung, die unter dem Bild des Tanzes die Macht des Todes über alle Menschen veranlaßt haben, Abb. T 17, die *Totenuhr*, der *-hammer*, ein Klopfstöfer im Holz, der *Totenvogel*, ein Steincauz, ein *totgeborenes Kind*, das nicht gelebt hat; bildlich: von vorneherein aussichtsloses Unternehmen, der *Totleger*, Möwenhuhn, der *Totschlag*, *s. t.* vorjährige, aber im Gegenjahr zum Wörth ohne Überlegung ausgeführte Tötung eines Menschen, der *Totschläger*, Stad mit Bleiknopf, (german. Stw.) *totig*, gänzlich, vollständig; der *totale Staat*, staatsphilosophischer Begriff, wonach alle Bereiche des völkischen Lebens dem Staat ein- und unterzuordnen sind, die *Totalität*, *-en*, Ganzheit, der *Totalisator*, *-s...gen*, Buchungsstelle für die Wetten beim Pferderennen, (lat.)

der, die *Tote*, M. Patre, Göte, (KinderSprache; oberd.) die *Tote*, M. Henkelkopf, Krug, (vielleicht aus lat.; Westerwald)

das *Totem*, *s.* Tier, Pflanze oder Gegenstand, mit denen sich eine bestimmte Menschengruppe für verwandt hält und die deshalb von ihr Verehrung und Schönung genießen; dazu: der *Totemismus*, *-* (indian.)

der *Toto*, *U* Kurzwort für: Totalisator, der *Totisch*, M ein österl. Bauerngericht, es *tötet* mir, mir bangt, (Schweiz.) [Mose]. *Toul tül*, *s.* besetzte Stadt in Frankreich, an der *Toulon tulō*, *s.* franz. Kriegshafen am Mittelmeer, *Toulous tulys*, Stadt in Südfrankreich,

das *Toupet tulpē*, *s.-s.* Haarverfärbstud, (franz. aus niederrl.; Gottsiedheit)

die *Tour tur*, *-en*, 1) Fahrt, Reise; in einer *T.*, ohne Unterbrechung, 2) Umrundung, z. B. Abb. V2, der *Tourist*, *-en*, Bergquäntze reisender, Ausflügler, Wanderer, das *Tourneé*, *-s-s.* Wenderspiel, (beim Stab), die *Tourneé*, *-n*, 1) Rundreise, 2) Geschäftstreise zu künstlerischen Zwecken, (franz.; Schwulstzeit)

der *Tournedos turnēdo*, *-*, Lenden schnitte, (franz.)

*Tours tür*, Stadt in Frankreich.

tout comme chez nous tu köm sché nū, ganz wie bei uns, (franz.)

der *Tower taur*, *-s*, Stadt festung in London, (engl. Tower)

ich *töwere*, M. zaubere, (niederl.)

die *Toxitolo logie*, *-n*, Lehre von den Giften, das *Toxin*, *-s-e*, Gifstoff, (griech. Kw.)

tr..., *s. t.* Art für: Triller,

der *Trab*, *-s.-1* laufende Gangart, bei: von Pferden, bei der *Borderfahrt* und der entgegengesetzte Hinterfußzugleit aufgezeigt werden, Abb. T12, R18; 1. reiten; das Pferd oder: sich in *T.* sehen; einen auf den *T.* bringen, U in Schwung bringen, 2) M. Wagengeleise, ich *trage* (bin, habe getragen), gehe im *T.*, eile mich, der *Träber*, *-s.-1* Trabrennpferd, 2) drehkrankes oder: rüdenmarktfrauen Schaf, *träbig*, österr.: eifig, (west-german.; 2 niederr.)

der *Trabgal*, *-s.-1*, zweimastiges Segelschiff in der Adria, (ital.)

der *Trabunt*, *-en-en*, 1) Leibwächter, 2) Mond und andere Nebenplaneten; Begleiter: Frankreich und seine *Trabanten*, 3) A. Kind, 4) Be- diener, (tschich.; spätcs. MA.)

die *Trace träß*, französische Schreibung von: Trasse, die *Trachte*, *-n*, Atmungsorgane der Krebstiere, auch mancher Spinnen, die *Trachēomig*, *-n*, 2 Lust- röhrchenmünd, (griech. 'Luftöhre')

die *Tracht*, *-en*, 1) Kleidung einer bestimmten Zeit oder Gemeinschaft, vgl. Abb. T 18, A 17 (Amts- trachten) und B 51 (Volks trachten); die *T.* des 16. Jahrhunderts; Haartrachten, Abb. H 1, 2) eigentlich: Traglah, meist allgemein: Anteil, Portion: eine T. Brügel; die *T.* der Biene, was sie einträgt, 3) Wassertrage, Dracht, Beed M. 4) *Tragbarmutter* des Haarwulfs, 5) die gefämete äußere Gestalt, 6) auch: Trichter, Teil des Hüfes, Abb. H 30, und des Sattels, Abb. S 5, (von: tragen)

ich *tragte* (habe getragen) nach ihm, begehrte, er strebte es, das *Trachten*, *-s.* Begehrten, Streben: all sein Sinnen und Trachten war auf eine Reise nach Griechenland gerichtet, (westgerman.; Lv. aus lat.: tractare)

der *Trichter*, M. Trichter, (oberd.)

trächtig, tragend, schwanger, (von: Tracht in der veralteten Bedeutung: Liebesfrucht)

der *Trakt*, *-s-e*, lichtgraues bis rötliches Eruß- gestein, (griech.)

die *Tradition*, *-en*, Überlieferung, Brauch, Ewig- traditionell, Zeitt., tradieren, der *Traditiona- lismus*, *-*, Überlieferungstreue, (lat.)

ich *trat*, von: treffen.

der *Trälgar*, *-s*, Vorgebirge an der Südspitze Spaniens, der *Trälgar*, *-s*, in Österreich: die *T.*, *-en*, Handel, Laden; die Tabakträtzif, staatl. Tabakverkaufsstelle, der *Trälgant*, *-en-en*, Ladenbesitzer, (ital. aus arab. 'Verteilen')

die *Tratt*, *-en*, Floß aus Balkenholz, (poln. Lv.)

träg, träge, langsam, unbeholfen, faul, unbeweglich, die *Trägheit*, *-1* Faulheit, 2) Unbeweglichkeit,

3) Physik: Beharrungsvermögen, (german.)

der *Traggant*, *-s-e*, brauchiger Schmetterlingsblüter, liefert ein Binde- u. Klebmittel, d. für Pillen, (lat.) ich *trage* (trug, habe getragen; du trägst, er trägt), 1) es, ihn, paue M, hält schwedend oder stützend; er, es ruht, lastet auf mir, Abb. T 19: das Röß tragt den Reiter; ein Ladearbeiter





trägt zwei Rentner; die Säulen tragen den Giebel; Waffer trägt Holz, Holz schwimmt oben auf. 2) habe an oder auf: Kleider, eine Brille, einen Bart, Schmuck tragen; getragene Kleider. 3) allgemein: habe: einer Namen tragen; die Erzählerin trägt den Stempel der Wahrheit; Bedenken tragen; den Verhältnissen Rechnung tragen. 4) er dulde, nehme mit Fassung auf mich: mein Herz trägt heimliches Leid; nicht länger trag ich's mehr; nun mußt du auch noch die Schande tragen. 5) bringe Ertrag, Frucht: der Baum trägt vom zweiten Jahre an; der Gasthof trägt gut, lohnt sich, bringt etwas ein; ein Unternehmen trägt die Werbungskosten nicht, bringt nicht genug ein, um sie zu bezahlen. 6) eine Kuh trägt, ist tragen, ist trächtig. 7) gelange weit: ein Gewebe trägt 3000 m; die Stimme trägt, ist weit hörbar. ich t. mich, 1) kleide mich, 2) mit etwas, plane es, arbeite daran. ich t. es ab, 1) schaffe (Erde) fort: einen Hügel abtragen, 2) reiße ein (ein Gebäude). 3) Kleider, verschleife, verbrauche. 4) zahle ab; auch: Dank abtragen, erstatte. 5) eine Strecke, zeichne in richtiger Länge ein. 6) Speisen, nehme vom Tische weg. 7) schreibe ein. 8) bringe Gewinn. ich t. es ihm an, 1) biete an. 2) bringe herbei, bei von Hunden (apportiere). ich t. auf es an, K bei einer Behörde, beantrage. ich t. es auf, 1) verbrauche (ein Kleid). 2) streiche auf (Farben); die aufstreben, übertreiben, oft: lügen. 3) bringe das Essen auf den Tisch. ich t. es ihm auf, sage ihm, er solle es tun oder weitersagen, mache zur Pflicht. ich t. es aus, 1) bringe der Rundschau ins Haus; die Zeitung wird früh ausgetragen. 2) bringe zur Entscheidung: ein Kampf wird ausgetragen. ich t. ihn aus, überd. statisch über ihm: ich t. dazu bei, bringe meinen Anteil, wirke mit. ich t. es ein, 1) schreibe hinein, bei in ein amtli. Verzeichnis. 2) schaffe heim, ernte. es trägt mir etwas ein, bringt Geld, Gewinn. ich t. es ihm nach, kann nicht verzehren, habe deswegen einen Groß auf ihn. ich t. es vor, 1) spreche aus, seze auseinander, bei als zusammenfassenden Vortrag; spreche öffentlich (rezitiere). 2) übertrage von der leichten Rechnung. ich t. es ihm zu, berichte, sage weiter (Gerüchte, Klatsch). es trägt sich zu, geschieht, eignet sich. ich t. es zusammen, sammle. tragbar, 1) was hin und her getragen werden kann. 2) erträglich, die Tragge, -n, Gestell zum Tragen von Lasten auf dem Rücken, Abb. T 19. der Träger, -s-, 1) wer eine Last trägt, z. B. Gepäckträger am Bahnhof. 2) tragennder Bauteil, vgl. Abb. B 56, S 70, T 20.

die Tragete, schweiz.: Traglast, die Tragbahre, Krankenbahre, Abb. B 6. die Tragfläche, Flügelfläche des Fluggesangs, Abb. F 32. der Traghimmel, Baldachin, auf Stangen ruhendes Tropfenschlag, unter dem z. B. der Priester bei Prozessionen steht. das Tragtier, Lasttier. die Tragweite, 1) Schußweite (einer Feuerwaffe). 2) Wirkung, Bedeutung, Reichweite: er ist sich der Tragweite seines

Handelns nicht bewußt, ahnt nicht, was daraus sich alles ergeben kann. [german. zw.] der Tragelph., -en-, ein Fabeltier, Mischwesen: übertragen: fragwürdige Dichtung, filloses Kunstwerk. [griech. "Bochirix"] die Tragik, -,-, erschütterndes Geschehen, schwachsinniges, Zusammentreffen, die Tragi komödi, Schauspiel, das erheiternde und erschütternde Vorgänge in einer Handlung vereint, der Tragöde, -n,-n, Schauspieler des ernsten Theaters, die Tragödie, -,-n, Trauerspiel. [griech.; Gottschedzeit; Tragödie Lutherzeit]

der Traite, -t-, -s-, T + Troß, Fahrabteilung. [franz. "Burg; Schulzeit"]

der Trainer tränker, -s-, Sportlehrer, der in einem Sportzweig Unterricht erteilt, auch: Ausbilder der Rennpferde. ich trainiere tränre, auch: tränigere (habe trainiert, trainiert) es, ihn, mich, auf es, bereite auf besondere Leistungen vor. Hypn., das Training tränning, -s/-s, der Trainingsanzug, warmer Sportanzug mit langer Hose, Abb. K 29. [engl.: Bismarcktrai]

tratable, -trätabel.

der Traiteur, Träten trätör, -s/-e, Speisewirt, Zubereiter seiner Küche, Stadtloch. [franz.] das, der Trajet, -s/-e, Fährschiff, bei Eisenbahnfähre. [lat.]

Tratzenen, Dorf und Gestüt in Ostpreußen, der Tratzchner, Pferd aus dem Gestüt T., Abb. G 19.

der Tratt, -s/-s, 1) Zug, Strich, Ausdehnung, Länge.

2) Gebäudeteil, Flügel (am Bauwerk). [lat.]

tratfähig, flügig, leicht zu behandeln, das Traktament, -s/-e, Bewirtung, Verpflegung; Vöhning. [lat.]

der, seltener: das Traktät, -s/-e, 1) Abhandlung.

2) religiöse Zeitschrift. 3) Vertrag zwischen Staaten.

das Traktäthen, -s/-, & fromme oder frömmelnde Werbeschrift. [lat.; mhd.]

ich traktiere (habe traktiert), 1) ihn, behandelte (meist: schlecht). 2) ihn, bewirte. 3) mit ihm, verhandele. [lat.; spätes MA.]

der Traktor, -s/-, -ren, Schlepper, Motorschlepper. [lat.]

die Tralle, -n, Gitterstab. [niederl. aus franz.]

trällig, M dumm, einfältig. [nordb.; westd.; vgl. Troll]

ich trälltere (habe geträllert), singe ohne Worte. [Schallwort]

der Träm, Trämen, Träme, M Balken; Sprosse;

Staffel. [westgerman.; niederd.]

die Tram, -s-, Trambahn, Straßenbahn. [engl.]

tramway "Schienebahn"; Bismarckzeit]

der Tramibus, -s/-, Kraftomnibus für Autostraßen.

der Trämel, -s/-, 1) Sägebrot. 2) Brutbiene. [von: Träm]

trämpel, Mtraumverlorene. [bav. "traumhäuptig"]

der Tramp trämp, -s/-s, 1) Landstreicher. 2) Schiff

ohne festen Fahrplan. ich trampfe, halte Kraftwagen

an und lasse mich mitnehmen. [engl.]

der, das Trampel, -s/-, die T., - plumper, schwer-

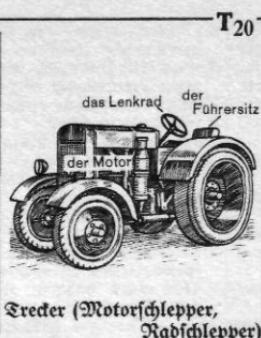
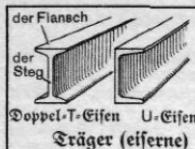
fällig auftretender Mensch. ich trampelte, trampyle

(habe getrampelt), trampfe, trampyle, trete grob

auf, stampfe. ich trampyle auf etwas herum,

übertragen: beleidige es roh. das Trampeltier,

- 1) zweihödiges Kamel (Volksdeutung von: Dromedary). 2) unbepfister, plumper Mensch. [später ML; verwandt m.: trappen] die **Trampolne**, -/-n, Federbett, Sprungbett. [ital.; dort aus deutsch: trampeln] der **Trän**, -/-e, dichtflüssiges Fett aus dem Speck von Wälzieren, Robben und Fischen; im T. sein, Übertrunken, trügig, 1) blig, schmeckend oder anzufühlen. 2) U langweilig, träge, verblaten: dazu: die **Träne**, -/-e, [dasselbe Wort wie: Träne; niederr.] die **Tranc** tränß, -/-e, schlafähnlicher Entrückungs- zustand der Medien. [engl.] die **Tranche** trääch, -/-n, 1) Schnitte, Schreibe. 2) ~~U~~ Teil einer Anteile, ich tranchiere träächiré (habe tranchiert), zerteile den Braten. [franz.] die **Tranchée** trääch, -/-n, + Laiu+ oder Schützengraben. [franz.] der **Trand**, M Tand, Lumpen, Trödelkram, [niederr.] die **Träne**, -/-n, 1) von den Tränendrüsen im Auge abgesonderte klare Flüssigkeit; Tränen vergießen, weinen, Zeichen des Schmerzes oder der Rührung, auch: Tränen der Wit; Tränen lachen, so lachen, daß einem die Augen übergehen. 2) U Tropfen, ein bisschen (von einer Flüssigkeit); du hast nur eine T. im Glas. 3) tropfenförmiger klarer Körper, z. B. Ohrhänger, das Auge tränt, Tränen treten heraus; sonst: etwas tränkt, trostet, scheidet Tropfen ab, das **Tränende Herz**, eine krautige Gartenziertanze mit rotweißen Blüten, Abb. T20. [deutsches Zw. 'Tropfen'] ich **träniere**, deutsche Schreibung von: trainiere. der **Trant**, -/-e, Getränk, bei heilenden oder zauberkräftigen: Speise und T.; die Schäfer kennen allerlei Tränke und Tränklein. ich trauf, von: trinken, die **Tränke**, -/-n, 1) Stelle oder Gefäß, wo Tiere regelmäßig trinken; die Pferde zur T. führen. 2) auch: Traul, Schweinefutter, Futtertrank. ich tränke (habe getränkt) es, ihn, 1) gebe ihm zu trinken. 2) lasse sich mit Flüssigkeit vollsaugen: ein mit Öl getränter Lappen. ich tränke ihn aus, U vertreibe aus dem Bau, ich tränke es ihm ein, zähle beim, rächi mich dafür an ihm. [von: trinken] **tranquillo**, f. ruhig, [ital.] **trans...** jenseits, über; bes. an erdkundlichen Namen: **transalpin**, jenseits der Alpen liegend (von Italien aus gesehen); **transatlantisch**, jenseits des Atlantischen Oceans (von Europa gesehen); der **Transhimalaja**, Gebirge in Asien, jenseits des Himalaja (von Indien gesehen); **Transjordanien**, Ostjordanland (vom Meer gesehen); **Transkaukasien**, das Südvorland des Kaukasus (von Russland gesehen). [lat.] die **Transaktiön**, -/-en, 1) bedeutendere geschäftliche Unternehmung. 2) Unterhandlung. [lat.] ich **tranhire**, häufige deutsche Schreibung von: tranchiere.
- der **Transfer**, -/-s, Übertragung, Bahnung an das Ausland in fremder Währung. **Zeitw.**: transferieren, [engl. aus lat.] die **Transfiguratiön**, -/-en, Verklärung Christi. [lat.] die **Transformatiön**, -/-en, Umformung der **Transformator**, -/-s...open, kein Apparat zur Veränderung der Spannung eines Wechsel- oder Drehstroms. [lat.] die **Transfusion**, -/-en, 1) Übertragung einer Flüssigkeit, bes. von Blut. 2) Übertragen von Giften durch durchlässige (poröse) Scheidewände. [lat.] die **Transgressiön**, -/-en, Erdgeschichte: Überflutung von Festland durch Meer. [lat.] der **Transit**, -/-e, Durchfahrt. [ital.] die **Transitiön**, -/-en, Übergang; Übergang. [lat.] **transitoriisch**, vorübergehend. [lat.] **transfusiön**, Sprachl., zielend. [Zeitw.], Übers. Z.7. [lat.] die **Transkriptiön**, -/-en, 1) Umschrift fremder, z. B. orientalischer Sprachen in ein auf Grund der lateinischen Schrift geschaffenes Alphabet. 2) lautgetreue Niederschrift von Wörtern und Sätzen in Umschrift (phonetisch die T.). 3) U Bearbeitung eines Musikstücks für andere Instrumente. **Zeitw.**: **transkribieren**. [lat.] die **Translatiön**, -/-en, Übersetzung aus einer fremden Sprache. [lat.] **Transleithnien**, -/-s, die ungarischen Länder der alten österr.-ungar. Monarchie. die **Transmissiön**, -/-en, ~~U~~ Vorrichtung zur Kraftübertragung. [lat.] **transparent**, durchscheinend, das **Transparent**, -/-s-e, ein auf durchscheinenden Stoff (z. B. Papier) gemaltes, vor hinten beleuchtetes Bild. [lat.] die **Transpiration**, **Transpiration**, -/-en, Schwitzen, Schwitzen. **Zeitw.**: **transpirieren**, **transpirieren**. [lat.; Gottichebzzeit] die **Transplantation**, -/-en, die Überpflanzung von Gewebeteilen an eine andere Stelle des gleichen oder eines anderen Körpers. **Zeitw.**: **transplantieren**. [lat.] ich **transponiere** (habe transponiert) es, S seze in eine andere Tonart um. [lat.] der **Transport**, -/-e, 1) Beförderung. 2) ~~U~~ Übertrag, **transportabel**, beweglich, tragbar, der **Transporteur** tränßpörtör, -/-e, Wintelmesser, Abb. W 18, ist **transportirige** (habe transportiert) es, befördere, bringe. [franz.; 30jähr. Krieg] **transrhönisch**, jenseits des Rheins. [lat.] **Transsilvanien**, -/-s, Siebenbürgen. [lat.; jenseits des Balades] die **Transsubstantiatiön**, -/-s, kathol. Kirche: Verwandlung des Brots und Weins beim Abendmahl in Christi Leib und Blut. [lat.] **Transvaal** tränßväl, -/-s, Provinz der Südafrikanischen Union. [jenseits des Flusses Vaal:] **transversal**, verslaufend, die **Transversale**, -/-n, ~~U~~ Gerade, das ein Dreieck oder Viereck durchschneidet. [lat. zw.] der **Transvestit**, -/-en, wer den Trieb hat, Kleidung des andern Geschlechts zu tragen. [lat.] **transzendat**, außerhalb der Möglichkeit des Erkenntnisses liegen, die Grenzen der Erfahrung überschreitend. **Hptw.**: die **Transzendenz**, -/-s, **transzendential**, bei Kant: sichere Erkenntnis verschaffend und verbirgend. [lat.] der **Trant**, M 1) Gang, Trott. 2) Kredit, soberd. das **Trapz**, -/-s-e, 1) ~~U~~ Bierdeck mit zwei gleichlauenden, aber ungleich langen Seiten, Abb. V 7. 2) Schaukelstuhl, das **Trapezoid**, -/-s-e, ~~U~~ Bierdeck ohne gleichlauende Seiten, Abb. V 7. [griech.; Gottschebzzeit] **Trapzunt**, -/-s, Hafenstadt am Schwarzen Meer. **trapz!**, trapz-trapz, Geräusch schwerer Schritte, ich trappé, trappé, trappé, schreite schwer, gehé plump, stampfe, stampfe, ich trappé, trappé, laufe mit kleinen Schritten. [zu: trampeln und traben] der **Trapp**, -/-s, alter Name dunkler Auswurfsgesteine. [von: Treppe] die **Treppe**, -/-n, der T., -/-n, 1) großer Kranichvogel. 2) plumper Mensch. 3) Fußpurr. 4) Rottreppe. [I slaw. Lv.; 2, 3 von: trapz; 4 schwit.] der **Trapper**, -/-s, nordamerikan. Pelztierjäger. [engl. 'Fallensteller'] der **Trappist**, -/-n, Angehöriger eines 1663 gegründeten Mönchsordens. [nach der franz. Abtei La Trappe in der Normandie] **trarz!**, trarz-trarz!, Hornruf, Trompetenstoß, das **Trarz**, -/-s, U Lärm, Marstichterei, viel Lärm um nichts; etwas mit viel **Trara** in Szene sezen. [Schallwort] der **Träisch**, M Wölpe, Blage; Eile. [oberd.] das **Träisch**, M Treber, Rückstände. [alemann.] der **Trax**, ...ses, Tuffstein. [Endeutung von: Terrazzo] die **Träffe**, -/-n, Vorzeichnung, abgesteckte Linie, z. B. beim Bahnbau, ich träßtre (habe träßt), 1) stede eine Linie ab. 2) ~~U~~ ziehe eine Tratte, der **Träffigt**, -/-n, Aussteller eines Wechsels, der **Träßigt**, -/-n, Besogener. [franz.; um 1830] ich trat, von: treten. **träßbel**, fügsam, ungänglich. [franz.] der **Trätztre**, **Trätztre**. der **Trätzsch**, -/-s, U 1) Klatsch, üble Nachrede, Gerede. 2) Schmutz, ich trätzsch (habe geträtscht), 1) Klatsche; rede breit und viel. 2) gehé plump. **Hptw.**: die **Trätzscherej**, -/-en, [vielleicht verwandt m.: treten]



Trecker (Motorschlepper, Radschlepper)



es tratscht, tratscht, M U spricht, flieht, regnet in Strömen. [nordw.; auch österr.]  
die Tratt, M Viehweide, Brachland [zu: treten; überd.]  
die Tratte, -/-n, gezogener Wechsel. [ital.]  
die Trattoria, -/-n, Speisehaus, Wirtschaft. [ital.]  
der Trax, M Trox, ich traxe, 1) troxe. 2) necke. [überd.]  
die Trau, M Verlobungsgecken oder -feier. [von: trauen; niederr., rhein.]  
die Traube, -/-n, ein Blüten- und Fruchtsstand, Abb. B42, im besonderen: die Frucht des Weinstocks, Abb. W 12; saure Trauben, etwas Unverzuebares.  
das Träubele, schwäb.: Johannisbeere. Ewig.: trauig (habe geträumt), 1) ihm, schenke Glauben und Vertrauen, bin sicher, daß er das Richtige und Gute tun kann und will: einem Freunde muß man rektlos trauen; Lügen kann man nicht über den Weg trauen; ich traue dem Frieden nicht, habe einen Verdacht über eine Besorgnis.  
2) ihm, beurkundet seine Eheschließung oder segne sie ein; wo läuft ihr euch trauen?, wo (bes. in welcher Kirche) heiraten ihr? 3) M glaube, meine, ich traue mich irgendwohin, es zu tun, an es, an ihn (heran), wage mich, erkühne mich, ich traue sie ihm an, verheirate (als Standesbeamter oder als Geistlicher). die Traugung, -/-en, Eheleidigung, der Trauring, Ehering, Abb. S29. [german. Stw.; zu: treu; 3 überd.]

die Trauer, -/-n, über ihn, Schmerz um etwas Verlorenes, ein Unglück, eine Enttäuschung; tiefe Betrübnis: alles empfand T. um den edlen Menschenfreund; die T. über die blutige Niederlage; T. anlegen, T. tragen, schwarze Kleider (und Schleier), ich trauere (habe geträumt) um ihn, über es, fühle oder zeige T. traurig, 1) betrübt, schmerzerfüllt: zu Tode traurig. 2) schmerzbringend, so daß man T. darüber fühlen muß: eine traurige Nachtzeit. 3) U betrieblich, unerfreulich: ein trauriger Kerl, schwäbiger, elender. der Trauerfall, Todesfall in der Familie, das Trauerjahr, trift, in dem man um einen Verwandten T. trägt; T. gesetzliche Frist, innerhalb der eine Frau nach Auflösung ihrer früheren Ehe nicht heiraten darf, der Trauerloch, U trübseliger Mensch, der Trauermantel, ein Taglöhnerling, das Trauerpiel, erschütterndes Bühnenstück, in dem der Held zugrunde geht (Tragödie); bildlich: trauriges Ereignis, die Trauerweide, Weide mit seitrecht hängenden Zweigen, Abb. W 11. [germanisch]

die Traufe, -/-n, die untere Kante des Daches (die Traufinne, Dachrinne, Abb. D 1): vom Regen in die T. kommen, in etwas noch Unangenehmeres, es trautzt (hat geträufelt), tropft, trieft, ich trautze (habe geträufelt) es über ihn, lasse herunterdrücken oder -tropfen, ich trautzte (habe geträufelt) etwas in es, über es, es ihm ein, gehe tropfenweise hinein, darüber. [von: triefen; abh.]

traulich, gemütlich, anheimelnd, freundlich. [von: trauen; Goethezeit]

der Traum, -/-n, 1) Ablauf von seelischen Erlebnissen im Schlaf oder schlafähnlichen Zustand: ich hatte

diese Nacht einen schönen T.; im T. sah ich die Alpen und war in Rom. 2) Wachtraum, Tagtraum, Spinnen der Gedanken und Wünsche ohne Überwachung durch den Verstand; daher: etwas Unwirliches: im T. leben; vom T. erwacht; es war ein T., nichts Wirkliches; daran ist auch nicht im T. zu denken, das ist undenbar, daß man es sich selbst im T. wo doch vieles möglich scheint, nicht vorstellen kann. 3) Wunsch, Lieblingsvorstellung, erwartetes Ereignis: der T. seiner Jugend war die Bühne, er wollte einst Schauspieler werden; ein T. geht in Erfüllung. 4) U etwas Wunderbares: dies Ewigkleid ist ein T. ich träume (habe geträumt) von ihm, etwas, habe einen T., 1) sehe im T.; heute Nacht träumte ich von meinem Freund, daß ich König war, etwas ganz Verrücktes; das hätte ich mir nicht träumen lassen, nie zu denken gewagt. 2) bin verlossen zerstreut, lebe in Einbildungen: halbwüchsige Jungen träumen oft. der Träumer, -/-n, weltfremder, verjüngter Mensch. Ewig.: traurig, die Träumerie, -/-n, Versonnenheit, gefühlreiches Spiel der Einbildungskraft. traghaft, märchenhaft, unwirklich, überwirlich: das Träumbuch, Sammlung von Auslegungen der Träume. [german. Stw.; wohl Ableitung von: träumen]

das Trauma, -/-n, F schädigende Gewalteinwirkung körperlicher oder seelischer Art. [griech.] trauu, wahrhaftig, fürwahr, bei meiner Treu. [von: in Treuen]

das Traunerl, M Boot, Gondel. [Salzammergut] traut, 1) lieb, wert, teuer: meine Trautel! 2) traulich, gemütlich, behaglich. Hptw.: die Trautheit. - [german. zu: treu]

Trayne, Trautchen, -/-s, weibl. Vorname. [Koseform zu Gertraud und ähnl. Namen]

die Traute, -/-n, Übersicht. [von: sich trauen]

der Traveller [scheit træv'ler], -/-s, eine Art Reisetreditbrief. [engl.]

travers trawär, quer, das Travers, eine Übung in der Reitkunst, Abb. R 18. die Trauersie, -/-n, 1) Querstürz, 2) Querdammt (bei Fließregelungen).

3) Schulterwehr (an Fertigungen), Abb. F 19. ich traue sie (haber traversiert), über-, durchquere. [franz.] die Travestie, -/-n, scherhaft, oft verböhmende Umwidmung einer ernsten Dichtung. Zeitw.: travestieren. [ital. 'Verkleidung']

ich trawalle, trawallge, trawallere, U arbeite. [aus franz. travailler]

der Drawler træller, -/-s, Fischdampfer mit Schleppnetz, vgl. Abb. N 7. [engl.]

die Treber (Mehrzahl), Träsch M, Rückstand beim Weinfeilern und Bierbrauen. [german.; zu: trübe]

das Trecento tretschantö, -s, das vierzehnte Jahrhundert, bes. in der italienischen Kunstgeschichte. [ital. 300, Abl. für: 1300]

trech, trecht, M zurecht. [niederdt.]

ich treche, M ziehe, schiebe, scharre. [überd. vgl. trede]

der Treck, M 1) Zug, Neigung. 2) Neh. ich trecke, M

1) ziehe, schleppe. 2) wandere. ich trecke mich,

M bleibe oder weiße zurück. der Trecker, -/-s,

auch engl.: Treffer, Motorschlepper, Abb. T 20, die Treffelstid, M Umzugszeit, die Treßfiedel, M Biecharmonika, die Treßschatz ...Schütz, -schute, -en, Schleppboot, Dreistellahn (von Pferden gezogen), [niederdt.; in manchen Bedeutungen engl. und niederländ.]

treff, trifft, M treffen; trifftig, [von: treffen; schweiz.] das Treff, -s-, Kleeball, schwarzes Dreiball im Kartenspiel, entspricht der deutschen Eichel, Abb. S 58 [franz. trèfle Kleeball; Goethebr.]

der Treff, -s-, e, 1) Puff, Schlag Treffer, 2) M Glücksfall, vgl. Treffer, 3) er hat einen T, U ist gelinde verrückt, [von: treffen; 2 niederländ.]

ich treffe (traf, habe getroffen; du triebst), 1) es, ihn, berührte, erreichte mit einem Schlag, Schuß: der Indianer traf den Hirsch mit dem Befiel in den Naden oder: in Naden der Befiel traf den Hirsch; ich bin getroffen!, verwundet; der Schlag hat ihn getroffen, auch vom Gehirn oder Herzschlag, 2) es, ihn, es gelingt mir, ich mache es richtig oder genau; getroffen!, erraten, den Ton treffen, richtig erklingen lassen; der Kopf ist glänzend getroffen, sehr ähnlich; jedes Wort traf die Sache; in der Sommerfrische haben wir es glänzend getroffen, Glück gehabt, 3) ihn, begegne ihm: raten Sie, wen ich gestern auf der Straße getroffen habe?, wann sind Sie zu treffen?, wann findet man Sie zu Hause? 4) auf ihn, kommt zufällig darauf: der Spähtrupp traf plötzlich auf die feindliche Hauptmacht; mein Geburtstag trifft diesmal auf Ostern, fällt damit zusammen, 5) ihn, kräfte, verlege, verponde das Gefühl: der dumme Witz traf die alte Frau tiefer, als beabsichtigt war; der Tod des einzigen Kindes mußte sie hart treffen, 6) als Hilfswort bes. im Amtstil: Maßnahmen treffen, anordnen, ein Abkommen, eine Wahl treffen, ich t. ihn, es an, 1) finde vor, 2) begegne ihm, ich t. auf (bin aufgetroffen), pralle an, ich t. ein (bin eingetroffen), komme an; es trifft ein, verwirklicht sich, geht in Erfüllung, das Treffen, -s-, 1) Zusammentreffen, 2) kleines Gefecht; bildlich: ins Treffen führen, 3) Schlachtklinic, Staffel: im ersten Treffen treffen, trefflich und zutreffend, ausgezeichnet passend, das Gewünschte gut sagend oder darstellend: treffen die Bemerkungen, der Treffer, -s-, 1) Schuß oder Schlag, der sein Ziel erreicht hat, 2) alles, was Glück und Erfolg hat, bei Gewinnlos; Gegensatz: Niete; einen Treffer erzielen, machen, trefflich, ausgezeichnet, sehr gut, vorzüglich, vor trefflich, *Hptv.*: die Trefflichkeit, -en, der Treffpunkt, Versammlungsplatz, Stellplatz, trefflicher, 1) sein Ziel oft erreichen, gut geschieden, 2) treffend, *german. Stw.*

ich treibe (trieb, habe getrieben), werde hin und her geworfen oder geführt: ein Kahn treibt auf dem Meere; wir treiben im Strom des Lebens s., ich treibe (trieb, habe getrieben), 1) ihn, es, jage vor mir her: die Kette der feindlichen Truppen wurden in die Sümpfe getrieben; Biech treiben; den Ball treiben, Sport: mit leichten Schlägen vor sich her jagen; schwiechtreibende Mittel, die stark schwingen machen, 2) ihn, dränge, beföhle zu eilen; treiben Sie nur Ihre Leute zu größerer Eile, 3) veranlaßte, fast: zwinge: Not treibt zum Verbrechen; einen in den Tod treiben, 4) es, mache, tue: was treibt ihr?, mancher treibt Sprachen zu seinem Vergnügen, lernt sie und vervollkommt sich immer weiter darin; Hilfswort bezeichnen vieler Hauptwörter: Aufwand treiben; Unzucht, Poltern mit einem treiben usw., 5) Pflanzen, beschleunige ihr Wachstum; eine Pflanze treibt, wächst; zu üppig treiben, 6) Metall, forme in kaltem Zustande mit dem Hammer, Abb. T 20; getrieben Arbeit, ich t. es ab, 1) vertreibe, treibe fort, zu Tal, bringe vom ruhigen Weg ab, 2) die Leibesfrucht, besiegt, noch ehe sie lebensreif

ist, 3) ♀ holze ab, 4) Kläss abweiden, 5) ♀ reine Silber von Bleihemmungen, ich t. an, 1) ihn, dränge, fordere zur Eile auf, 2) es, bringe in Bewegung; die Dynamos wurden durch Wasserturbinen angetrieben, 3) es, befestige, hämmere fest, ich t. es auf, 1) wirble auf, 2) finde, weiß herbeizubringen, 3) blahe, pumpe auf, erweitere durch inneren Druck: Gase, die den Körper austreiben, 4) ♀ bau einen Gang aufwärts, ich t. es aus, 1) führe auf die Weide (Biech), 2) vertreibe, 3) ihm, gewöhne ihm ab: dir werden wir die Frecheheit schon austreiben, ich t. es bei, schaffe herbei, beschlagsnahme, bes. in Kriege (requisiere), ich t. es ein, lassiere ein, verlange die Bezahlung, ich t. mich herum, irre umher, wandere heimatlos (vagabundiere), ich t. es um, versorge in Drehung, es treibt mich um, macht mich lastlos, raubt mir die Ruhe, läßt mich nicht stillsingen, der Treiber, -s-, 1) wer Tiere vor sich hertriebt (Hirt, Hufmann, Helfer bei der Treibjagd), 2) Heger, Dränger, Ausbeuter, 3) ♀ unteres Segel am hinteren Mast der Luggen und ähn. Tafelungen, 4) Weberei: Teil des Webstuhls, der den Schlägen durch das Rad schlägt, die Treiberei, -en, Treiben, bei, unmäßiges Anstreben, die Treibete, M Treibjagd, Schar, die Treibarbeit, Formen von Metall in kaltem Zustand mit dem Hammer, das Treibbeet, Mistbeet, Frühbeet, Abb. G 3, das Treibholz, holz, im Meer (Wasser) schwimmend Eis oder Holz, das Treibhaus, leichtbares Blanzienhaus, die Treibhauspflanze, nur unter Sonne gedeihende, zarte Blanze; bildlich: dem Ernst des Lebens nicht gewachsen Mensch, die Treibjagd, Jagd, bei der das Wild den Schützen durch Treiber zugetrieben wird, das Treibnetz, senktreit in Wasser schwimmende Netzwände, die mit dem Strom treiben oder von Schiffen gezogen werden, Abb. N 7, F 23, der Treibriemen, endloser Riemen zur Übertragung einer Drehbewegung, Abb. R 22, D 3, der Treibstab, Treibstock, Schwimmstab, die Treibstange, Bleuelstange, der Treibstoff, Brennstoff für Verbrennungskraftsmaschinen (german. Stw.; Treibete schweiz.) ich treide (habe getreidelt), treife ein Schiff, ziehe am Treidel, Schleppian, vom Ufer, Leinpfad, dem Treidelweg, aus, [lat. Lw.; niederl.]

die Trete, M vom Vieh getretener Alpweg, [schweiz.] treffe, trefe, unrein (von Speisen), Gegensatz: tother, [hebr.]

die Treille tr̄je, -n, 1) Sprosse am Treppengeländer, 2) Traufe, Gitterfenster, [franz.]

das Tréma, -s-, die beiden Punkte über einem von zwei nebeneinanderstehenden Selbstlauten, welche die getrennte Aussprache bezeichnen, z. B.: S in ai, sprich ai, nicht ai, [griech.]

der Trem, Trämel, M Walzen, [vgl. Träm; oberd.]

das Tremolo, -s-, 1) sehr schnelle Wiederholung eines Tones, Zeitw.: tremolieren, Vortragsbezeichnung: tremolando, abgekürzt: trem, [ital. zittern]

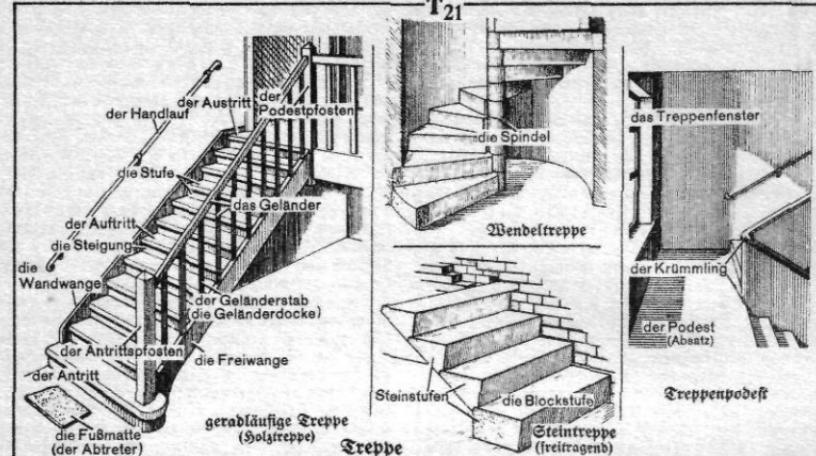
die Tremse, -n, die Kornblume, [norhd.]

ich tremulierte, seltener für: tremoliere, [lat.]

der Tremel, 1) M Kreisel, 2) auch: Trendler, langamer Mensch, ich treudete, M 1) trödete, vertue die Zeit, 2) Gerste, verarbeite zu Graupen, [niederl.]

die Trempe, M Drobne, [oberd.]

ich trenne (habe getrennt) ihn von ihm, bringe beide auseinander, sondere, löse die Verbindung, stelle mich dazwischen; auch: haue es von ihm, es ihm ab: nichts soll uns trennen, scheiden; man kann hier die Person von der Sache nicht trennen, lösen, muß beide zusammen betrachten; mit einem Schlag trennte Herkules der Schlange den Kopf vom Rumpf; eine Racht trennen, aufschwingen; eine Ehe trennen, die Gemeinschaft aufheben; ♀ bei dem gestrigen Gespräch sind wir getrennt worden; ♀ ein Funkfunkgerät trennt gut, nämlich: die Wellen, es läßt jeden Sender für sich hören, ich trenne mich von ihm, gehe weg, verlasse, zerreiße die Verbindung zwischen uns: wir trenn-



ten uns erst am frühen Morgen; eine Frau trennt sich von ihrem Mann, verläßt ihn dauernd oder vorübergehend, ich t. es ab, nehm' herunter, schneide, häbe ab, Abb. T 20. ich t. es auf, löse die Räthe, Abb. T 20. die Trennung, -en, 1) Auflösung einer Verbindung, Rüttigung oder Gemeinschaft; die Trennung von Tisch und Bett; Auflösung der ethischen Gemeinschaft (nicht der Ehe). 2) Abschied. 3) kurz für Silbentrennung, Übers. S 52. [german.]

die Trense, -n, 1) einfacher Pferdebaum, Abb. P 12. 2) M dünne Schnur, Lige. [niederl. aus span.; Gegenreformation; 2 niederd.]

der Hirsch trenst, trenzt, & töchelt kurz (in der Brunnzeit).

die Trenze, Trenze, M Mistgabel. [ital. Lw.; schweiz.] die Trepanation, -en, f Öffnung der Schädelkapsel. Zeite, treppangere. [grc. Lw. Vorprang?]

die Treppe, -n, 1) Stiege, Aufgang von Stufen, Abb. T 21: ein Briefträger muß viel Treppen steigen; das Kind hüpfte die T. hinauf; drei Treppen hoch wohnen, im 3. Stock; ich bin die Treppe heruntergestiegen, & habe mir die Haare schneiden lassen. 2) niederd.: Stufe, Terrasse. 3) allerlei Stufenförmiges, z. B. Abb. G 27; Unregelmäßigkeiten im Gewebe oder Haarschärfen. ich trepte ein Gelände ab, baue Terrassen an. ich trepte ein Haus auf, Messe ein Oberstock darauf, treppauf, treppab laufen, die Treppen heraus und herunter, das Treppenhaus, Treppenraum im Hause, der Treppenwitz, eigentlich: geistreiche Bemerkung, die einem erst nachträglich einfällt, meist: Gelehrten, das wie ein schlechter Witz wirkt. der Treppelweg, bayr.: Dreidelweg. [zu: treppen] der Treffen, M Ladentisch. [aus lat. thesaurus Schag; niederrhein.]

der Treff, -s-e, Gelbdräant. [franz. aus griech.-lat. thesaurus Schag]

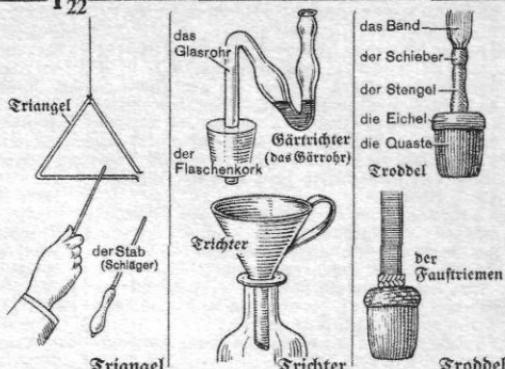
die Trespe, -n, eine Grasgattung, z. T. Unkraut. [griec.-lat. Lw.; mhd.]

die Tressie, -n, Behaarkreiseln oder -borte, meist mit Gold- und Silbersäden; die Tressen bekom men, Unteroffizier werden. [franz. Gottschedzeit] die Trester, auch: Tröstern (Mehrzahl), 1) Brau rückstände als Viehfutter. 2) Treber, fester Rück stand bei der Kelterung. [german. Etw.]

ich trete (rat, habe getreten, du trittst, er tritt, tritt!), Abb. T 22, 1) es, ihn, peddem, stoße mit dem Fuß, gebe einen Tritt; stampfe darauf; der Rohling hat den Knaben in den Bauch getreten; tritt mir nicht auf die Füße!; immer fest treten!, beim Radfahren: auf die Kurbel mit dem Fuß drücken; bildlich: etwas mit Füßen treten, verachtungsvoll behandeln; den Takt treten, mit dem Fuß anzeigen; einen Weg

treten, durch Begehen bahnen; Pfaster treten, zielloos in der Stadt herumgehen; Wasser treten, sich durch gangartige Bewegungen im Wasser schwimmend erhalten; in seichten kaltem Wasser zur Gesundheit laufen; die Bälge treten, den Blaebalg mit den Füßen niedertragen, um Luft zu pumpen (für die Orgel); Trauben treten, mit den Füßen feilern. 2) ihn, Udränge, mahne, ich t. ab, 1) Schuhe, Teppiche, nütze durch Treten ab. 2) die Schuhe, Füße, ruhe an einem Abtreter (Matte, Kraheisen) ab. 3) es ihm, überlaß, verzichte zu seinen Gunsten, ich t. an, 1) es, beginne: ein Amt antreten. 2) ihn, näherte mich ihm bittend oder fordernd; bildlich: rasch tritt der Tod den Menschen an. ich t. aus, 1) Feuer, löse mit den Füßen. 2) Schuhe, weite durch das Tragen, ich trete (rat, bin getreten; du trittst, er tritt, tritt!), 1) auf es, setze den Fuß darauf; endlich treten wir wieder sicher, haben festen Grund unter den Füßen. 2) irgendewohin, stelle mich: Luther ist vor Kaiser und Fürsten getreten; tretet ins Gewebe! 3) Zeitwort allgemeiner Bedeutung wie: komme, gebe: an jemandes Stelle treten; in Verbindung mit jemandem treten; etwas tritt in (oder: in die) Erscheinung, ich t. ab, gehe fort; verzicht auf meine Mitgliedschaft. 2) suche den Abort auf, ich t. ihm bei, mache mit, beteilige mich, werde Mitglied, ich t. in es, bei ihm ein, 1) gehe hinein (zu ihm). 2) werde Genosse, Mitarbeiter, Angestellter, ich t. für ihn, für es ein, nehm' öffentlich Partei, verwende meinen Einfluß dafür, vertrete es, verteidige es, es tritt ein, geschieht, erfüllt sich, wirkt Wirklichkeit, ich t. zu ihm über, nehme eine neue Partei oder Mitgliedschaft, wechsle Partei, Bekenntnis usw. ein Fuß tritt über, geht über die Ufer, ich t. weg, gehe fort; Weggetreten, Kommando zur Auflösung einer Abteilung, ich t. von etwas zurück, verzichte darauf, gebe es auf, die Treter (Mehrzahl), & Stiefel, trätig, treftig, Mißwidrigstig, die Tretmühle, das -rad, -werk, alte Maschine für Tier- oder Menschenfrost (oft durch Sträßlinge getrieben), Abb. T 22; Sinnbild für eintönige Beschäftigung mit dem Zwang weiterzuarbeiten. [german. Etw.; tretig, trechtig nord.]

treu, 1) ihm, zuverlässig, anhänglich, bei, von un veränderlich gewissenhafter Gesinnung: t. sein em



**Herrischer;** t. seinem Eid; eine treue Seele, immer bereit mitzufühlen, zu helfen; zu treuen Händen, **TS** zur Ausübung der Tätigkeit als Treuhänder übergeben; treue Liebe, dauernde; bleibt du mir **t.**, verlässt oder hintergeht du mich nicht?; eine treue Wiedergabe, genaue, naturwahre. 2) **t.** freigiebig, meiner Treu!, wahrhaftig, auf Treu und Glauben, im Vertrauen auf redliches Verhalten, die Treue, Beständigkeit, Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit; einem Treue geloben, Treue halten; die Treue brechen; die Treue der Wiedergabe, Genauigkeit; mit Treuen, **t.** tren, getreulich, treulich, mit Treue, zuverlässig, der Treuhänder, **-s/-e**, **TS** eine Person, der ein Recht zur Ausübung im eigenen Namen, aber zu Nutzen eines anderen übertragen ist, treuherrig, offen, arglos, vertrauensselig, treulos, verrätherisch, trügerisch, unzuverlässig. [german. **Stv.**; verwandt m.: **treuen**]

**tri-**, in Fremd- und Kunstwörtern: drei, z. B.: die **Triarchie**, Dreiherrschaft. [griech.] der **Triangel**, **-s/-e**, 1) Schlaginstrument von Dreiecksform, Abb. T 22. 2) Dreieck, die **Triangulation**, **Triangulierung**, **-/-en**, eine Art der Landesvermessung, bei der von einer bekannten Grundlinie aus immer weitere Punkte bestimmt und festgelegt werden, deren Verbindungslinien Dreiecke bilden. **Zeitw.**: **triangulieren**. [lat.]

das große und kleine **Trianon** **trianō**, **-s/-s**, zwei Schlosser bei Versailles.

der **Träger**, **-s/-e**, erprobter Kämpfer; eigentl. röm. Legionar des dritten Treffens, das in der Schlacht den Entscheidungstsch. gab. [lat.]

die **Träse**, **-s/-e**, 1) Dreizahl, Dreizahl. 2) **Erdgeschichte**: Schichtfolge zwischen Perm und Jura, Übers. E 10. die **Trabade**, **-s/-e**, lesbische Liebe. [griech.] [griech.] ich **tribische**, M jöger. [mittelhd.]

die **Trambahn**, **-/-en**, **Luäderel**, ich **tribuliere** (habe tribuliert), werde mit Bitten läufig. [lat.; spätes **WU**] der **Trabün**, **-s/-e**, 1) Sachwalter des Volks im alten Rom (Volkstribun). 2) Titel höherer römischer

Offiziere (Kriegstribun). [lat.]

das **Trabung**, **-s/-e**, Richterstuhl, Gerichtshof. [lat.] die **Trahine**, **-/-n**, 1) Rednerbühne. 2) Schaubühne; Zuschauerschaft [über franz. aus lat.]

die **Trahus**, **-/-n**, Gau, Bezirk im alten Rom. [lat.] der **Trahyt**, **-s/-e**, Zins, Zwangsabgabe (des Besiegten an den Sieger), tributpflichtig (tributär), abgabepflichtig. [lat.; spätmhd.]

die **Trahne**, **-/-n**, ein kleiner Fadenwurm, bösartiger Schmarotzer. [griech. **Stv.**; seit 1836]

die **Trahse**, M großer Aufglocke. [schweiz.]

der **Trahster**, **-s/-e**, 1) kegelförmiges Gerät mit Abflußrohr, Abb. T 22, dient zum Eingießen in enge Öffnungen, ferner als Schallrohr an Blasinstrumenten, Abb. H 33, Sprechmaschinen, Abb. S 92; der **Rünenberger T.**, **A** ein Pendelfahren, durch das auch dem Dümmlingen etwas beigebracht (eingetrickst) werden kann. 2) verbreiterte Röhrenöffnung oder Krateröffnung. 3) Fortbewegungsorgan

der Kopfsüßer, ich **trächtere** es ihm ein, bringe etwas mühsam bei. [lat. **Lv.**; spätes **WU**.]

der **Trick**, **-s/-e**, **s**, 1) Kniff, Kunstgriff, Taschenspieleregebnis. 2) höherer Trick im Whist, der Trickfilm, aus Zeichnungen künstlich zusammengestellter Film. [engl.].

das **Tricktrac**, **s**, **Pusspiel**, ein Brettspiel, Abb. B 53. [franz.: Gegenreformation]

das **Tridentum**, **-s**, das Tridentinische, 1545–1563 in Trent tagende Konzil. [lat.]

das **Triduum**, **-s/-e**, **drei**, Beitraum von drei Tagen. der **Trieb**, **-s/-e**, 1) nach ihm, zu etwas, treibende Kraft, Antrieb, gefühlbetontes Streben, innerer Drang, sinnliches Verlangen; der T. nach Speise; der Geschlechtstrieb. 2) Treiben einer Herde, Weide oder Viehweg; Weidegerechtigkeit. 3) Keimkraft, Pflanzenwuchs, Schöpfung; die Fischen haben ihren besten T. im Mai. 4) M Sauerteig, ich trieb, von: treiben, triebhaft, 1) aus unbewußten inneren Kräften fließend (instinktiv). 2) gewaltig hervorbrechend, leidenschaftlich, die Trigfeder, Feder des Uhrwerks; bildlich: Antrieb (Motiv), der Trigband, breitartig mit Wasser versetzter Sand, der Trigwagen, **S** Perlonenwagen mit eigenem Antrieb. [von: treiben; Lutherzeit; 4 schwed., rhein.]

der **Trigbel**, **-s**, M Völkerhammer. 2) Kurkel.

3) Griff am Ruder. 4) Schweinebrei, [zu treiben; 1 niederb., 2–4 oberb.]

ich **trige** (triss, bin getroffen; seit 18. Jahrh. auch: trieste, habe getrieben; **T** du treust, er treuft) von etwas, bin nah davon, bei so, daß es abtropft; die Sterne trieft von Schweiß; der Regen troff vom Dach, tropfte; ihre Kleider triesten noch von dem Sturz in den Bach; bildlich, meist spöttisch: er trieft von Güte, von Weisheit, das Trifauge, ständig tränendes Auge, dazu: triefaugig. [german.; verwandt m.: Traufe, Tropfen]

der **Triel**, **-s/-e**, 1) mehrere regenpfeiferartige Vögel.

2) M Maul, der **Trigler**, M Kinderlächeln. [oberd.]

das **Trinimum**, **-s/-ien**, Beitraum von drei Jahren. [lat.]

**Trier**, **-s**, Stadt an der Mosel. **Triger**. [nach dem felt.-german. Stamm der Treverer]

die **Trière**, **-/-n**, **D** Dreiruberer, Schiff mit drei Reihen Ruderbänken übereinander. [griech.]

der **Trigel**, **-s**, M Kreisel. **Zeitw.**: **trifeln**, trifelig, schwändig, wirr im Kopf. [norhd.]

**Trift**, **s**, ital. Hafenstadt an der Adria. **Trister**.

der **Trieur** **trijr**, **-s/-e**, Getreidereinigungsmaschine. [franz.]

ich **trize** ihn, 1) U quäle, belästige, dränge. 2) M ziehe, winde, die **Trize**, M Winde. [norhd.]

du **trifft**, von: treffen.

das **Trifolium**, **-s**, Dreiblatt, Kleekblatt. [lat.]

das **Triforium**, **-s/-ien**, Säulenlaufgang unter den Fenstern im Innern der Kirche. [lat.]

die **Trift**, **-/-en**, 1) Meereströmung, Drift. 2) Weidefläche, D Flur; Weg zum Viehtrieben. 3) Weiderecht. 4) Flößerei, bei der einzelne Stämme den

flüß hinabgeschwemmt werden, ich trieste Holz, freße, störe. [von: treiben; mhd.] **triffig**, 1) bedeutsam, zwingend, beweisend: viele trifftig Gründe; der Beweis ist t. 2) M betriebam; treibend. *Hptw.*: die **Trifftigkeit**, - die Trifftigkeit, M Sicherheit. [von: treffen; spätes MA] der **Trigenitius**, -/ni, der vorwiegend empfindungsleitende Gesichtsnerv. [lat. 'der Dreigeteilte'] der **Triglyphe**, -/en, die Triglyphe, -/n, f. Dreischiz, Teil des dorischen Tempelgebäcks, Abb. G 6, T 9. [griech.]

der **Trigonometter**, -/-, Ausführer von Triangulationen, die **Trigonometrie**, -△ Verechung von Seiten und Winkeln eines Dreiecks aus drei gegebenen Stücken. *Eigw.*: trigonometrisch. [griech.] **trifflin**, Auszeichnung für Kristalle, deren Achsenkreuz aus drei ungleichen, sich schiefwinklig schneidenden Achsen besteht, Abb. K 54. [griech.]

die **Trifolylie**, -/-n, die dreifarbige franz. Nationalflagge. [franz. kw.; 1792]

das oder: der **Trifot trikō**, -/-s, 1) eng aufliegendes Kleidungsstück, 2) meist: die **Trifotage trikötäsehē**, -/-n, Wäsche aus gewirktem Stoff. [franz., nach dem nordfranz. Ort Tricot; Goethezeit] ich **trifte**, →drille, der **Trifler**, die **Trifle**, →Trüle, der **Trifler**, -/-, 1) f. gleichförmige, schnell wiederholte Abwechselung von zwei Nachbarworten; bildlich: mit einem T. über die Sache hinweggehen, U sie mit ein paar leichten Worten abtun. 2) Zwischenwörtern in wirbelnden Hintergründen. 3) U Herrlichkeit. *Zeitw.*: ich trifflere (habe getrillert). [ital. kw.; Schwulstzeit]

die **Trilogie**, -/-n, tausend Trillionen, die **Trillion**, -/-en, eine Million Billionen. [lat. kw.]

die **Trilogie**, -/-n, Folge von drei zusammenhängenden Bühnenstücken. [griech.] [lat. kw.] das **Trimester**, -/-, Beitraum von drei Monaten der **Trimenter**, -/-, Versmaß aus drei jambischen Doppelfüßen. [lat.]

der **Trimmer**, -/-, Schwimmlage des Schiffes in der Längsrichtung, ich **trinne**, 1) ein Schiff, bringe in die richtige Schwimmlage; ein Schiff trimmt, kommt vorn oder hinten höher zu liegen. 2) Kohlen, schaffe aus den Bunten zu den Kellern. 3) einen Kunden, zu dem Haare aus. der **Trimmer**, -/-, Kohlenzieher auf dem Schiff. [engl.; junges Nordseewort]

**Trine**, -s, Kurzform von: Katharine; oft als Spottname: du mei T.!

die **Trinität**, -/-en, Dreineinigkeit, Dreifaltigkeit. **Trinität**, die erste Sonntag nach Pfingsten, Übers. J 2. [lat.; mhd.]

ich **trinke** (trant, habe getrunken) es, 1) biberle M, nehme eine Flüssigkeit zu mir; wer trinkt gern Bier? von dieser Brüke t. ich nicht; mit jemandem Brüderlichkeit trinken, Duzfreundschaft schlürfen; einen unter den Tisch trinken. 2) lauge mich voll; die Erde trinkt Wasser; + Tabak trinken, rauchen. 3) D nehme auf, genieße; in vollen Zügen trank er die Schönheit der Landlichkeit; sich Menschenlust aus der Fülle der Liebe trinken, ich t. ab, nehme einen Schluck, bei vom übervollen Gefäß, ich t. mir einen Rausch an, trinke, bis ich verbraucht bin, ich t. es auf, vertilge die Flüssigkeit ganz, ich t. es aus, leere das Gefäß ganz, ich t. ihm zu, grüße mit dem vollen Glas und nehme einen Schluck auf sein Wohl. der **Trinker**, -/-, ohne Zusatz: wer geistige Getränke gewohnheitsmäßig im Übermaß genießt. das **Trinkgeld**, kleines Geldgeschenk für Dienste oder Gefälligkeiten: hast du d'm Boten schon sein Trinkgeld gegeben? der **Trunkspruch**, bei einem festlichen Anlaß ausgebrauchte Huldigung (Toast): ein Trunkspruch auf die Damen. [german. Sw.] das **Trio**, -/-s, 1) Tonstück für drei Instrumente; Gruppe von drei Instrumenten. 2) f. ruhigerer, lieblicher Zwischenrahm in Märchen und Tänzen. 3) drei Personen. [ital.]

die **Triole**, -/-n, Füllung eines sonst zweizähligen Lautteils durch drei Noten. [ita'.] das **Triplet**, -/-s, ein achtzeiliges Gedicht mit lehrreimartigen Wiederholungen. [franz.]

der **Tripl**, -/-s, Ausflug. [engl.] das **Tripel**, -/-, 1) Dreifach, 2) auch: der T., dreifacher Gewinn, die **Triplexente** -ätät, Dreiverband; im Weltkrieg: Frankreich, Russland, England. der **Tripel**, **Trippel**, -s, Kieselgur (Glättmittel). [nach: Tripolis]

**Tripolis**, -/s, Landchaft, auch: **Tripoliquien**, -s, und Stadt in Nordafrika. [griech. 'Dreistadt'] ich **trippe**, meist: **trippel** (bin getrippelt), laufe mit kleinen Schritten, der **Trippé**, M Holzläufer (ohne Ferse), der **Trippenmacher**, + Holzläufer, es **trippelt**, 1) tröpfelt, 2) trippet. der **Tripper**, -/-, eine Geschlechtskrankheit (Gonorrhöe). [zu: traben; Trippre nördl., rhein.; Tripper zu: trocken]

in **Triptrüli**, U weit weg, im Pfefferland, das **Triptychon**, -/-/a, d. breitseitiges Tafelbild, bes. Altarbild. [griech.]

das **Triptych**, -/-s, d. Grenzausweis für Fahrzeuge. [frz.]

die **Trizyme**, -/-n, Tiere. [lat.] ich **trischafere**, **trijache**, M prügle; quäle, zerknittere. [tjudech. Kartenspiel; oberd., westd.]

ich **trifte**, M trage, stöhne; trödeln. [schweiz.]

trift, traurig, freudlos, unerfreulich. [franz.]

**Tristan**, -s, Gestalt der mittelalterlichen Sage und Dichtung. [lettisch]

die **Triste**, M Betterwand; Heuschober. [alemann.] der **Triton**, -/-önen, Meergottheit, Fabelweesen, halb Mensch, halb Meerkreatur, das **Tritonhorn**, eine Meeresfischrose. [griech. Sage]

der **Tritt**, -/-e, 1) Art des Auftretens, des Schrittes: ein fester T.; einen faischen T. tun; Tritte im Dunkeln! 2) Gleitschritt; T. gefaßt! im T.; ohne T.; in gleichem Schritt und T.

3) Fußspur 4) Trehebel oder Turkel, z. B. am Webstuhl. 5) Stufe, z. B. am Wagen; kleine Leiter, Gehstuf; Stufe am Fenster (Bobst); die **Tritthen**, U Schuhe der Trittel, Trehturkel, der Trittsling, G Schuh; Fuß du trittst, er tritt; von: treten das Trittbrett, Stufe am Wagen zum Auf- und Absteigen, Abb. K 47, S 82. [von: treten; mhd.]

der **Triumph**, -/-e, 1) Erfolg, Siegesfreude, bejubelter Sieg; Triumphfeiern, glänzende Erfolge haben; T. über den Sieg; ein vollkommenes T., durchschlagender Erfolg; jedes Auftreten Karissos war ein T., gleich unter Jubel und Brüingen. 2) Ehreneinzug eines siegreichen Feldherrn im alten Rom. *Eigw.*: triumphal. Zeitw.: ich triumphiere (habe triumphiert).

der **Triumphator**, -/-, großer römischer Feldherr, der seinen T. begeht. der **Triumphbogen**, Ehrenpforte, bes. dreitorige. [lat.; Butherfordzeit]

das **Triumvirat**, -/-s, Dreimännerbehörde im alten Rom; Herrschaft von drei Männern. [lat.]

trivial, abgedroschen, platt, alltäglich. *Hptw.*: die **Trivialität**, -/-en. [franz. aus lat.; Gottschedzeit]

ich **trize**, M →triege.

der **Trödhaus**, -/-äen, Versfuß, U, Übers. V. o. [griech.]

ich **trof**, **tröd**, M zog. [von: treffen]

**trocken**, 1) **icherpM**, **spachM**, ohne Feuchtigkeit; **Gegen-**

**satz**: naß, feucht; die Wäsche ist schön t.; ein Gelände trocken legen, entzumpfen;

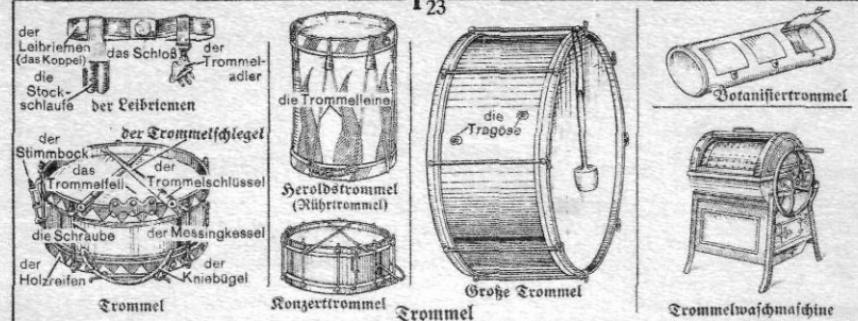
ein trockenes Gefühl im Munde, oft;

trockene Bäder, in Sand, Wache u. dgl.; trockenes Wetter, regenfrei; sein Schäfchen ins trockene bringen, in Sicherheit; trockenes Brot, ohne Beleg; eine Kuh steht t., gibt keine Milch; trockene Fäulnis, Wurzelschaden; im

trockenen sijen, geboren sein; auf dem trockenen sijen, nicht weiter können (wie ein gestrandetes Schiff, kein Geld haben; noch nicht t. hinter den Ohren, unreif; trockenes Gebed,

Essen ohne Getränk; trockene Bänder, solche mit Alkoholverbot); 2) ledern, langweilig, geistlos; die als t. gelende Grammatik; ein trockener Peter, ein humorloser Mensch.

3) von einem nüchtern-ernsthaften, aber treffenden Humor: ein trockener Witz; auch: U der ist t. 4) mit klar und straff hervortretenden Muskeln, Bändern usw. (Pferd). 5) weniger



süß, herb (Wein). *Hptw.*: die **Trockenheit**, -,- ich **tröpfne** (bin getrocknet) (**aus**), werde **t.** ich **tröpfne** (habe getrocknet) **es** (**auf**, **aus**), mache **t.**, entziehe die Feuchtigkeit; **Tränen** trocken, tröpfen, es **tröpfnet** ein, wird dürr und zäh, der **Trockenhoden**, Raum zum Aufhängen der Wäsche, Abb. H 12, das **Trockenelement**, galvanisches Element mit durch Gelatine, Sägepalme u. dgl. verdickten Flüssigkeiten, Abb. E 7, die **Trockenmilch**, Milch in fester, pulveriger Form, der **Trockenwohner**, Mieter, der in einem feuchten Neubau eine Wohnung erhält (bei, um später Wohlhabenderen weichen zu müssen). [german.]

die **Tröpfel**, -,-, 1) Alter Kram, Altwaren, auch Handel damit. 2) **et toller Vertrieb**, Späß. 3) M. Fehler im Garn, ich **tröpfde**, **tröpfle** (habe getröpfelt), 1) handele M., trenne M., handele M., nöte M., mengeln M., brodele M., komme nicht weiter, zögere, bin langsam, 2) handele mit Altwaren, täuble M., 3) M. spinne sächlich. 4) M. treidele. *Hptw.*: die **Tröpfde**, -,-, 1) der **Tröpfler**, -,-, 1) Bummler. 2) Krempeler M., Tändler M., Altwarenhändler. [deutsches] Stw., 3, 4 der **Tröper**, -,-, **Tröjaner**. [→ Troja] [Schweiz.]

ich **tröpf**, von: tröpfen.

der **Tröpf**, -,-, 1) Kampf M., tiefe Mulde, meist längliches Gefäß, z. B. am Brunnen, Abb. B 67, zum Leitnetzen, Abb. B 1, zum Bleibränen, Abb. S 68. 2) M. Trühe. [german. Stw. „Hölzernes“; 2 überd.]

ich **trug**, von: trügen.

der **Trugobst**, -,-, en, Höhlsennens. [griech. Τρύπη] die **Trugia**, -,-, russ. Dreieghpann.

**Trüja**, -,-, Itlon, die Stadt, um die in Homers „Ilias“ gefämpft wird. *Einau*: der **Trüjner**, **Tryper**, -,-. **Eigw.**: trojänisch, trüisch.

ich **tröpf**, **tröpfle**, M. wälze (mich), rolle. [Schweiz.] der **Troll**, -,-, 1) gelbstinkiges Wesen; Unhold. 2) ungeschlachter Mensch. 3) M. Tollpatsch, ich **tröpfle** mich (habe mich getrollt), mache mich davon, gehe weg, rücke (betrübt oder: bestimmt) ab. Schalenwild trollt, **tröpf** [nord. „Unhold“]

die **Tröpblume**, **Trölle**, -,-, ein Hahnenfußgewächs mit fischgrößer gelber Blüte. [zu: Troll]

die **Trompe**, -,-, Luftwirbel, Wirbelsturm kleinen Durchmessers. [ital.]

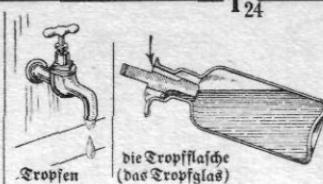
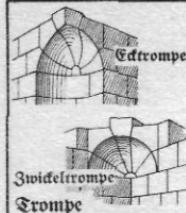
die **Trommel**, -,-, 1) Schlaginstrument, Abb. T 23; die T. schlagen, rütteln, auf der T. wirbeln; der T. folgen, Soldat werden oder: sein. 2) **et Name** vieler, oft hohler Walzen; z. B. Abschnitt der Säule, Kabelspule. 3) Pflanzenteile, Botanisiertrommel; Sammeltassen, Abb. T 23, ich **trömmle** (habe getrommelt), 1) schlage die T. 2) auf es, schlage darauf, gebe schallende Schläge darauf; ich **lässe** nicht auf mir trommeln, lässe mir nicht alles gefallen; der Hase trommelt, **tröpft** rasch mit den Vorderläufen, ich **trömmle** es, ihn aus, gebe öffentlich bekannt, lässe durch Anrufen auf der Straße suchen, ich **trömmle** ihn heraus, **alarmiere**, alarmiere, das **Trommelfell**, schwingend Haut im Ohr, Abb. O 2, das **Trommelfener**, Massenfeuer mit schweren Waffen, die **Trommelsucht**, Aufblähung (Krankheit der Wiederläufer). [ahd.; wohl lautmalend]

die **Trommète**, -,-, veraltete Form von: Trompete. die **Trompe**, -,-, 1) vorgekruste Wölbung zum Stützen einer überstehenden Ecke, Abb. T 24. [franz. „Jagdhorn“]

die **Trompë**, -,-, 1) Blasinstrument, Abb. B 87: die T. blasen; es ist meistern die Trompeten; bildlich: laut in die T. stoßen, lärmvoll verbünden; die T. des Ruhms. 2) Name mehrerer Körperorgane, bes. der Gurgeltröhre (Ohrtröhre) und Eileiter (Muttertröhre). ich **trumpfe** (habe trumpetet), 1) blase die T. 2) stöke grelle, schmetternde Laute aus: der Giefant trompetet wütend, der Trompeter, -,-, Trompetenbläser, die **Trompetenblume**, gelbe Narzisse, das **Trompetengold**, & Messing, die **Trompenschnecke**, eine trichterähnliche Meeresschnecke, der **Trompetergang**, gangartiger Austritt an Türmen. [franz.: mhd.]

ich **trumwige**, M. täusche. [franz.; alemann.] die **Tröpfe** (*Mehrzahl*, 1) der heiße Gürtel der Erde, Abb. E 9. 2) → **Tropis.** der **Tröphelm**, leichter Helm als Sonnenhut, Abb. H 17, der **Tröpfler**, Erregungszustände, die angeblich bei Aufenthalt in den T. entstehen. [griech.] der **Tropf**, -,-, ein lästiger Kerl. [von: Tropfen, eigentlich „etwas Unbedeutendes“; spätmhd.] der **Tröpfen**, -,-, 1) kleine Flüssigkeitsmenge in Kugelform, Abb. T 24: T. an der Stirn, Schweiz: T. im Auge, Tränen; **Gäbmaß** (für Arzneien): 3 mal täglich 4 T. 2) bildlich: ein bisschen: was gäbe ich um eh einen T. Wasser; ein T. Liebe, Haß, Wehmuth; es war nur ein T. auf den heißen Stein, hatte keine merkbare Wirkung. 3) Gebilde vor der Form eines hängenden Tropfens; z. B. als Form von Berlen oder Edelsteinen. 4) Argnei, die in T. genommen wird (vgl. 1); **Cholera-tropfen**. 5) Wein: ein guter T.; wir wollen noch einen T. trinken. **Verkleinerung**: das **Tröpfchen**, -,-, ich **tröpfse** (habe getropft), **tröpfle** (habe getropft) etwas in es (ein), lässe tropfenweise fließen: es **tropft**, fällt in T., fließt, läßt immer wieder einen T. fallen, es **tröpft**, regnet in kleinen T.; auch von Blut, Schweiz u. a. **tröpfnaug**, triefnaug, der **Tröpfstein**, Kalksteinabsonderung aus tropfendem Wasser, bei, in Höhlen. [german., zu: tröpfen] die **Tröpfler**, -,-, Siegeszeichen. [franz. aus griech.] die **Tröpflsphäre**, -,-, unterste Schicht der Luft, Abb. L 23. [griech. Τρύπη]

der **Tröpfl**, -,-, 1) **ven**, die **Tröpe**, -,-, 1) Erweiterung der Portfolie im Gregorian. Gesang. 2) bildlicher Ausdruck, z. B. „fliegen“ statt „eilen“. [griech.-lat.] die **Tröpe**, M. Drosel, Grünerte. [alemann.] **troß**, M. 1) trozig. 2) stolz. [niederdt.] der **Troß**, ...ses...sie, 1) der Fuhrpark, Nachschubdienst usw.; früher: alles beim Heer Mitgeführte, auch die Soldatenfrauen. 2) Milzfächer, unterschiedliche Masse; der T. von Dienern. 3) allerlei Ballast. [franz.: spätmhd.] die **Tröpfe**, -,-, starkes Tau. [Nordseewort aus franz.] der **Trösse**(1), M. Kussteuer. [Schweiz. aus franz.] der **Tröst**, -,-, 1) was einen im Leid aufrichtet, froher stimmt, was Verzweiflung bannt; die Kinder waren für die Frau der einzige T. beim



## Trompe

## Tropfen

## Trughahn

Tode des Gatten, halßen ihr den Verlust  
tragen: zum Troste sei gesagt: das ist ein  
schlechter T., hilft wenig; das gewährte dem  
kranken T.; einem T. zusprenchen, ver-  
suchen, ihm Mut zu machen; einem T. geben,  
Kraft geben, sein Leid zu tragen; sich T. im Le-  
den holen, & ein Schnäppchen trinken; du bist  
nicht ganz bei T. O nicht ganz bei Verstand. 2)  
Hefe, Bodenfag, ich tröste (habe getrostet), 1) ihn  
über es, spende T. 2) mich, sahe neuen Mut oder:  
schaffte mir Erhol; sich über einen Verlust  
schonell trösten; über die fehlenden  
Reisen tröstet man sich durch Lesen von  
Reisebeschreibungen. 3) ihn, *z* seßlicher.  
ich tröste i h n aus, kebe ihm auf dem Totenbett bei  
der Tröster, -s-, 1) Trostpendler, Bezeichnung des  
Heiligen Geistes. 2) scherhaft für: alte Bücher,  
Schnaps, den Rohrstiel, bei Säuglingen für Schnul-  
ler oder Damen, tröstlich, 1) tröstbringend, erfreu-  
lich, ein Lächeln im Trüben. 2) hilfsbereit. 3) M  
vergnügt, lustig, artig, tröstlos, 1) verzweifelt.  
2) öde, leer, gänzlich reizlos, [verwandt m.: trauen  
und tren; german; tröstlich 3 überd.]

der Trost, -s-, Trab, bei: langamer, schlendernder  
Gang; in mir im gleichen T., in alten Schen-  
drian; ich trote, bin getrotzt, trotete, trabe,  
bewege mich schwierig, zögernd oder planlos vor-  
wärts. [ital aus deutsch 'treten'; Gegenreformation]  
die Tropte, M Kelter, ich trotte, 1) M keltete. 2) →  
Trott. [von: treten; alemann.]

der Trotpel, -s-, Blöddiniger, mißgeschlagener Geistes-  
schwachher; meist abgegriffen: Schwachkopf, Dummkopf;  
ein alter T., alterschwacher Mann. [Aspen-  
wort; Herkunft dunkel]

das Trottoir trötüär, -s/-e, Gehbahn, Bürgersteig.

[franz: Goethezeit]

der Troh, -s-, Widerlichkeit, Unfugsamkeit, Wider-  
spruchsgest, Starrfüss in vielen Abstufungen: den  
T. bei Kindern soll man zeitig brechen;  
das war nur aus T. gegen das Gesetz  
getan, aus triebmäsigem oder gewolltem Unge-  
horiam; T. bieten, Widerstand leisten, sich zur  
Wehr rufen; auch: Fehde anfangen, eine Wette  
aufzunehmen; aller Gefahr zum T., alle Gefahr  
mischtand; allen Frauen zum T. bleibt er  
ledig, keiner Frau gelingt es, ihn zum Heiraten  
zu bestimmen. troh ihm oder: sein er, gegen ihn,  
ihm mißachtend, ohne Rücksicht auf ihn: trog des  
Verbotes oder: trog dem Verbot, aber  
nur: dem Verbot zum T.; er kam trog des  
Regens; Umgangsspr.: t. Paris gibt es eine  
Wener Mode, ich tröge (habe getrogt), 1) ihm,  
biete T., leiste ihm Widerstand, bin widerpenstig, tue  
es ihm zum Ärger, zum Hohn. 2) t. ihm, ich molle,  
bin verdrießlich, ich tröge es ihm ab, erreiche von  
ihm durch zähnen Willen, der Tröger, -s-, Rübe im  
2. Entwicklungsjahr, trozig, 1) t. neigend, starr-  
köpfig, unfügsam, aufsäsig. 2) D stolz, trogdem, 1)  
Umstandswort: allem zum T., dennoch, desunge-  
achtet: es regnete, t. ihm dem Samer. 2) Bindewort(=entstanden aus: trogen dan), obgleich, wenn  
auch, der Tröpklop, trozigerkenich, [deutsches Sw.]

der Troubadour trübäür, -s/-e, provenzalischer  
Minnesänger. [franz; Goethezeit]

der Troupier trüpje, -s/-s, gedienter Soldat, Front-  
soldat. [franz.]

der Trouseau trübsö, -s/-s, Aussteuer der Braut.  
[franz.]

das Troyer -s-, westenartiges wollenes Kleidungs-  
stück mit Ärmeln für Seeleute. [niederd.]

tru, trü, M treu, die Tru, Trü, M 1) Treue. 2) Trau-

ung, [niederl., alemann.]

der Trub, Trüb, M Hefe, [von: trübe]

trübe, trüb, 1) unklar, nicht durchsichtig, oft: milchig  
(von Milchigkeit), glanzlos; trüb: Wasser;  
trüber Wein; der Spiegel ist t., beschaut;  
das Licht brennt t., matt; im trüben  
sich, aus verworrenen Verhältnissen (gewin-  
los) Vorteil ziehen. 2) neblig, wolkenverhüllt; trüb-  
es Wetter. 3) betrübend, traurig, trostlos: t.  
Zukunftsansichten; t. Erfahrungen. ich  
t. (habe geträbt), es, mache t. (in allen Bedeu-  
tungen); eine geträbte Freundschaft, ge-  
stört; es träbt sich ein, das Wetter wird  
schlecht; kein Wässchen trüben, niemand  
dem etwas zuleide tun, von harmloser Art sein.  
Hptw.: die Trübung, -/en, die Trübjah, -/e,  
Trübjahs, Trauriges, Schmerz; Trüb'jal bla-  
sen, seinem Kummer nachhängen, bedrückt sein.  
Eigw.: trübjelig, der Trübjahn, dauernde Nieder-  
geschlagenheit; frankhafe, tiefe Traurigkeit; in  
Trübjahn verfallen. Eigw.: trübjündig.  
[westgerman.]

der Trübel, -s-, Aufregung, Unruhe, Durcheinander,  
Wirrwarr; sich in den T. der Großstadt  
stürzen. [franz: 30jähr. Krieg]

die Trüche, Trüche, Trüke, M Truhe, Kästchen.

[oberd.]

der Trüchself, ...ßen!...ßen, Seneschall, Vorsteher der  
Hofhaltung und Rüche im Mittelalter. [ahd. 'der  
Über-Gefolge Geleute']

Trüdbert, männlicher Vorname. [ahd. vielleicht  
'wertvoll glänzend']

Trude, -s, weißl. Vorname. [Kurzform von Gertrud  
u. ähnl. Namen]

die Trude, -/n, seltener für: →Drude.

die Trüdel, Trüdschel, seltener für: 1) Trutschel.  
2) Trödel.

ich trüdel (habe getrudelt), 1) rolle, wirble. 2) ein  
Fluggzeug trüdeln, kommt ins Trudeln,  
drehst sich um seine Längsachse (als Kunftübung  
oder beim Absturz). 3) M würfeln. 4) U gehe, trolle  
mir. ich t. ab, 1) stürze mit dem Flugzeug trüdeln  
ab. 2) U geh weg, trolle mich. [wohl nord. Form  
von: trödeln]

ich trusse, M gehe mit dröhnden Schritten. [niederd.]  
die Trüssel, -n, Schlauchpilz mit gewürzigen, kar-  
toffelähnlichen unterirdischen Fruchtknoten, Abb.  
P 16. [aus ital. tartufo, Grundwort von: Kar-  
toffel]

der Trüg, -s, Täuschung, Betrug, Blendwerk: mit  
Lug und T. ich trüge (trug, habe getrogen) ihn,  
mich, betrüge, täusche. trügerisch, täuschen, irre-  
führend. Trug..., 1) was etwas vortäuscht: die  
Trugdolle, Scheindolle 2) irreführend, täus-  
chend: der Trugschlüssel (Sophisma), eine  
Schlussform im Denken, durch die absichtlich ge-  
täuscht werden soll (im Gegenzug zum unbeabsich-  
tigten Fehlschluss). [german.]

die Trügle, M Knebel. [schweiz. aus lat.]

die Trühe, -/n, Kästenmöbel mit Klappdeckel, Abb.  
S 34, S 78. 2) M Sarg. 3) M Schuhkarre, Gruben-  
hund. ich trühe, M fummle; werde dic. [ahd.; 2  
oberd., 3 und trühe schweiz.]

die Trülle, -/n, Weißstiel; Dirne. [zu: Troll]  
die Trüle, -/n, 1) M Drehbaum, Winde. 2) M Wein-  
preise. 3) Drehtüpfel, in dem man wegen Polizeiver-  
gehen Berurteile zur Schau stellte. ich trüle, M  
drehe, kugle. der Trüller, + Gaulier, Spielmann.  
[Liebenform von: drillen; alemann.]

der **Trum**, -s, 1) ⚡ Schachtteilung (Fahrtrum, Wettertrum). 2) ⚡ Seil- oder Riemenstück zwischen den Scheiben des Seil- oder Riementriebs, Abb. R 22. das **Trumheit**, mittelalterliches Streichinstrument. [dasselbe Wort wie: Trumm] der **Trumeau** *trümö*, -s, -s, Peitschenspiegel. [franz.] der **Trümel**, M Schwindel; Rauch. [schweiz.] das, der **Trumm**, -s, -e, M 1) grober Kloß; ein T. Arbeit, großes Städt; ein T. von einem Kettl, Kette. 2) Ende; das legte T., verfehlte Ende; den T. verlieren, den Faden aus der Nadel; in einem T., ununterbrochen. 3) Trum. [german. zw. überdr.] die **Trümmer** (*Mehrzahl*; seltener *Einzahl*): ein T., Bruchstück, Überrest, zerstörerischer Teil; das Standbild ging in T.; nur T. des Heeres retteten sich; die T. einer Burg nennt man Ruine. [alte Mehrzahl von: Trumm] der **Trümmig**, M Schuhnachherdraht. [schweiz.] der **Trumpf**, -s, -e, 1) Farbe im Kartenspiel, die alle anderen sticht; daher: einen T. ausspielen, einen Vortell, eine Überlegenheit geltend machen; einen T. auf etwas setzen, es sich besonders angelegen sein lassen, beträchtigen; Sport ist T., steht jetzt in höchster Achtung. 2) ⚡ ausgewechselter Ballen, ich **trumpf** (babe getrumpft) gegen ihn (auf), stecke (im Kartenspiel); zeige mich ihm überlegen, triumphiere, überbiete ihn, ich **trumpfe ihn ab**, lass abblitzen. [von: Triumph; Lutherzeit] ich **tründele**, U 1) rolle. 2) troste mich, das **Tründelband**, M Tonnenreif. [niederdr.] der **Trunk**, -s, 1) gewohnheitsmäßiger Genuss von geistigen Getränken (Alkoholismus); dem T. ergeben. 2) Trank, Trullen: wie wär's mit einem kleinen T.?; einen tiefen T. tun, trunten, D brauscht, betrunten; bildlich: von, vor Freude trunken. *Hptw.*: die **Trunkenheit**, -s, der **Trunkenbold**, -s, -e, Drinker, Sünder. die **Trunkfahrt**, Trunk 1. [von: trinken; abdr.] die **Truie**, **Truiese**, M Dreherbranntwein. [schweiz.] der **Trupp**, -s, -s, 1) Gruppe, Schar, kleine Abteilung; Einheit der SA, SS, usw., vgl. Übers. N 10. 2) Waldschäfer aus wenigen Tieren, die **Truppe**, -s, -n, 1) Heeresabteilung, Streitmacht, Kampfgruppe; Dienst bei der Truppe; oft *Mehrzahl*; die Truppen, das Heer. 2) Schauspielergesellschaft, bei vollständige, in der alle Rollenfächer vertreten sind: eine Truppe zusammenstellen. [franz. aus german.; 30jähr. Krieg] die **Trür**, **Tryer**, M Trauer. [niederdr., alemann.] **trurch**, **trügg**, M zurück. [niederdr.] der **Trutschbad**, **Trutsch**, M Kaninchenbock. [ostdr.] die **Trüse**, -n, Alraupe (Fisch). [mbd.] der **Trüschbübel**, M Türschwelle. [schweiz.] der **Truſt** *träſt*, -s, -s, wirtschaftliche Vereinigung von Großunternehmungen derselben Gewerbszweiges zum Zweck der Marktbeherrschung. [engl.; Bismarcktum] **trüt**, M traut. [niederdr.] der **Trut hahn**, die -henne, -hühner, Puter, Kalkut, Bockeler M, Schrute M, großer Hühnervogel, Abb. T 24. [Schallwort; Schwurteil] die **Trutsch**, **Trutsch**, M dicke Frau oder kräftiges Mädchen. [westgerman.] der **Trug**, -es, + **Trog**, Widerstand, Kampf: zu S chub und T. trugig, trozig, die **Truwaffe**, Angriffsweise; Gegensatz: Schutzwaffe. [dasselbe Wort wie: Trob] das **Truppanhänger**, -s, -men, im Blut von Wirbeltieren schwarmendes Geißelthierchen, Krankheitserreger (z. B. der Schlafrkrankheit). [griech. zw.] der **Tschag**, **Tschat**, M Vorte, Auf. [schweiz.] der **Tschko**, -s, -s, Kopfbedeckung, Abb. H 14, heute bei der Polizei, Abb. P 21. [1806; ungar.; Goethez.] die **Tschippfa**, -/-s, -ken, Ulanenheim, Abb. H 14. [poln.] das **Tschappel**, M Janiter, unbefestigter, dem Leben nicht gewachsener Mensch; oft **Kosewort**: ar mes T. [wohl slaw. Lw.; österreich.] der **Tschappert**, M Lash. [schweiz.] der **Tschardasch**, -/-e, ungarischer Volkstanz. [ungar. "Wirtshausstanz"] der **Tscheche**, -n/-n, Angehöriger des tschechischen Volkes und Sprecher des **Tschechischen**, einer westslawischen Sprache. das **Tschechel**, M Kaffekneipe. [zu: Tschoch] die **Tscheha**, -, politische Geheimpolizei Kaiserlands 1918–22. [russ. Abkürzung] die **Tscheremissi**, osmanisches Volk an der mittleren Wolga. **Einzahl**: der **Tscheremisse**, Volk im Kaukasus. **Einzahl**: der **Tscherkeſe**, n. der **Tscherper**, M Schärper. [alemann.] der **Tscherwonez**, -/-onzen, russische Münzeinheit. **tschek**, -tschol, **Fuhrmannsruf**: zurück! der **Tschik**, M Zigarettenstummel. [wien.] der **Tschitsch**, -/-e, ungarischer Wiedehirt. [ungar.] die **Sperling** **tschilip**, zwitscher. [Schallwort] die **Tschinglien** (*Mehrzahl*), Beden (Musikinstrument). der **Tschoch**, M 1) Kaffekneipe. 2) Plage. [wien.] die **Tschomolungma**, -s, Mount Everest, der höchste Berg der Erde. [tibet. "Göttin-Mutter der Berge"] die, der **Tschoppe**, M Jade. [schweiz.] der **Tschubi**, M Strubbeltopf. [schweiz.] die **Tsietje** Siege, eine Fliege, die die **Schlafkrankheit** überträgt. [aus einer BantuSprache] **Tsingtau**, -s, Hafenstadt an der Bucht von Kiautschou. [chine; grüne Insel] die **Tuareg**, Berbervolk der mittleren Sahara. **Einzahl**: der **Tegri**. die **Tuba**, -/-en, 1) Name mehrerer Blasinstrumente (Bugelhörner), Abb. B 37. 2) ⚡ Oktotrompete; Geleiter, Muttertrompete. [lat.] die **Tuba**, -/-en, 1) Behältnis aus dünnem Blech mit Schraubverschluss, aus dem man Salben, Farben u. dgl. aussprechen kann, Abb. M 3, Z 3. [lat. zw. aus: tuba] der **Tuberfel**, -s, -s, auch: die T. -/-n, ⚡ Knötchen im Körper, das sich bei Tuberkulose um die Tuberfelbazillen bildet, tuberkulös, an Tuberkulose leidend. die **Tuberfuſe**, -s, eine weiterverbreitete, sehr mannigfaltig sich äußernde ansteckende Krankheit, die durch einen bestimmten Bazillus verursacht wird. [franz.-lat.] die **Tuberpe**, -/-n, hyazinthähnliches Amorphillengewächs, duftreiche Bierwurzel. [aus lat. tuberosus Knollen tragend] **Tübingen**, -s, die Universitätsstadt Württembergs. **Einw.** der **Tübinger**, -/-e, **Eigw.**: tübingisch. der **Tubus**, -/-se, 1) kurzes, an Glasgefäß zw. angesetztes Rohrstück. 2) Rohr des Fernrohrs oder Mikroskops, das die Linse trägt, Abb. M 19. [lat.] das **Tuch**, -s, -e, Kleiderstoff aus Wolle; das bunte T., die Uniform; wie das rote T. wirken, so daß die Leidenschaft des anderen gereizt wird (wie die des Truthahns oder des Stiers). **Eigw.**: tuchen. das T., -s, -er, in bestimmter Größe und zu bestimmtem Zweck hergestelltes Zeugstück, bei in Zusammensetzung: Mundtuch, Handtuch, Kopftuch, Halstuch, die **Tuchföhlung**, & geringer Abstand (daß man den Armel des Nebenmanns gerade fühlt); übertr.: enge Verbindung. der **Tucher**, T. Tuchschneider, Tuchweber. [westgerm.] **tüch**, M niedergelegten, gedrückt. [schweiz.] das **Tüch**, M Beug. die **Tucht**, M Büch. [niederdr.] die, das **Tygent**, **Tyghet**, **Tyhet**, M Überbett. [bapr.] **tüchtig**, tüchtlich, gut, fähig: t. in seinem Fach; freie Bahn den Tüchtigen, der etwas leistet. 2) ordentlich, wertvoll: tüchtige Arbeit. 3) sehr, viel: ich habe mich t. geärgert. 4) M schmächtig. *Hptw.*: die **Tüchtigkeit**, -s, -e, zu: taugen; westgerman.) der **Tuf**, M böser Streich; Tüte, tuff, M festgezogen; tuff halten, zu seiner Sache stehen. ich tuffe, tuffe, M zude, zwife. [niederdr.] die **Tüte**, -n, Bosheit, Hinterlist; teuflischer Streich; die T. des Objekts, scheinbare Bosheit lebhafter Dinge. **tüftig**, 1) bössartig, teuflisch, hinterlistig. 2) M zornig, ärgerlich, ich tüftsche, M schmolle. [von: Tuf; mhd. tütflich 2, tüftliche mittel.] ich tüftete es, M verheimliche. [niederdr.] der **Tükerlahn**, Meimaßiges Fischer Schiff. [niederdr.] **tuktuſt**, Lockruf für die Hühner. [Schallwort]



der **Tüder**, **Tüder**, M Strick zum Anbinden von Tieren auf der Weide. ich **tüdere** (an), M 1) pflocke an. 2) knüpfe liederlich. die **Tüderei**, M Wirrwarr. [niederd.]

der **Tudor**-bogen** tjuder... ein gotischer Bogen, Abb. B 44. [Tudor, engl. Königshaus 1455–1603] ich **tue** (tat, habe getan; du tutst, er tut), 1) es, mache, führe aus, bewirke, unternehme, vertheidige: was **tut** du?, womit bist du beschäftigt? oder: was richtest du an, wie töricht oder böse handelst du? oder: was hast du vor? oder: wie geht es dir?; ich habe nichts zu tun, nichts zu arbeiten; was konnte die Feuerwehr dazu tun?, dabei helfen; was hat der arme Kerl gesagt? verbrochen; das tut's, bewirkt es; Worte tun's nicht, genügen nicht; was tut's?, was schadet das, das hindert doch nicht; als **Wiederaufnahme** eines vorher genannten Zeitwortes: hast du den Brief eingeworfen? Ich habe es getan; in zahlreichen Redewendungen: guttun, ordentlich sein, sich gut benehmen; das tut gut, ist angenehm; tiefe Einfälle in etwas tun; das tut Wunder; er tut mir leid, ich habe Mitleid mit ihm. 2) es irgendwohin stiefe, gebe, bringe: Salz aus Eissen tun; tu das abscheuliche Tier in den Käfig!; den wilden Jungen tun wir in eine Erziehungsanstalt. 3) es ihm, bereite: wieviel Leid hat die Zeit den Menschen getan oder: wieviel hat die Zeit den Menschen zuleide getan; die Pflegerin tat ihm alles Liebe; t. immer Gutes; drohend: ich tu dir noch was! 4) stelle mich, handle so, als ob es wäre: tun Sie, als ob Sie zu Hause wären; wenn der Bursche auch grob tut, ist er doch gutmütig; er tat, als ob die Sache unwichtig wäre. 5) er tut nichts als schimpfen; loben tu' ich ohne Bedenken; ich t. es machen, Umschreibung, bes. mundartlich, für: ich mache es; oft eigenartig mundartl. Formen: er tathergähn, er kam; was tut denn tun?, lachen tu' ich. 6) ich habe mit ihm zu tun, er, es geht mich an, berührt mich; damit habe ich nichts zu tun, keine Verbindung, ich bin nicht zuständig dafür; habe ein Geschäft, Streit, Arbeit mit ihm vor: diesmal hatte der Kurfürst mit einem scharfen Gegner zu tun. es tut sich, geschieht, geht vonstatten: das tut sich leicht, auch: man tut sich leicht daran, U hat wenig Milde davon; es tut sich was in Königswberg, U dort ist etwas los; wie geht's? — na, es tut sich, U leidlich. ich, er tat, alte Nebenform von: tat, so getan, ⚡stan. ich t. es, ihn ab, 1) erleidige, seye verächtlich bei Seite. 2) (bei von Tieren) töte, schaffe ab. 3) U ziehe aus (ein Kleid). Wild tut sich ab, U trennt sich vom Rudel. ich t. es ihm an, 1) t. es für ihn, erweise Gefälligkeiten, bereite Schmerz. 2) behege, mache vorliebt. 3) ziehe an (ein Kleid). ich t. es auf, 1) öffne, eröffne, bes. bildlich: ungeahnte Möglichkeiten tun sich auf; ich als Kaufmann aufstu'n, einen Laden eröffnen. 2) U finde, gabele auf, schaffe mir an. 3) seye aufs Feuer. es tut auf, oberd.: wird schön Wetter. ich t. es aus,**

gebe (Essen) auf die Teller, ich t. mich aus über es, U spreche mich aus, rede. ich t. ihm dafür, oberd.: hindere ihn, ich t. es ihm dar, lege dar, erkläre, ich t. nicht dergleichen, beachte es nicht. ich t. dir, U prahle t. i. hin ein, U spreche ein. ich t. es ein, lege auf Vorrat, ich t. ihm genug, gebe Genugtuung, befriedige. ich t. gut, 1) tauge etwas, bemühe mich ordentlich. 2) daran, handle richtig! ich t. es ihm fund, teile mit. ich t. mit, mache mit, beteilige mich. ich t. es ihm nach, ahme ihm nach. ich t. es über, seye aufs Feuer. ich t. es um, hänge um, ziehe an. ich t. mich nach ihm um, bemühe mich darum, suche es. ich t. ihm wohl, 1) erweist Wohltaten, helse in der Not. 2) bin ihm angenehm, ich t. wohl daran (habe wohl daran getan), handle richtig. ich t. es ihm zuvar, übertreffe ihn. das Tun-, -s, Handeln, Handlungsweise; mein Tun und Lassen, meine Lebensführung; in einem Tun, schwetz, auf einmal; das ist ein Tun, einerlei, die Tuercei, -, Getue, Anstrengte, tunlich, veraltet: tunlich, K ratam, die Tunlichkeit, Zweckmäßigkeit. [german. Sm.] der **Tuff**, -s-e, 1) mürber Absatz von Kohlenrauem Kalk oder Kieselsäure. 2) nachträglich verfestigte vulkanische Auswürfe. [ital. Lv.]

der **Tüffel**, M Pantoffel, die **Tüffel**, **Tüftele**, M Kartoffel, der **Tüffelmacher**, † Pantoffelmacher. [niederd.] ich **tüffele** (habe getüffelt), 1) bin kleinst. 2) grübeln, id t. etwas aus, erfasse, bes. befomme etwas Schwieriges heraus, erdenke etwas Verwickeltes. *Hptw.*: die **Tüftele**, -en, tüfelig, 1) kleinlich, 2) heitel, 3) schwierig, der **Tüffler**, -s-, 1) Kleinheitskrämmer, 2) Grübler. [Herkunft dunkel; Goethezeit] das **Tüg**, M Beug, der **Tüg**, M Beuge. [niederd.] die **Tugend**, -,-en, 1) sittl. Tüchtigkeit: nach Kant ist T. die Achtung vor der Pflicht um diefer selbstwillen; die vier Haupttugenden der Alten waren: Weisheit (Rüigkeit), Tapferkeit (Stärke), Besonnenheit (Mäßigkeit), Gerechtigkeit, vgl. Abb. T 25; die T. eines Wädbachs, ihre Reinheit und Neuscheit. 2) etwas Taugliches, Brauchbares, Wertvolles: aus der Note eine T. machen. 3) † Kraft, Fähigkeit, gute Beschaffenheit: die T. des Schwerts, des Weins. 4) die T., Tuget, M guter Geschmack, Eig., tugendhaft, -sam, der Tugendheld, 1) sittlisch hochstehender Mensch. 2) auch: Tugendbold, spöttisch: wer mit seiner Sittsamkeit prahlst. [von: taugen; abh.; 4 schwazi.]

die **Tulerien** **tülérien**, ehemaliges Schloß und Garten am Louvre in Paris. [franz. von den Ziegelfabriks (briilleries), die früher dort standen]

**Tulfo**, **Tulso**, -s, der erdentypogene Gott, nach Tacitus der Stammvater der Germanen.

das **Tulafilz**, die -arbeit, mit schwarzen Mustern verziertes Silber. [Tula, russ. Stadt]

der **Tulband**, **Tulban**, gelehrt für: Turban.

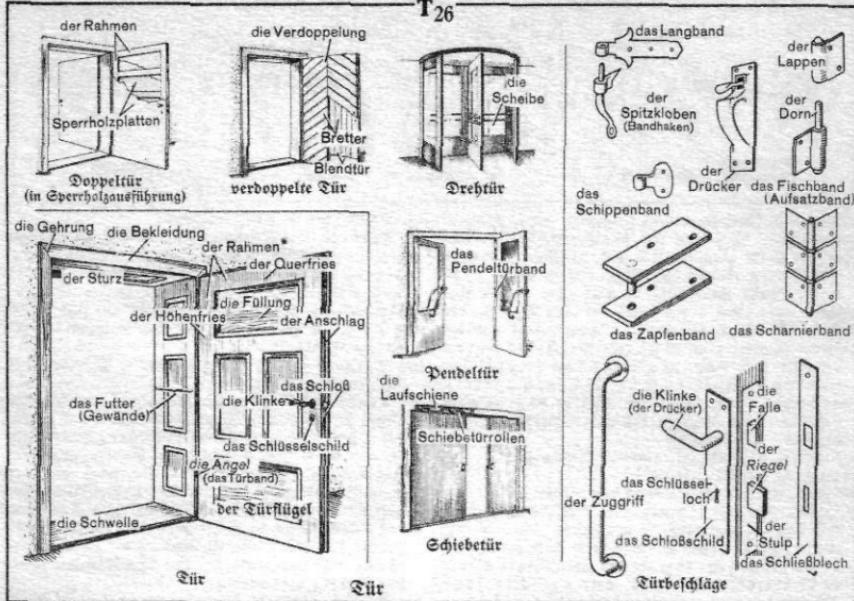
die **Tüle**, M Delle, Vertiefung. [alemann.]

ich **tüle**, M 1) zaufe. 2) heule. [niederd.]

tüslig, † tunlich, ⚡tig tue.

das **Tulipanthe**, -s-, 1) Kinderhäubchen, Kleidchen für Neugeborene. 2) Spottname für einen Gernegroß. [ital. Lv.]

die **Tulipque**, -/-a, **Tulf**, + **Tulpe**. [magyarisch aus türkisch]



der Tüll, -s, seines nehartiges Gewebe. [nach der franz. Stadt Tulle *tüll*]

die Tülle, -n, 1) 'Schnauze', Schnecke M., Botte M., Ausguß an Kannen u. dgl., Abb. K.7, K.22. 2) kurze Röcke, z.B. Abb. I.1, L.18. [german.]

die Tülpe, -n, 1) becherförmig blühendes Liliengewächs, Gierspflanze, Abb. T.25. 2) Name mancher Gefäße (z. B. Vampenglocken) von der Form der Tulpenblüte, gestieltes Vierglas, Abb. G.29. der Tulpenbaum, -s, Baumgattung aus der Familie der Magnolien. [ital. aus türk. 'Turban'; 30jähr. Krieg]

...tum, Ableiter für Begriffsworte: das Deutschtum, -um, Inbegriff alles Deutschen. [german. Hauptwort: 'Würde', 'Stand']

die Tumba, Tymbe, -...ben, sarkophagartiges Grabdenkmal. [lat.] der Tumm, -s, M Hafermehluppe. *[baltisch]* ich tummele (habe getummt), 1) mich, bewege mich lebhaft hin und her, beeile mich. 2) ein Pferd, mache ihm Bewegung, reite aus. 3) taumele, der Tummel, -s, Taumel, Schwindel, Rauch, der Tümmel, -s/-, 1) eine Art Delphin, ein Meeresträger. 2) Rasse der Haustaufen, die sich oft beim Flug überschlagen. [verwandt m.: Taumel]

der Tumor, -s..., -ren, f Geschwulst. [lat.]

der Tümpf, M Schar, Anzahl. [niederde.]

der Tümpel, -s-, Wasserloch (von einer tiefen Pfütze bis zum kleinen See). Kolt. [german. zu: 'Döpf']

der Tumpf, M Einbug, Beule. [schweiz.]

der Tumpli, -s/-e, Varm, Getümml, Aufrühr, Radau.

tumpliognath, lärmend, wild. [lat.; Lutherzeit]

der Tumulus, -...li, Hügelgrab. [lat.]

tun, das Tun, tunlich, *→* ich tue.

der Tün, M Baum, *niederde.*

die Tünche, -n, dünnflüssiger weißer Lack als Wandfarbe; eine Tüne mit frischer T. versehen; *bildlich*: dünne deckende Schicht: unter der T. der Bildung sah immer wieder der Barbar hervor. Zeitw.: ich tüne (habe getünkt) es. der Tüncher, -s/-, wer die Wände weißt, tünt. [lat. aus Tunica, wörtl. 'behemmt'] die Tundra, -...nen, große Sumpfzone der Polarregion, auf der nur Moose und Flechten gedeihen. [über russ. aus finn.]

Tünfien, -s, Tunis, -*n*, französl. Schuhstaat in Norddeutschland, Völkergruppe im nordöstlichen Afrika.

die Tünigen, der Tünige, -n.

der Tynicht gut, -s/-e, Taugenichts.

die Tünifa, -...ken, altrömisches hemdartiges Unterkleid aus weißer Wolle, Abb. T.18. [lat. aus semit.] ich tunk (habe getunkt) es in eine Flüssigkeit oder Masse, tauche ein, bes. mit der Spieze zuerst; trocknen, Kuchen in den Kaffee tunken; in Salz tunken; die Feder ins Tintenfass tunken, er tunkt, M schlummert. Ich t. mich, U taucht, habe. id. t. i. h. e. n, U zeige an, die Tunte, -...n, Bezug zu Speisen (Soße), vgl. Abb. B.51, E.12. [german. Stw.]

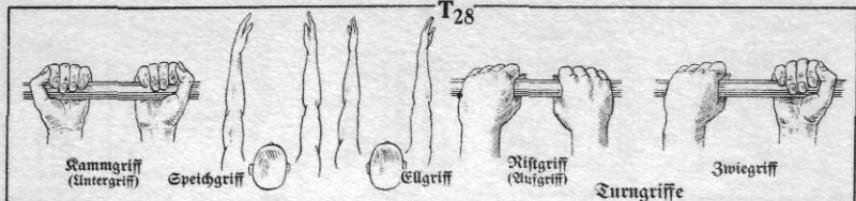
die Tunn, Tunn, M Tonne, der Tunner, M Binder. [niederde.]

der Tunnel, -s/-, 1) durch die Erde geführter Verkehrsweg (Eisenbahn-, Schiffsahrts-, Unterwasser-tunnel), Abb. T.27. 2) *†* Gastronomie im Keller oder Kellerähnlichen Raum. [engl. zu: Tonne; 1839]

Tünnes, -s, M Anton, Kölner lustige Gestalt.

die Tunte, -n, Ulangweilige, zimperliche, unbeholfene Person. Eigw.: tuntig. [norhd.]





T 28

ich tüntele, tüntele, zaudere, zögere, ich t. mich, U verzörtele, ich t. ihn ein, M ziehe dich an. [nordd.] ich tüpfe (habe getupft) ihn, es, 1) tüpfel, versehe mit Tüpfen, 2) berühre leise, 3) M tösse, 4) M treffe, schieße an, streife, 5) auf ihn, macht Anspielungen, das, der Tüpfel, -s-, der Tüpfen, der Tüpf, 1) Flek, Punktbahn, Sprengelkette, farbige kleine Muster, z. B. kleine rote Punkte auf blauem Grunde, vgl. Abb. M 33; auf den Tüpfel genau; das Tüpfchen, Tüpfelchen, Tüpflein auf dem i. 2) M Stoß, der Tüpfier, M 1) Tüpfen, 2) Niederschlag, [wohl zu: tausfen und tief; 3, 4 oberd., niederd.; 4, 5 schweiz.]

das Tüpf, M Kochtopf; Dreifuß. [schweiz.]

tüppig, M schwül. [schweiz.]

die Tür, deutsche Schreibung von: Tour.

die Tür, -en, Vorrichtung zum Verschließen einer Öffnung (Bimmertür, Schranktür), Abb. T 26; tritt zur T. ein!; durch die T. kommen; zur T. hereingehen; ihm stehen alle Türen offen, er ist überall willkommen; nur verschlossene Türen finden, vor verschlossenen Türen stehen, nirgends weiterkommen oder gefördert werden; der Sommer stand vor der T., stand naß bevor; einem die T. weisen, ihn hinauswerfen; einem den Stuhl vor die T. setzen, mit ihm brechen; offene Türen einrennen, etwas Selbstverständliches beweisen; mit der T. ins Haus fallen, plump auf eine Sache losgehen; zwischen T. und Angel, während des Weggehens, im letzten Augenblick, das Tüpf, österr. Verchluß (bej. an Höfen), die Türband, Klinte, der Türsicher, -tüter, Pförtner, Torwart, der Thürstock, 1) Balken seitlich der T. 2) Teil der Grubenzimmierung. [zu: Tor]

Turqān, -s, Tiefland zwischen Kaspiischem Meer und dem Westrand der innerasiatischen Gebirge.

der Turas, -, die Umführung an einem Eimerkettenbagger, Abb. B 3.

der Turban, -s/-e, Kopfbedeckung der Mohammedaner (außer in der Türkei), Abb. T 27. [rumän. aus pers.; Butherezeit]

der Turb(en), M Torf. [oberd.]

die Turbine, -/-n, Kraftmaschine, bei der die Energie des Kraftmittels unmittelbar in drehende Bewegung umgesetzt wird (Dampf-, Wasserturbine), Abb. T 27. [über franz. aus lat. turbo 'Kreisel'] turbulent, unruhig, lärmend; wirbelnd. [lat.]

der Turf, -s, Rennbahn, Pferderennsport. [engl.; Bismarckzeit]

der Turgor, -s, die Turgosenz, - Prallheit des Zellgewebes. [lat.]

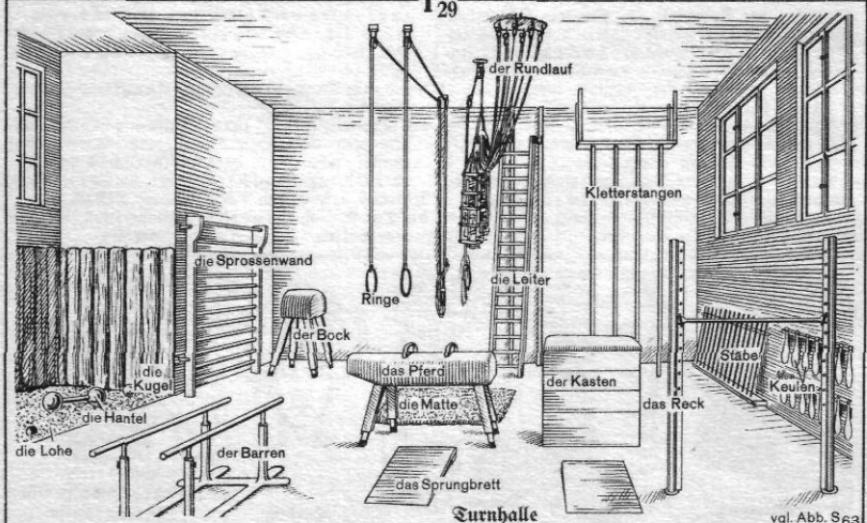
der Türk, -n/-n, Osmane. Bewohner der Türkei, Staat in Kleinasien. Eigw.: türkisch, der Türk, das Türkenthorn, + Mais. Türkistan, Turkistan, -s, das westl. Innerasien, der Türkme, -n/-n, Angehöriger eines türkischen Stammes östl. des Kaspiischen Meeres, der Türklo, -s/-s, afrikanischer Fußsoldat in Marokko, Algerien und Tunisien, das Türkensabat, Erdnuss mit Karamellzucker überzogen, der Türkensbund, eine Lillie, die Türkentaube, eine Warzentaupe, das Türkischrot, echtes Rot für Baumwolle.

der Türkis, ...ses...se, himmelblaues bis spanigrünes Mineral, Schmuckstein. [mhd.; franz. 'der Türkische']

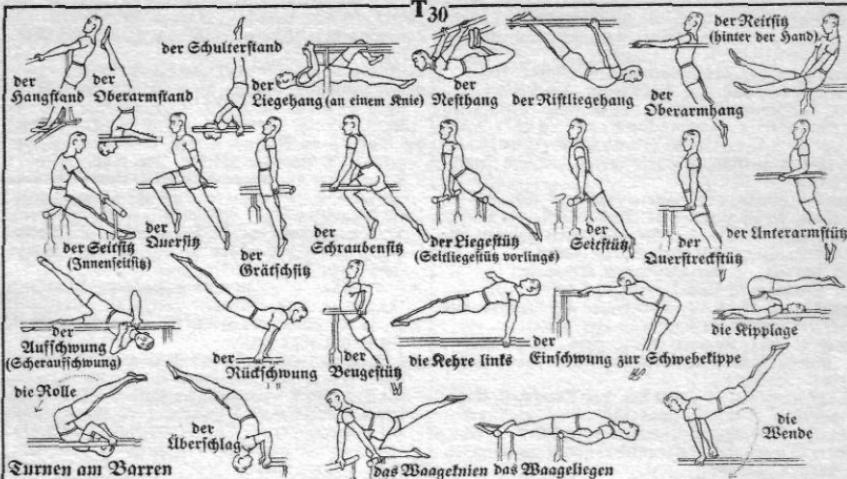
der Turm, -es/-e, 1) hohes Bauwerk, z. B. an Kirchen, Rathäusern, im Zug der Stadtmauern, Abb. B 61, B 63, F 20, H 2, K 25, S 80, S 81: ein stolzer T. ragt auf; zu Neujahr bläst man von allen Türmen, 2) kurz für: Schuldturm, Stadtgefängnis; er ließ ihn in den T. werzen, 3) hohe Plattform (für Schwimmerprüfung). 4) kurz für: Panzerturm, Abb. K 53. 5) Schachfigur, Abb. S 10. ich türme (habe getürmt), 1) ries (auf), stapeln, häufen; er türmte den Wall vor der Stadtmauer; Wolken türmen sich, ballen sich drohend in der Ferne. 2) (auch: bin getürmt) U entfliehe, reiche aus. der Türmer, -s/-, Turmwächter, oft als Feuerwächter. der Turmwagen, fahrbare Arbeitsbühne für Überleitungen. [franz. Eigw.: abd.]

der Turnatin, -s/-e, Mineral, kieselgraues Aluminium; durchsichtige Arten sind Schmucksteine. [über franz. aus singhalesisch]

T 29



vgl. Abb. S 63



der Turnel, M Schwindel, Taumel, [oberd.]

der Turn, 1) alte Form von Turn. 2) Drehung im Kunstuflug, der Turner, + Turner; Matschere.

ich turne ( habe geturnt), 1) treibe Leibesübungen, bef. im Jähnschen Sinn, Abb. T 28, T 29, T 30. 2) U winde mich geschickt durch. 3) M pralle auf. der Turner, -s-, ier das Turnen ausübt. [1811 von F. L. Jahn nach ahd. turnen 'wenden', aus lat.; 3 schweiz.]

das Turnier, -s-, veraltet: der Turnier, 1) ritterliches Kampfspiel (im Mittelalter), 2) sportl. Kampfspiel, 3) Wettkampf, z. B. Schachturnier. Zeitw.: turuieren, veraltet: turnieren. [mhd.; franz. lvn.]

die Turniere, -n, 1) Wulf zum Aufbaum des Kleides nach hinten, Abb. T 18. 2) Körperhaltung, 3) gewandtes Benehmen. [franz.]

der Turnus, -, festgelegte Reihenfolge, Umlauf, regelmäßige Wiederkehr. [lat.-griech.]

ich türne, + wage. [mhd.]

der Türest, M der wilde Jäger. [schweiz.]

die Türeltaube, kleine Taube; Sinnbild der Bärlichkeit. [lat. lvn.; ahd.]

der Tüsch, -es-/-e, 1) kurze, raschende Akkordfanfare, Musik zu einem Hoch (Bivat). 2) D Herausforderung. 3) Billardstoß. [1 wohlf slaw.; 2, 3 franz.]

der Tüsch, M Tusch. ich täische, tansche, [niederb.]

die Tüsch, -,-n, nach dem Eintrocknen in Wasser unlösliche Farbe oder Tinte, bei. schwarze. ich täische es (aus), ziehe, male, überarbeite mit. T. [franz.]

ich täische, täische, M U beschwichtige; löse. [nordb.] ich täischete ( habe getäschelt) mit i hm, lästere, rede heimlich, raune ihm zu. [von: tuschen] täischen, M zwischen, ich täse, M zaue, rause. täselig, zerraust. [niederb.]

das Tystulum, -s, sorgenfreier Aufenthaltsort.

[Ciceros Landhaus lag in T., nicht weit von Rom] ich täste, tätsche, gehe auf den Zehen. [schweiz.]

tüt!, tut-tüt!, Hörnerklang, bei. eintöniger. die

Tüte, -/-n, 1) M U Horn, Signalhorn. 2) Tüte. 3) Nase. ich tüte ( habe getütet), U blase, bei. schlecht. [niederb.; Schallwort]

die Tüte, -/-n, 1) Dutt M, Gucke M, Scharnikel M, Papierbeutel, Abb. P 1; Tüten drehen, U Kauifmann sein; Tüten kleben, U im Gefängnis sitzen: das kommt nicht in die T. 2) U tue ich auf keinen Fall. 2) spiges Behältnis, z. B. Waffel zum Eis, Abb. D 4. Deckel über Hyazinthen, Abb. H 33, Löffelbäcker. 3) Goldregenpfleifer. [von: Tute, tuten]

die Tütfi, -, Vormundhaft. [lat.]

# Tut

tützig, Munklar; zerstreut, der Tüterkram, Unsun. tütig, treuerzig-bieder; dummk-vertrauselig. [niederd.]  
 der Tutor, -s/-gen, Formund, Beschüzer. [lat.] die Tütte, Tütte, -/-n, Brustwarze, das Tüttel, -s/-, 1) Wärzchen, 2) meist: Tüttelchen, Kleinigkeit, Pünftchen; an dieser Nachricht ist kein Tüttelchen Wahrheit. [verwandt m.: Zige] ich tüttete, tyttete, Mägtere herum, zimpere. [nordw.] tütt le corde, alle Saiten, tytti, f alle, ich bin tytti, M am Ende, das Tuttifrutti, -/-, Gericht aus allerlei Obst oder Gemüse, tytti quänti, alle miteinander, samt und sonders. [ital.] der Twalch, -s, Name mehrerer Grasarten der Twrog, M Quart. [salt. aus russ.] der Tweed tuid, -s, tuchartiges Wollgewebe aus Streichgarnen in Körperfärbung. [engl.] zwei, M zwei; entzwi, twi..., zwie... [niederd.] die Twiele, -/-n, M schmales Handtuch; schmale Tischdecke. [niederd.] es twelt, twält, M gabelt sich, das Tweschen, Tweschchen, M Quilling. [niederd.] der, das Twenter, -s/-, zweijähriges Pferd. [nordd.] twer, M quer, der Twerhandsbursche, Handwerksbürde. [schweiz.] die Twigte, -/-n, M schmaler Gang, Seitengasse. [niederd.] der Twing, M 1) feste Burg, Zwingburg. 2) Bezirk, das Twinge, M Tal mit engem Ausgang. [von: zwingen; niederd.; das Twinge schweiz.] der Twift, -s/-e, Baumwollgarn. [engl.]

# U

u, das U, -/-, Selbstlaut, gebilbet mit spitzer Lippenstilzung und Hinterzunge am vorderen Teil des weichen Gaumens, Abb. L9, Übers. B 62.  
 u., Abf. für: und; z. B. u. zw. und zwar.  
 U, Abf. für Unterseeboot: U 9, U 103; nach der Form:  
 U-Eisen, U-Träger, U-Dos, Abb. D9.  
 ü, das ü, -/-, Umlaut des U, Übers. A3, Übers. B 62.  
 ü., Abf. für: 1) und andere, 2) unter anderem. u. ü., und ähnliche. u. ü., ~~z~~ unter Anzeige. u. a. m., und andere mehr. u. A. w. g., auf Einladungen: um Antwort wird gebeten. u. ü., um Abschied zu nehmen.  
 ich übe ( habe geübt) e s, 1) arbeite daran oder damit, um es sicher zu können; sein Gedächtnis, seine Geschicklichkeit, sein Urteil üben; du mußt täglich üben!, täglich deine Klavierstücke (Geigenstücke usw.) durchspielen. 2) führe aus, befunde: Erbarmen üben; Rache üben; üb' immer Treu und Geduldigkeit. ich ü. mich in ihm, lerne es beherrchen, schule mich; ich ü. es aus, 1) nur gewohnheitsmäßig, bin dabei; ein Handwerk ausüben. 2) zeige in die Tat um, bediene mich seiner: der Kaiser übte nur ein altes Recht aus. id. ü. es ein, lerne gut, erprobe. ich ü. ihn ein, lerne an, üblich, gebräuchlich, gewohnt, hergebracht. die Übung, -/-n, 1) was man tut, um sich zu üben, zu vervollkommen: Übungen machen. 2) Brauch, Gewohnheit, Geprlogenheit. 3) Gewandtheit, Erfahrung: in Übung bleiben; aus der Übung kommt en. 4) turnerische Leistung: die Riesenwelle ist eine schwere Übung. 5) So Dienstleistung der nicht mehr im aktiven Dienst stehenden Offiziere und Soldaten: zu einer Übung eingezogen werden. 6) So gefechtsmäßige Ausbildung der Truppen außerhalb ihres Standorts. [german. Stw.] das Übel, -s/-, 1) was den Menschen unvollkommen oder schlecht erscheint: alles ü. in der Welt, alles böse, Unangenehme usw.; das kleinste ü., die weniger Schlimme von zwei unangenehmen Sachen; was darüber ist, das ist vom ü. B ist schäbig. 2) Krankheit, Seichtum: an einem heimtückischen ü. leiden. übel (geheugt: üble), 1) schlecht, mißlich: er ist übel dran; ein

twörs, twörs, twörfen, M zwar, [niederd.] der Two-step, twöstep, -s/-s, ein Gesellschaftstanz. [engl. 'Two-step'] die Tyche, -s/-gen, Gussal, [griech. Göttin] das Tympanon, -s/-na, 1) Giebelfeld des griechischen Tempels, Abb. T 16. 2) Bogentür über der Kirchenpforte, Abb. T 16. 3) f Laufe. [griech.] der Typ, -s/-en, Typus, -/-pen, 1) Grundform, Gestalt. 2) Vorbild, Muster, die Typ, -/-n, 1) Druckstett. 2) Unabsonderlich, oft: komisch wirkender Mensch. 3) Lichtbild, typisch, kennzeichnend. die Typisierung, - Normung (des Fertigwaren). der Typograph, -en/-en, Buchdrucker, die Typologie, -, Lehre von den Typen. [griech. 'Schlag', 'Beprägung'] der Typus, - , gefährliche ansteckende Krankheit. Elgw.: typphs. [griech.] Tyr, -s, nordischer Name des german. Kriegsgottes. [entspricht abd.: Ziu] der Thrygn, -en/-en, Gewaltberesaer; Alleinherrscher, Übers. S 65; scherhaft: Häus thrygn. der Thrynnis, -, Gewaltkraft, die Thrynnis, - Gewaltkraft, Herrlichkeit, ich thrynnisere (habe thrynnisiert) ihn, unterdrücke, knechte. thrynnisch, herrschaftlich, herrisch. [griech. spätes MA.] Thras, - , Hundename. das Thrynnische Meer, Teil des Mittelmeers zwischen Italien, Korsika, Sardinien und Sizilien. Thrus, - phönizische Stadt an der Küste Syriens. t̄, das T̄ t̄s̄t̄, deutsche Schreibung für t̄b nach kurzem Selbstlaut; bis in s̄ T̄ kennen, bis zum Ende, durch und durch.

übler Burische; nicht übel, ü ganz nett. etwas übel aufnehmen, deswegen ungehalten, zornig werden; nehmen Sie es uns nicht übel, seien Sie deswegen nicht böe auf uns; etwas übel lohnen; er will mir übel, möchte mir schaden. 2) unwohl: ich fühle mich übel; mir ist übel, ich habe Brechreiz, die Übelkeit, - mit Brechreiz verbundenes Unwohlsein, das Übelbefinden, Unwohlsein. übelseif, M ratlos, Übelgehörig, M schwerhörig, Übelnehmerisch, wer sich leicht gekränkt fühlt. der Übelstand, Misstand. [german. Stw.; übelseif, übelgehörig schweiz.]

üben, M drüben, hüben. [zu: über; bayr., elss.] über ijm oder: ijm, vgl. Übers. V 4, 1) oberhalb seiner, höher als es, Abb. L2; der Adler schwiebt still ü. dem See, fliegt rasch ü. den See; ähnlich: etwas ü. einen ausgießen, so daß es von oben auf ihn herunterläuft; sich ü. es hinwegsehen; ü. den Dingen stehen. 2) mehr, besser als es: es geht nichts ü. die Gemütllichkeit, nichts ist angenehmer; ü. alle Begriffe schön; ü. alles Erwarten; das geht ü. unsere Kraft; sind Sie mit etwas ü. einem Auto aufzrieden? noch ü. einen Kilometer! 3) jenseits: überm Berg, ü. der Straße wohnen; es freuenjad drüben; ü. den Berg, ü. die Straße gehen; Berlin-München ü. Halle; nicht ü. die Biesen laufen. 4) von, es betreffen, z. B. Buchtitel: über die Fortschritte der Chemie; ü. etwas reden, klagen, beschließen, Freude empfinden. 5) mit Wemfall, währenddessen, damit beschäftigt: ü. dem Lesen die Zeit veräuumen; ü. der Arbeit sterben; mit Wemfall, nach: ü. ein Weisheit; einmal ü. das andere, immer wieder. 6) in Verwünschungen: ü. die Torheit der Menschen! 7) österreich. Kanzleisprache: ü. Verordnung, auf Verordnung. [german. verwandt mit: ob, auf, über] über (Umstandswort), 1) während: den ganzen Tag ü. 2) überlegen: er ist mir ü. 3) genug, fütt: ich habe das ü.; ü. und ü., gänzlich. 4) M übrig: ich habe noch 5 Mark ü. 5) M verborben (von Speisen), verweilt. [4, 5 nordb., mittelb.]